Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Mittwoch, 24. August 1938

Nr. 197 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Einzelnummer 10 Pfg.

Rote Armee verstärkt

Viereinhalb Millionen unter Waffen

◆ Moskau, 24. August.

Der sowjetrussische Kriegskommissar Woroschilow hat einen Befehl erlassen, nach dem diejenigen Rotarmisten und Matrosen der Roten Armee sowie der Flotte und diejenigen Truppenkontingente im Befehlsbereich des Volksinnenkommissariats, die ihre Pflichtjahre abgedient haben, in der Zeit zwischen dem 20. September und 20. November dieses Jahres in die Reserve zu entlassen sind. In einem weiteren Erlaß Woroschilows werden auf Grund der bestehenden Gesetze über die sowjetrussische Militärdienstpflicht in der Zeit vom 1. September bis 1. Oktober 1938 der volle Geburtsjahrgang 1917 und der halbe Geburtsjahrgang 1918 zur Dienstleistung einberufen.

In den diplomatischen Kreisen werden die beiden Erlasse Woroschilows außerordentlich stark beachtet. Man weist darauf hin, daß in der Zeit vom 1. Oktober bis 20. November dieses Jahres zweieinhalb Jahrgänge, von denen ein Jahrgang ganz und eineinhalb Jahrgänge durch die vormilitärische Ausbildung teilweise ausgebildet sind, unter den Waffen stehen werden. Mit den freiwillig länger dienenden seien das schätzungsweise etwa viereinhalb Millionen Mann.

Vuillemin bei Daladier

Ministerpräsident Daladier empfing den Chef des Generalstabes des Luftheeres, General Vuillemin, der ihm Bericht über seine Reise nach Deutschland erstattete.

Gleichstellung Ungarns unter den Donaustaaten

Tagungsergebnis der Kleinen Entente: Freundschaftsvereinbarungen mit Ungarn

Budapest, 24. August.

In Veldes und in Budapest wurde zum Abschluß der Tagung der Kleinen Entente am Dienstagabend das bereits angekündigte gleichlautende Communiqué, das über den gegenwärtigen Stand der in Frage stehenden Verhandlungen berichtet, veröffentlicht.

Es hat folgenden Wortlaut: Zwischen Ungarn einerseits und Rumänien, Jugoslawien und der Tschecho-Slowakei andererseits waren seit dem Vorjahre Verhandlungen im Gange, da der gemeinschaftliche Wunsch bestand, jene Faktoren aus dem Wege zu räumen, die die Entwicklung eines gut nachbarlichen Verhältnisses zwischen Ungarn und den vorerwähnten drei Staaten zu stören geeignet waren. Diese Verhandlungen haben nun zu vorläufigen Vereinbarungen geführt. Diese Vereinbarungen enthalten die Anerkennung der militärischen Gleichberechtigung Ungarns von seiten der drei oben erwähnten Staaten sowie den Verzicht auf Anwendung jeglicher Waffengewalt zwischen Ungarn und den drei in Frage stehenden Staaten.

Im Laufe der den nunmehr unter Dach gebrachten Vereinbarungen vorangegangenen Besprechungen bildeten sämtliche übrigen Fragen, deren Lösung das Verhältnis der Donaustaaten künftig beeinflussen könnte, ebenfalls Gegenstand eingehender und wohlwollender Erwägungen. Die auf das Verhältnis der oben erwähnten Staaten in diesen Fragen bezug nehmenden Erklärungen sind vorbereitet worden, konnten jedoch bisher noch nicht in endgültiger Form gefaßt werden. Es steht zu hoffen, daß, sobald die vorhandenen Schwierigkeiten überbrückt sein werden, die auf diese Frage bezüglichen Verhandlungen einen günstigen Abschluß finden werden. Die zustandegekommenen Vereinbarungen sowie die in Rede stehenden Erklärungen werden gleichzeitig veröffentlicht werden.

In einer Dienstag mittag bekanntgegebenen Verlautbarung des jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch, die sonst inhaltlich mit dem obigen Communiqué übereinstimmt, heißt es ferner:

Der Ständige Rat gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dank dem Geist des gegenwärtigen Verstehens, der nicht nur die Interessen des eigenen Landes, sondern auch die des gesamten Donauraumes berücksichtigt, eine vollständige Uebereinstimmung nicht ausbleiben werde.

Der dritte Punkt des Communiqués enthält **eine Kritik der Genfer Liga,**

die die ihr von seinen Schöpfern gestellten Aufgaben nicht ganz erfüllen könne. Trotzdem würden die drei Staaten der Kleinen Entente „in den Grenzen der bestehenden Möglichkeiten" weiter mit Genf zusammenarbeiten. Es wird dabei erwähnt, daß Jugoslawien in der nächsten Periode die Kleine Entente in Genf vertreten werde.

In Punkt 4 wird zur Donaufrage ausgeführt, daß sich demnächst die Sachverständigen der drei Länder in Belgrad treffen würden, um das Problem in allen Einzelheiten durchzusprechen und so eine Lösung zu finden, die eine Zusammenarbeit mit allen interessierten Staaten erlaube.

Widerhall in Ungarn

Budapest, 24. August

Das über die Konferenz von Veldes ausgegebene Communiqué findet in ungarischen politischen Kreisen reges Interesse. Der Beschluß der drei Staaten der Kleinen Entente wird dahin ausgelegt, daß diese Gruppe im Vergleich zu ihrem bisherigen starren Standpunkt nunmehr eine gewisse Nachgiebigkeit zeige. Ungarn habe die militärische Gleichberechtigung immer als ein ihm zustehendes Recht betrachtet. Durch die Anerkennung der Gleichberechtigung werde Ungarn kein besonderer Vorteil gewährt. Die ungarische Regierung bemühe sich seit einem Jahr, im Interesse der Besserung der Lage der Minderheiten mit seinen Nachbarstaaten zu einem Uebereinkommen zu gelangen. Die Normalisierung der Beziehungen zwischen Ungarn und der Kleinen Entente und die Besserung der Atmosphäre hänge von der Besserung der Lage der Minderheiten ab. Das Schicksal jener Vereinbarungen, auf welchen das Schlußcommuniqué von Veldes hindeutet, stehe und falle mit dem Schicksal der ungarischen Volksgruppen in den einzelnen Nachfolgestaaten.

Gespannte Lage in Frankreich

Kommunistische Drohungen — Feste Haltung Daladiers

Paris, 24. August

Die schnelle Umbildung des französischen Kabinetts bedeutet noch kein Ende der plötzlich ausgebrochenen Krise. Eine Folge dieser Plötzlichkeit ist es, daß die Parteien der parlamentarischen Mehrheit nur langsam ihre Vorstände oder ihren Verwaltungsrat einzuberufen beginnen. Das Politbüro der Kommunistischen Partei wird am Donnerstag zusammentreten, um, wie es in der Pressemitteilung heißt, „die Lage angesichts der Drohungen des Ministerpräsidenten gegen die 40-Stundenwoche zu prüfen und alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um durch die Einheit der Volksmassen die Achtung vor dem legalen Willen des Volkes zu gewährleisten". Die Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei werden an dieser Sitzung ebenfalls teilnehmen.

Die schwierigste Aussprache dürfte der sozialistisch-republikanischen Union vorbehalten sein, die für den Mittwochnachmittag ihren Vorstand einberufen hat. Innerhalb dieser Gruppe, die sich aus drei von den Sozialdemokraten abgesplitterten kleinen Parteien zusammensetzt, machen sich seit einiger Zeit zwei Strömungen bemerkbar: Die eine zugunsten der Radikalen, die andere mehr zugunsten der II. Internationale. Immerhin glaubt man in politischen Kreisen, daß eine Spaltung innerhalb dieser parlamentarischen Gruppe, der sowohl die beiden ausgeschiedenen als auch die beiden neu eingetretenen Minister des Kabinetts Daladier angehören, auf der morgigen Sitzung nicht zu erwarten sein wird. Man wird alles versuchen, um eine Gefahr für den Bestand des Kabinetts auszuschalten. Die Sozialdemokratische Parlamentsgruppe ihrerseits ist für Freitag nachmittag im Palais Bourbon zur Prüfung der innenpolitischen Lage vom Verwaltungsrat einberufen worden.

Der sozialdemokratische Parteiführer Blum hat sich dem Wunsche des kommunistischen Abgeordneten und Vizepräsidenten der Kammer, Duclos, nach sofortiger Einberufung des Linksausschusses der Kammer angeschlossen. Ministerpräsident Daladier hat am Dienstagvormittag seinerseits dem Vorsitzenden der Radikal-Sozialen Kammergruppe empfangen und mit ihm die parlamentarische Lage besprochen. Der Vorsitzende der radikalen Kammergruppe hat sich bei dieser Besprechung nicht gegen eine Einberufung des Linksausschusses der Kammer für Freitag nachmittag ausgesprochen. Vor dieser Sitzung der parlamentarischen Mehrheitsparteien werden jedoch die einzelnen politischen Gruppen zunächst ihre **Stellungnahmen festlegen.**

Das umgebildete Kabinett Daladier tritt am Mittwoch oder Donnerstag zu einem Kabinettsrat zusammen, dem am nächsten Dienstag ein Ministerrat folgen wird. Im Verlauf dieser Ministerbesprechungen sollen die Maßnahmen geprüft werden, die geeignet erscheinen, die Erzeugung zu fördern. Daladier ist keineswegs gewillt, sich durch die Proteste der Gewerkschaften und der Linkskreise abschrecken zu lassen, zumal zwischen den von ihm geforderten Maßnahmen und der Auslegung, die man ihnen in Gewerkschafts- und anderen Linkskreisen gibt, ein gewolltes oder ungewolltes Mißverständnis besteht.

In diesen Kreisen will man den Eindruck erwecken, als ob es sich bei den Plänen des Ministerpräsidenten um eine wahre Revolution auf sozialem Gebiet handelt, und man versucht auf diese Weise Beunruhigungen zu stiften. Bezeichnend für diese Einstellung ist der Kommentar der kommunistischen „Humanité", die die Gelegenheit benutzt, die Parteien der Volksfront zum Kampf gegen das Kabinett Daladier aufzuhetzen. Bei den Sozialdemokraten ebenso wie im Gewerkschaftsblatt „Le Peuple" zeigt man sich zwar ebenfalls scharf ablehnend gegen jede Aenderung der Sozialgesetze, macht aber immerhin einen gewissen Unterschied zwischen einer grundsätzlichen Aenderung und einer vielleicht nur vorübergehenden und teilweisen Angleichung an die augenblicklichen Notwendigkeiten.

Londoner Echo

◆ London, 24. August

Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt auch die englische Presse die weitere Entwicklung in Frankreich. Erstaunen löst allgemein die Schnelligkeit aus, mit der der französische Ministerpräsident gehandelt hat. Die nichtsozialistischen Blätter sehen in seinem Vorgehen ein Zeichen für die Stärke und zugleich des Verfalls der Volksfront. Die sozialistischen Organe wollen demgegenüber in der Entwicklung den Beginn einer großen Offensive des französischen Sozialismus gegen Daladier sehen und rechnen damit, Frankreich werde zu Beginn der Parlamentssession im November einen starken sozialistisch-kommunistischen Block erleben. Diese Frontenbildung würde dann der Beginn einer ernsten Krise sein.

Darüber hinaus rechnen die Blätter aber schon für die nächste Zeit mit schweren sozialen Unruhen in ganz Frankreich. In Nordfrankreich machten sich, so heißt es, die Anzeichen einer derartigen Unruhe bereits bemerkbar.

Arriba Espana!

Dr. R. H. **Santander**, im August.

Im zähen Ringen erobern die Truppen des Generals Franco Stück für Stück der spanischen Halbinsel. Aber nicht nur die militärischen Aktionen der nationalen Truppen stehen im Vordergrund, auch der innere Ausbau des eroberten Gebietes, die Festigung der Regierung, die Stimmung im Lande verdienen aufmerksame Betrachtung. Ein guter Spanienkenner, der jetzt gerade von einer längeren Reise aus dem nationalen Spanien zurückkam, schrieb uns einige Artikel über die innere Gestaltung des neuen Spanien, die zum Verständnis der Lage beitragen.

I.

Ein deutscher Dampfer trug uns unter südlich klarem Himmel durch die blauen Fluten der Biskaya, die im August ihre freundlichste Seite zeigte. Sie war kaum mehr bewegt als ein Binnensee in sommerlicher Ferienschönheit. In der Ferne tauchten die Berge des Baskenlandes auf, die in Brocken-Höhe steil getürmt sind oder terrassenhaft ansteigen, vielfach kahl oder zerklüftet. Sie bilden einen Teil des mächtigen kantabrischen Gebirgskolosses, der sich längs des ganzen Golfes von Biskaya erstreckt. Dieses Massiv ist schuld an der Trockenheit der innerspanischen Ebenen; es läßt die vom Atlantik heranziehenden Wolkenmassen nicht los. So ist denn das baskische Klima feucht und regnerisch wie etwa dasjenige Hamburgs, nur wärmer. Das Baskenland ist reich an Wasser, das für die Kraftstromgewinnung ausgebeutet wird, waldig mit vielen fetten Wiesen und guten Maisfeldern. Für Getreide ist der Boden zu kalkhaltig. Die Berge enthalten wertvolle Mineralien; Eisenerz, Blei, Schwefelkies, Alaun, um nur einige zu nennen.

In Santander berühren wir erstmals baskisches Land. Hatte uns schon in der Hafeneinfahrt ein vor Jahr und Tag versenkter Kohlendampfer der Roten, dessen aus



Unser Bild zeigt, wie der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy mit seiner deutschen und ungarischen Begleitung das Ehrenmal der deutschen Kriegsmarine in Laboe verläßt, wo er die gefallenen Helden der deutschen Kriegsmarine durch Niederlegen eines prachtvollen Bronzekranzes ehrte. Rechts der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h. c. Raeder Weltbild (K)

den Wellen ragenden Deckaufbauten anklagend zum Himmel wiesen, an noch nicht lange überstandene Kämpfe gemahnt, so zeigt sich an Land eine Vielfalt von Uniformen des Militärs und der spanischen Kampfverbände. Unter den Kopfbedeckungen überwiegt die bekannte Baskenmütze, die nicht nur von dem männlichen Teil der Zivilbevölkerung, die heute wohl 110 000 Köpfe umfaßt, völlig einheitlich getragen wird, sondern auch zur Uniform bestimmter Truppengattungen gehört. Die auffälligen roten Baskenmützen kennzeichnen ihre Träger als „Requetés", carlistische Anhänger altspanischer Traditionen. Nordspanien ist ihr ursprüngliches Wirkungsfeld; und im Kampf um die nationale Sache wird ihnen besondere Tapferkeit nachgerühmt. Wir begegnen den Uniformen der großen spanischen Nationalbewegung der „Falange", deren Zeichen der im Joch gebändelten Pfeile auch auf den kleidsamen Uniformen der weiblichen Jugendbewegung wiederkehrt.

„Arriba España!", Spanien erwache!, so ruft es den Einheimischen und den Fremden von Hausmauern und Transparenten, auf Postkarten und in den Zeitungen entgegen. Spanien ist unter den Erschütterungen zweier harter Jahre erwacht; es hat seine „rückschauende Gegenwart" von ehedem überwunden, wenn auch unter Schmerzen, die das ganze Land durchzittern. Viele Verwundete zeigen sich auf den Straßen und Plätzen der Handels- und Industriestadt Santander. Sie sind die Blutzeugen des großen Freiheitskampfes um Spaniens Zukunft. In fünf großen, zu Kriegslazaretten umgewandelten Hotels am gepflegten Badestrand finden sie ihre Gesundheit wieder. Manch junge Frau trägt den Witwenschleier, manch Vater den Trauerflor.

Santander lockt in einzigartiger Weise trotz seines pulsenden Lebens und der nur schwer beschreibbaren Nervosität einer Stadt in der Etappe des Bürgerkrieges zum besinnlichen Nachdenken. Nur eine Wagenstunde entfernt liegen die weltbekannten Höhlen von Altamira mit den berühmten vorgeschichtlichen Steinzeichnungen und -malereien, die Ende des vorigen Jahrhunderts von einem Deutschen entdeckt worden sind. 20 000 Jahre sind wohl vergangen, seit priesterliche Künstlerhände Rentiere, Wildschweine, Bisons und Wildpferde mit erstaunlicher Realität an die Decke einer niedrigen Höhle zeichneten und malten. Vielleicht war die Höhle ein feierlicher Versammlungsraum für Eiszeitmenschen, deren Totemszeichen hier auf gelbem Feldgrund mit Eisenoxyd und Tierfett in tropfendem Gestein eingebrannt und dadurch verewigt wurden. Acht Monate des Jahres mögen diese Menschen in ihre Höhlen gebannt gewesen und in unsicherem Fackellicht von der Magie braunroter Tiergemälde gepackt worden sein. Der spanische Führer versucht es, uns in sprudelnden Worten und lebhaften Gebärden verständlich zu machen, was Bilder und Höhlen „damals" gewesen seien. Er entdeckt für uns die Höhle neu. Dennoch: wer nicht fachmännisch zu katalogisieren vermag, dem muß es ein Wunder bleiben, wie hier aus dunkler Vorzeit Kunstwerke zu uns sprechen, deren Schöpfer mit den Gesetzen der Perspektive, von Licht und Schatten, von Form und Farbe, ja von der Plastik des Untergrundes mit vollendeter Sicherheit umzugehen wußten. Was wir sehen, muß Endpunkt einer jahrhundertealten Kunstübung gewesen sein, deren Beginn uns vielleicht auf immer verschlossen bleibt.

Der Führer meint, die Cromagnon-Menschen von damals seien unsere eigentlichen Vorfahren. Vielleicht hat er recht. Aber die Geistlichen, denen wir, wieder im Tageslicht, begegnen, ähneln den Priestern der Altamirahöhlen doch wohl nur in wenigem! Immerhin lebte vor einigen Jahrhunderten im Baskenland der Schöpfer eines anderen Reiches, in dem die Sonne nicht untergeht: Ignaz von Loyola, Gründer des Jesuitenordens. Dieser Organisator eines entflammten Seelenlebens war typischer Baske, ein geschmeidiger Kämpfer. Die Basken vermochten in alten Zeiten mit Asturern und Navarresen gemeinsam den Wall zu bilden, an dem sich die maurische Welle brach. Sie stellten sich aber auch gegenüber den jeweiligen späteren Eroberern ihres Bodens so ein, daß ihnen Jahrhunderte hindurch ihre besonderen Vorrechte verblieben. Was davon im neuen Spanien erhalten werden wird, steht dahin. Wir Deutschen wissen aus unserer eigenen Geschichte hinlänglich um die erstaunliche Zähflebigkeit von Sonderrechten.

Daß spanisches Traditionsgefühl durchaus mit modernem Leben gepaart sein kann, beweist uns der jahrhundertealte Adelssitz der Familie, aus welcher der spanische Dichter Gil Blas entstammte. Er liegt in der kleinen Ortschaft Santillana del Mar und ist heute in ein stilvolles Hotel verwandelt, das in einigem an die Burg Lauenstein an der fränkisch-thüringischem Grenze erinnert. In Santillana finden wir auch unter geschmackvollem spanischen Kunstgewerbe kostbare handgemalte Terrakotten, deren Feinheit und Eleganz ebenfalls beste spanische Tradition spiegeln. Auf einigen begegnen uns gute Nachbildungen der Höhlenbilder von Altamira, auf anderen Darstellungen alter Besitzungen der spanischen Habsburger, ebenfalls in dem kleinen Santillana gelegen. So eng finden sich im Baskenlande Zeugen der Vorgeschichte der Menschheit und der uns geläufigen Weltgeschichte beieinander. Wir schreiten über die knarrenden Dielen des alten Herrensitzes, lassen unsere Augen über altersdunkle Bilder hochmütig blickender Granden schweifen, spüren an uns selbst die drückende Last einer Tradition der stürmischen Leidenschaften, weltweiter Eroberung und klösterlicher Resignation, empfinden das Auf und Ab eines stolzen Volkes, das sich im Nationalheros des Cid sein Ritterideal schuf, während einer seiner größten Söhne im Don Quichote die andere Seite spanischen Wesens genial erfaßte. Unser Blick fällt aus dem Fenster auf die malerisch-winkligen Gäßchen, die einen Spitzweg hätten begeistern müssen. Der Blick haftet endlich auf einem halbverfallenen Gebäude aus dem 13. Jahrhundert, auf dessen Tor geschrieben steht: Arriba España!

London berät über Francos Note

Lebhafte Aussprache über Francos Vorbehalte

London, 24. August

Nachdem die zuständigen Stellen in London den ganzen Dienstag hindurch beschäftigt waren, zu einer Lösung des neuen Spanien-Problems zu kommen, das durch die Antwortnote General Francos auf den britischen Plan aufgeworfen worden ist, traf am Dienstagnachmittag Lord Halifax von Yorkshire im Foreign Office in London ein. Halifax hatte eine zweistündige Unterredung mit Lord Plymouth, dem Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses. Anschließend begab sich der Außenminister nach Downingstreet 10, wo er mit Premierminister Chamberlain die durch die Franco-Note neugeschaffene politische Lage eingehend besprach.

Zu der politischen Lage, die durch die Antwort General Francos entstanden ist, schreibt der diplomatische Korrespondent von „Preß Association", daß es möglich sei, daß, nachdem Sowjetrußland bereits betont habe, keiner weiteren Abänderung des britischen Planes zuzustimmen, auch andere Länder, die im Nichteinmischungsausschuß vertreten seien, gegen eine weitere Aenderung des vom Nichteinmischungsausschuß angenommenen Planes seien.

Im Zusammenhang mit der Frage der Zuerkennung der Rechte eines kriegführenden Staates an General Franco haben die englischen Reeder eine Erklärung veröffentlicht, in der sie sich gegen die von dem nationalspanischen Staatschef geforderte Gewährung voller Kriegsrechte aussprechen.

Die Note Francos aufrichtig und entgegenkommend

Rom, 24. August

Zur Antwort der nationalspanischen Regierung auf den englischen Plan über die Zurückziehung der Freiwilligen erklärt der Direktor des Giornale d'Italia, daß General Franco aufrichtig seine Bereitwilligkeit bewiesen habe, den Wünschen des Nichteinmischungsausschusses auf eine europäische Befriedung entgegenzukommen. Die Note von Burgos begünstige eine Zusammenarbeit und verzichte deshalb entschlossen auf alle jene vagen und zweideutigen „Beitrittsformeln", die in Wirklichkeit allen hinterlistigen Umgehungsversuchen und unerwarteten Schwierigkeiten Tür und Tor offen lassen.

Sie beschäftige sich im voraus mit allen Schwierigkeiten, die den englischen Plan scheitern lassen könnten, und schlage gleichzeitig ein dankbares System vor. Die tatsächliche Zurückziehung der Freiwilligen werde nicht mehr von dem unsicheren Ergebnis einer Zählung auf beiden Seiten abhängig gemacht, sondern Franco schlage vielmehr die Zurückziehung von je 10 000 Freiwilligen vor, wie sie bereits Eden 1937 angeregt habe. Da die Freiwilligen in den Reihen der Nationalen sich zur Zeit auf 50 000 beliefen, stelle der Vorschlag Francos, auf ein Drittel der Bestände seiner Legionäre zu verzichten, ein bemerkenswertes Zugeständnis an die Bolschewisten dar, in deren Reihen bekanntlich weit größere Bestände ausländischer Söldlinge dienen.

Die Note Francos sei aber nicht nur aufrichtig und realistisch, sondern auch logisch, da sie die Zuerkennung der Kriegsrechte fordere. Denn man könne nicht verlangen, daß Nationalspanien internationale Verpflichtungen eingehe, sofern man ihm nicht Verhandlungsfähigkeit zubillige.

Weitere Fühlungnahme mit General Franco?

Nach den Besprechungen zwischen Chamberlain und Halifax über die durch die Franco-Note entstandene politische Lage und nach den Verhandlungen mit Lord Plymouth beurteilt Reuters diplomatischer Korrespondent Dienstag abend die Lage optimistischer. Es herrsche allgemein die Uebereinstimmung unter den Mitgliedern des Nichteinmischungsausschusses darüber, daß ein Weg zur Zurückziehung der Freiwilligen gefunden werden müsse und könne.

Rüstungszentrum verlagert?

Französische Flugzeugfabrik in Kanada

London, 24. August

Nach dem „Montreal Daily Herald" hat Frankreich die Absicht, in Kanada eine Flugzeugfabrik zu bauen. Der Plan dafür sei, wie das Blatt mitteilt, fertiggestellt. Ein Teil des Kapitals soll die französische Regierung zur Verfügung gestellt haben. Es seien bereits schon zahlreiche Facharbeiter aus Frankreich für die neue Fabrik engagiert worden.

Aufgebot der Politischen Leiter

Wieder Großappell in Nürnberg

Nürnberg, 24. August

Auf dem diesjährigen Reichsparteitag werden rund 150 000 Politische Leiter den feierlichen Höhepunkt eines arbeitsreichen Jahres politischen Alltagseinsatzes erleben. Unter ihnen befinden sich 10 000 Kämpfer aus den neuen Ostmarkgauen. Das gewaltige Aufgebot der Politischen Leiter wird zur Hälfte in 17 Lagern am Rande der Stadt untergebracht, während die andern Teilnehmer über Nürnberg und Fürth verstreut in Schulen und Sälen Quartier beziehen werden.

Am Donnerstag, 8. September, werden 26 000 Politische Leiter dem Führer einen Fackelzug vor dem Deutschen Hof darbringen. 10 000 Mann nehmen dabei als Spalier mit Fackeln längs der Straßen Aufstellung. Tags darauf wird der Großappell der Politischen Leiter mit 110 000 Marschteilnehmern und 36 000 Fahnen auf dem Zeppelinfeld durchgeführt. Wie im Vorjahr übernehmen die Politischen Leiter am Tage des Appells und großen Vorbeimarsches der Gliederungen wieder den Spalierdienst in Nürnbergs Straßen.

Horthy heute abend in Berlin

Gestern jubelnder Empfang auf Helgoland

)(**Kiel, 24. August**

Nachdem der Führer und der ungarische Reichsverweser, Admiral von Horthy, noch an einer Nachübung der deutschen Kriegsflotte teilgenommen hatten, fuhr der Kreuzer „Grille" durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal bis nach Brunsbüttel. Dort bestiegen der Führer und Admiral Horthy den Hapagdampfer „Patria" und setzten nach Helgoland über. Der Führer wird heute mit seinem Gast in Hamburg eintreffen und dann heute abend in Berlin empfangen werden.

Auf der Fahrt nach Helgoland hatten sich schon von den frühen Morgenstunden an längs des Kaiser-Wilhelm-Kanals viele Hunderte und Tausende eingefunden, die begeistert das Schiff grüßten, das mit den Standarten des Reichsverwesers und des Führers geschmückt war. An den Kundgebungen beteiligte sich auch die Besatzung eines italienischen Frachtdampfers, die mit lauten Eja-Eja-Allala-Rufen den Führer und den Reichsverweser feierte.

Um 14.30 Uhr legte die „Patria" dann zu einem Besuch Helgolands an der festlich geschmückten Anlegebrücke an. Die gesamte Bevölkerung und die Gäste der Insel sowie zahlreiche Trachtengruppen bereiteten den beiden Staatsoberhäuptern einen jubelnden Empfang. Nachdem sich die beiden Staatsoberhäupter in das Goldene Buch der Insel eingetragen hatten, besichtigten sie die Hafenanlagen, die Befestigungen und die Unterkünfte, während Frau von Horthy zunächst Tanzvorführungen der Trachtengruppen beiwohnte und dann dem Aquarium der Insel einen Besuch abstattete.

Bei der Abfahrt des Führers und seiner Gäste bereiten die Bevölkerung und die Kurgäste der herrlichen Insel den hohen Gästen wieder stürmische Kundgebungen der Verehrung und der Dankbarkeit. Heute, in den frühen Morgenstunden, traf der Reichsverweser an der Seite des Führers und Reichskanzlers in Hamburg, Deutschlands Welthafenstadt, ein.

Französische Truppen auf Hainan?

Von Tokio als Versuchsballon abgestritten

Tokio, 24. August.

Aus Schanghai berichtet „Yomiuri Shimbun", daß nach dort umlaufenden Gerüchten Frankreich auf Hainan Truppen zum Schutz seiner Interessen gelandet habe. Weiter besagten die Gerüchte in Schanghai, daß Frankreich mit Hankau wegen eines langjährigen Pachtvertrages bezüglich Hainans verhandelt habe, wofür Frankreich sich verpflichten werde, Waffen- und Munitionslieferungen für Hankau fortzusetzen.

Zu den Gerüchten erklärt man in japanischen politischen Kreisen, sie seien von interessierter französischer und englischer Seite offensichtlich zu dem Zweck ausgestreut worden, um Japan zu Erklärungen über seine weiteren Absichten in Südchina zu veranlassen, besonders aber, um Japans Haltung zur Hainan-Frage zu erfahren. Man hält das in Tokio auch deshalb nicht für unmöglich, da Frankreich tatsächlich an die Schaffung eines Stützpunktes auf Hainan zur Sicherung seiner Interessen denke und hierüber mit Hankau verhandele. Anscheinend glaube Frankreich, daß Japan sich auch diesmal, wie bei der Besetzung der Paracel-Inseln mit einem Protest begnügen werde.

Attentat in Schanghai

In Schanghai ereignete sich ein neuer Zwischenfall. Als zwei Mitglieder der neuen chinesischen Regierung in Schanghai mit einem Kraftwagen durch die Stadt fuhren, bemerkten sie, daß sie von drei Bewaffneten verfolgt wurden. Als dann der Kraftwagen der Regierungsmitglieder wegen eines Verkehrshindernisses in einer belebten Straße halten mußte, verließen die beiden chinesischen Regierungsmitglieder ihren Wagen, um durch Untertauchen in der Menge den Verfolgern entgehen zu können. Sie wurden aber dennoch von den Verfolgern eingeholt und durch Schüsse schwer verletzt. Die Attentäter konnten unerkannt entkommen.

In unmittelbarer Nähe der internationalen Niederlassung kam es zu einem erbitterten Kampf japanischer Truppen gegen chinesische Freischärler. Die letzteren waren im Schutze der Dunkelheit über Hungjao und Jehzfield vorgedrungen. Nach einem mehrstündigen Gefecht wurden die Freischärler zurückgeworfen. Im Anschluß an diese Kämpfe wurde das Kampfgebiet von japanischen Truppen abgesperrt.

Wichtige Beratungen

Verhandlungen mit Runciman

Prag, 24. August.

Der Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, hatte mit dem ersten Mitarbeiter Lord Runcimans eine dreistündige Besprechung. Somit hat zwischen Konrad Henlein und der Mission Runcimans die zweite persönliche Fühlungnahme stattgefunden. Aus der Tatsache, daß der sudetendeutsche Abgeordnete Kundt seine Reise zum Nationalitätenkongreß in Stockholm abgesagt hat, läßt sich deutlich erkennen, daß in den nächsten Tagen äußerst wichtige Besprechungen stattfinden werden. Am Dienstag hatte Lord Runciman eine längere Aussprache mit Staatspräsident Dr. Benesch, während die Mitarbeiter seines Stabes mit dem sechsgliedrigen Koalitionsausschuß Besprechungen durchführten.

Der Aderlaß im Ebro-Bogen

Gewaltige Verluste der Sowjetspanier in der Materialschlacht

Salamanca, 24. August.

Im Ebro-Kampfabschnitt hielt die Schlacht an. Die nationalen Truppen haben Stellungen von großer Wichtigkeit besetzt. Der Feind wurde durch die nationale Artillerie und Luftwaffe in seiner Widerstandskraft gebrochen und durch den Vormarsch der Infanterie aus seinen Stellungen geworfen. Das Schlachtfeld ist bedeckt mit gefallenen Gegnern. Ein ganzes feindliches Regiment wurde umzingelt und gefangen genommen. Es wurden über 3000 Gefangene gemacht, unter denen sich auch mehrere höhere und niedere Offiziere befanden.

Die ungeheuren Verluste der Bolschewisten in den Kämpfen am Ebro-Bogen während der letzten Tage werden durch nachstehende Zahlen erhellt: Am Sonnabend wurden auf bolschewistischer Seite etwa 500 Tote und 700 Mann an Gefangenen eingebüßt, am Sonntag werden 550 Tote und 828 Gefangene gemeldet, während die Zahl der Toten am Montag über 1000 erreichte. Diese außerordentlich hohen Ziffern an Verlusten auf seiten der Bolschewisten konnten nur erreicht werden durch eine ungewöhnlich starke Massierung von Menschen auf einen verhältnismäßig kleinen Raum. Es ist klar, daß die Effektivstärke der bolschewistischen Truppen durch diesen Aderlaß an der katalanischen Front empfindlich geschwächt wird, da dieser Ausfall nicht zu ersetzen ist durch Truppen aus der Zentral- oder Südarmee, seitdem das sowjetspanische Gebiet durch den Vorstoß der nationalen Truppen zum Mittelmeer geteilt wurde.

Wie aus Sowjetspanien gemeldet wird, haben die riesigen Verluste an der Ebro-Front das Hinterland in große Bestürzung versetzt. Alle Orte der Etappe sind dort mit Verwundeten überfüllt. Zur Ergänzung der Fronttruppen am Ebro-Bogen sind jetzt mehrere Divisionen, zum größten Teil aus Ausländern bestehend, aus Barcelona aufgeboten worden. Die roten Truppen am Ebro sind weiterhin sehr verbittert darüber, daß sich die roten Offiziere außerhalb der Gefahrenzone auf dem linken Ufer des Ebro aufhalten. Sehr bezeichnend ist, daß die roten Truppen fortgesetzt mit Ansprachen politischer Kommissare aufgepulvert werden müssen, wobei jeder, der den Ebro in Richtung Etappe überschreiten will, mit dem Tode bedroht wird.

Tonnen von Beweismaterial

Ueber kommunistische Hetze in USA

New York, 24. August

Das Dies-Kommitee beendete seine Wahrnehmungen mit der aufsehenerregenden Feststellung, daß es sich angesichts der unglaublichen Menge an Beweismaterial außerstande sehe, die Untersuchungen ordnungsgemäß durchzuführen, wenn die Regierung keine größere Unterstützung gewähre.

Der Ausschuß schloß seine Sitzung mit der Feststellung, angesichts des überwältigenden, mehrere Tonnen wiegenden Beweismaterials gegen die Komintern sei es ihm mit der geringen, ihm bewilligten Mitteln nicht möglich, diese Untersuchung richtig durchzuführen, vor allem aber sie sachgemäß auszuwerten.

Apotheke zur goldenen Gans.

Roman von Olaf Bouterweck

Nr. 27) (Nachdruck verboten)

Dr. Paulig hatte für diesen Einwand nur einen ungeduldigen Seufzer übrig.

„Am besten ist es, Fräulein Ermeling, Sie sagen uns jetzt die volle Wahrheit . . . Wenn wir Ihnen helfen sollen, dann — —"

„Sie brauchen mir nicht zu helfen!" rief Kornelia empört. „Ich habe weder noch etwas Unrechtes getan, noch habe ich etwas zu verbergen!" Und mit tränenerstickter Stimme fügte sie nach einer Weile hinzu: „Ich habe — Roebern — nicht erschossen! Ich . . . ich — weiß ja nicht einmal mit — Schußwaffen umzugehen!"

Marzellus legte beruhigend seine Hand auf ihren Arm und sagte leise:

„Wir wissen ja, daß Sie nicht die Absicht hatten, ihn zu töten! Sie taten es in der Notwehr, nicht wahr? Oder war es ein unglücklicher Zufall?"

„Nein — nein nein!" rief Kornelia wild. Dr. Paulig räusperte sich. Er legte die Hände auf den Rücken und trat dicht vor Kornelia hin.

„Fräulein Ermeling, ich befürchte, Sie verkennen völlig die Sachlage. Ueberlegen Sie doch einmal die Tatsachen: Dort im Nebenzimmer wird ein Mann durch einen Schuß in den Rücken getötet. Die Türen und Fenster waren geschlossen, und außerdem wurde der Schuß aus nächster Nähe abgegeben. Sie waren außer dem Getöteten die einzige anwesende Person. Bei der Durchsuchung des Zimmers finden wir den Revolver auf dem Sofa unter einem Kissen versteckt, und die darauf befindlichen Fingerabdrücke beweisen, daß Sie den Revolver in der Hand gehabt haben!

Diese wenigen Indizien genügen bereits, um jeden Staatsanwalt zu veranlassen, unverzüglich die Anklage gegen Sie zu erheben. Wenn Sie diese Anschuldigung nicht sofort entkräften können, bleibt mir leider nichts anderes übrig, als sie festzunehmen und auf Grund dieser verdachterregenden Umstände einen Haftbefehl gegen Sie zu beantragen . . ."

Ich rate Ihnen daher dringend und in Ihrem eigenen Interesse, sofort die volle Wahrheit zu sagen! . . . Es war ein unglücklicher Zufall, nicht wahr?"

Kornelia erbob sich langsam. Ihr Gesicht war völlig blutleer, und ihre Augen, in denen die Pupillen zu groß waren, daß sie fast die ganze Iris bedeckten, flackerten unruhig hin und her. Ein paarmal öffnete sie den Mund, um zu antworten, aber plötzlich griff sie mit den Händen haltsuchend ins Leere, und mit einem spitzen Aufschrei brach sie zusammen.

20.

Eberhard war von Kornelias Verhaftung derart aufgewühlt, daß er in dieser Nacht keinen Schlaf fand. Unermüdlich kreisten seine Gedanken um das rätselhafte Geschehen der letzten Stunden, und immer wieder stand er vor der Frage: Auf welchem geheimnisvollen Wege war der vor vier Monaten gestohlene Revolver nach Altenberg und ausgerechnet in Frentags Haus gekommen?

Eberhard fühlte, daß von der Beantwortung dieser Frage das Schicksal Kornelias und damit sein eigenes Schicksal abhing.

Seine tiefe Liebe zu Kornelia und der brennende Wunsch, ihr um jeden Preis zu helfen, spornte sein Gehirn zu tiefgründiger und exakter Denkarbeit an. Seine ungeheure Erregung und das fieberhaft gesteigerte Verlangen, die rätselhaften Fäden zu entwirren, brachten ihn allmählich in einen Zustand, in dem er in einer Art Hellsichtigkeit über Raum und Zeit hinweg die Dinge intuitiv erfaßte.

Er reihte die Geschehnisse noch einmal mosaikartig aneinander, und das Bild rundete sich, nahm Gestalt an, brachte ihm neue überraschende Erkenntnisse.

Alle diese Dinge, der Raubüberfall in Brig, die Verfolgung der Verbrecher und Grünebergs Verhaftung, der Tod Stolpingers, Frentags Vorliebe für Altenberg im allgemeinen und die Apotheke im besonderen der fortgesetzte nächtliche „Geisterbut", das Auftauchen Roetherns alias Rackows in Altenberg und sein plötzlicher Tod, und schließlich das überraschende Vorhandensein des Revolvers — alle diese Dinge schlossen sich zu einem Kreis, der zwar in seinem Innern noch viele Lücken und Unklarheiten zeigte, dessen äußere geschlossene Linie aber immer deutlicher erkennbar wurde!

Eberhard sann noch in dieser Nacht einen klaren Entschluß.

Da er wußte, daß Fabian Frühaufsteher war, ging er gegen sieben Uhr früh in die Apotheke und ließ sich bei seinem Chef melden.

Fabian, das Gesicht voller Seifenschaum, kam eilig herbei; er wischte die rechte Hand, in der er den Rasierapparat gehalten hatte, erst an seinem Bademantel ab, bevor er sie Eberhard reichte.

„Nanu — so früh?" fragte er besorgt: „hoffentlich keine neue Unglücksbotschaft, lieber Stiefen?"

„Nein, das nicht, Herr Fabian! Aber mir ist etwas Neues und Wichtiges eingefallen, und darum muß ich sofort nach Berlin . . . Herr Fabian, ich möchte Sie bitten, mich für den heutigen Tag zu beurlauben!"

Aber selbstverständlich, mein Lieber . . . Wenn es weiter nichts ist . . ." Fabian seufzte erleichtert auf. „Ich fürchtete schon, daß ein neues Unglück geschehen sei!"

„Nein — ich hoffe im Gegenteil, daß ich meiner Braut helfen kann! Mir sind in der Nacht einige neue Gedanken gekommen, die ich sofort dem Kommissar Marzellus mitteilen möchte —"

„Dann eilen Sie, lieber Stiefen!" Fabian reichte Eberhard erneut die Hand. „Ich wünsche Ihnen Glück und vollen Erfolg . . . Und wenn Sie Fräulein Kornelia sehen sollten, grüßen Sie herzlich von uns und sagen Sie ihr, daß es keinen ihrer Bekannten gibt, der nicht von ihrer vollkommenen Schuldlosigkeit überzeugt ist!"

„Herzlichen Dank!" sagte Eberhard gerührt.

Er verabschiedete sich hastig, holte sein Motorrad aus der Garage und fuhr entgegen seiner Gewohnheit in einem Tempo nach Berlin, das sonst nur Zwanzigjährige einzuschlagen pflegen, wenn sie der hinter ihnen sitzenden „Sozius-braut" imponieren wollen.

Eberhard traf den Kommissar Marzellus in seinem Arbeitszimmer; er saß hinter einem mächtigen Schreibtisch, eingehüllt in blaue Tabakswolken. Bei Eberhards Eintreten erhob er sich, ging ihm einige Schritte entgegen und reichte ihm die Hand.

„Nun — was bringen Sie Neues, Herr Stiefen?"

„Ich glaube, eine kleine Sensation, Herr Kommissar!" rief Eberhard erregt. „Sie entsinnen sich wohl, daß wir damals im ‚Gasthaus am Markt' in Grünebergs Zimmer eine Kognakflasche mit einem Daumenabdruck fanden . . . Die Kopie dieses Daumenabdrucks haben Sie doch wohl hoffentlich noch?"

„Natürlich! Bei uns wird nichts fortgewofen — aber warum fragen Sie?"

„Dann möchte ich Sie bitten, zu prüfen, ob dieser Daumenabdruck nicht vielleicht von Herrn Frentag herrührt!"

„Von Frentag?" murmelte Marzellus verblüfft. „Wieso gerade Frentag?"

„Weil es mir in der vergangenen Nacht klargeworden ist, daß Frentag damals bei dem Raubüberfall Grünebergs Komplice war!"

Marzellus war in seiner langen Praxis daran gewöhnt, von Laien die unwahrscheinlichsten und ungeheuerlichsten Behauptungen zu hören. Darum zeigte er auch jetzt keinerlei Ueberraschung: er lächelte nur ein wenig nachsichtig.

„Bitte, nehmen Sie zunächst einmal Platz, Herr Stiefen . . . So — und nun erzählen Sie mir in aller Ruhe, wie Sie auf diesen Gedanken gekommen sind!"

Das plötzliche und rätselhafte Wiederauftauchen meines Revolvers brachte mich auf die Spur . . . Ich habe eine schlaflose Nacht hinter mir, weil ich ununterbrochen über diese Sache nachdenken mußte. Es wurde mir bald klar, daß der Revolver nur durch zwei Personen in Frentags Wohnung gelangt sein konnte: entweder durch Rackow, oder durch Frentag selbst! Infolge der intensiven Beschäftigung mit diesen beiden Personen fiel mir plötzlich ein, daß Frentag eine große Aehnlichkeit mit dem seinerzeitigen Komplicen Grünebergs hat —"

„Das verstehe ich nicht", sagte Marzellus kopfschüttelnd. „Sie kennen Frentag doch schon lange —"

„Etwa zwei bis zweieinhalb Monate —" warf Eberhard ein.

„Na also! Wieso ist Ihnen diese angebliche Aehnlichkeit denn nicht schon früher aufgefallen?"

„Weil eine solche Möglichkeit bisher völlig außerhalb meiner Betrachtungen lag! Meine Voreingenommenheit ließ es gar nicht zu, diesen Gedanken überhaupt erst in Erwägung zu ziehen — mehr noch: der Gedanke kam mir gar nicht! . . . Ueberlegen Sie doch, Herr Kommissar: der reiche Herr Frentag aus Philadelphia — der gute Onkel Walter, wie Kornelia ihn nennt — der seit fünfundzwanzig Jahren ununterbrochen drüben in Amerika lebte und erst vor einem Vierteljahr nach Deutschland zurückgekehrt ist — der war doch gewissermaßen tabu!"

„Hm — und warum soll das alles jetzt nicht mehr gelten, lieber Herr Stiefen?"

„Weil ich annehme, daß dieser Mann gar nicht Walter Frentag ist, sondern eben jener Komplice Grünebergs, der bis heute spurlos verschwunden war!"

Eberhard blickte den Kommissar triumphierend an; aber auf Marzellus schien diese Enthüllung keinen sonderlichen Eindruck zu machen, denn er verzog keine Miene und hatte nur Augen für seine Pfeife, die er gerade neu stopfte. Nach einer Weile fragte er nüchtern:

„Ist dieser Verdacht lediglich eine Annahme von Ihnen, oder haben Sie irgendwelche Beweise?"

Eberhard war durch die kühle Aufnahme seiner sensationellen Enthüllung einigermaßen enttäuscht. Er hatte erwartet, daß seine Entdeckung wie eine Bombe einschlagen würde, aber statt dessen begegnete man ihm mit Zurückhaltung und Mißtrauen. Ungeduldig antwortete er:

„Beweise? . . . Aber ich sagte ja schon, daß ich in Frentag Grünebergs Komplicen wiedererkannt habe! . . . Zuerst fiel mir nur das Uebereinstimmende in der äußeren Erscheinung auf. Dann ging ich weiter: ich stellte mir vor, er habe nicht weiße, sondern schwarze Haare und ebensolchen Spitzbart; wenn ich dann noch die dunkle Hornbrille fortdenke, dann wirkt er mindestens zehn Jahre jünger und ich habe jenen gesuchten Verbrecher vor mir, wie er leibt und lebt!"

Marzellus antwortete nicht. Er hatte sich in seinem Schreibtischsessel weit zurückgelehnt und blickte unbeweglich zum Fenster hinaus, während er mächtige Rauchwolken vor sich hinpaffte.

Eberhard wagte nicht, ihn zu stören, denn der konzentrierte Gesichtsausdruck des Kommissars ließ erkennen, daß er mit seinen Gedanken weit fort war.

Nach zwei Minuten legte Marzellus mit einer hastigen Bewegung die Pfeife aus der Hand und blickte Eberhard nachdenklich an.

„Wenn Sie mit Ihrer Behauptung recht behalten, Herr Stiefen, dann sind wir einer ganz großen Sache auf der Spur! Gerade Ihr Verdacht gegen Frentag fügt das letzte fehlende Glied in eine Gedankenkette, die — —"

Marzellus verfiel einen Augenblick erneut in Nachdenken. Dann fuhr er lächelnd fort:

„Sie sind ja kein Zeitungsmensch, Herr Stiefen — darum kann ich Ihnen im Vertrauen auf Ihre unbedingte Schweigsamkeit auch etwas verraten: Sie wissen ja, daß Grünebera für den Raubüberfall drei Jahre Zuchthaus bekam . . . Als wir uns nun heute früh telefonisch über den erschossenen Rackow erkundigten, erfuhren wir die überraschende Tatsache, daß Rackow vor seiner Entlassung aus dem Zuchthause der Zellengenosse Grünebergs gewesen war!"

„Aha!" rief Eberhard aufgeregt. „Rackow war also durch Grüneberg informiert worden! Darum fuhr Rackow sofort nach seiner Entlassung nach Altenberg, um sich von Frentag einen Beuteanteil zu holen!"

„Ich sehe, Sie haben eine schnelle Auffassungsgabe, Herr Stiefen", lächelte der Kommissar. „Seit einer Stunde zerbreche ich mir den Kopf darüber, warum Rackow, sobald er frei war, ausgerechnet nach Altenberg fuhr. Grüneberg hatte ihn informiert, das war mir klar — aber was wollte Rackow in Altenberg? Hatte Grüneberg dort damals die Beute irgendwo versteckt und Rackow bei dessen Entlassung beauftragt, das Geld vorläufig an sich zu nehmen? Oder — —?"

Eberhard sprang plötzlich in größter Erregung vom Stuhl auf und beugte sich weit über den Schreibtisch.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Dralle RASIERCREME große Tube 50 Pfennig

Zeitschriftenschau

Nationalsozialistische Monatshefte, die zentrale politische und kulturelle Zeitschrift der NSDAP. Herausgeber Alfred Rosenberg. Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., München. August 1938, Heft 101, 1.20 RM.

Mag Deutschland in unglücklicheren Zeiten seiner Geschichte für den oberflächlichen Betrachter manchmal den Eindruck erweckt haben, es sei nur vom „Dichten und Denken" oder nur vom „Militarismus" geprägt, so sollte man nie vergessen, daß in den Tornistern Zehntausender Frontsoldaten Goethes „Faust" und Schillers „Wallenstein" lagen. Wir wissen heute, daß Gesetz und Schwert und Kunst erst das Leben eines Volkes ausmachen, und daß eines so notwendig ist wie das andere. So formulierte der unlängst verstorbene Thilo von Trotha Deutschlands Kulturtradition, die weiter zu führen und zu vertiefen gerade auch das Dritte Reich als eine besondere und sehr verantwortungsvolle Aufgabe betrachtet. Daher ist es begrüßenswert, daß die neue Folge der NS.-Monatshefte die letzte Rede Thilo von Trothas inhaltlich vor der Norwegisch-Deutschen Gesellschaft, Oslo, an erster Stelle bringen. — Alles, was mit dem Problem der Sudetendeutschen in Verbindung steht, darf heute ein ganz besonderes Interesse erwarten. So kommt denn der folgende Beitrag von Prof. Dr. Gierach „Germanen in den Sudetenländern" gerade zur rechten Zeit. — Die Polen haben ein eifriges Interesse gezeigt, den berühmten Bildhauer des Mittelalters Veit Stoß als einen ihrer Landsleute auszugeben. Daß dem nicht so ist, beweist Dr. Hans Wühr, der mit großem Fleiß die leider etwas spärlich vorhandenen Quellen aufgespürt hat, in denen das Leben des großen deutschen Meisters irgendwie erwähnt wird. — Viele Kunstdruckbeilagen, darunter auch einige farbige Reproduktionen, schmücken das Heft.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 26 Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertr. Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik: i. V. Dr. Hans Havemann, für Wirtschaft und Vermischtes: i. V. Hans-Jochen Zenker, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales u. Gerichte: i. V. Hermann Eichler, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld — Ferner sind in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Bielefelder Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. VII. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2800)	über 28 200
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 700
Bezirksausgabe D-Oerlinghausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 6 800
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 400
Gesamtauflage	über 50 100

20 Jahre Bochumer Bühne

Jubiläumszeit im Zeichen Friedrich Hebbels

Die Bochumer Bühne, die seit ihrer Gründung von Saladin Schmitt geleitet wird, ist noch jung. Erst kurz nach Weltkrieg und Revolution gab sich die Industriestadt Bochum ein eigenes Theater. Mit wagemutigem Griff suchte sie sich mit dieser Gründung einen Platz in der Front der führenden deutschen Theaterstädte zu sichern. Das Ziel war von Beginn an doch gesteckt, heißt es doch im Gründungsakt: „Grundsatz soll sein, daß höchste künstlerische Vollendung und Leistung angestrebt wird." Der dem Intendanten Dr. Schmitt, der als Schüler und Mitarbeiter Martersteigs ein Stück bewährter deutscher Theatertradition in seiner Haltung verkörperte, erteilte Auftrag ging dahin, sich nicht nur neben den großen Schauspielbühnen durch Art und Grad der Leistung zu behaupten, sondern sie vorbildhaft zu übertragen.

Was Dr. Schmitt, dem am 30. Januar 1938 vom Führer und Reichskanzler der Professor-Titel verliehen wurde, in zwanzigjähriger Aufbauarbeit geleistet hat, zählt zu den stolzesten Ruhmestiteln deutscher Theatergeschichte. Der „Bochumer Stil" wurde im Laufe der Zeit zu einem Schlagwort für eine Art Repräsentationstheater. Keine Deutung geht mehr an dem wahren Wert dieser mit neuen dramaturgischen und Regie-Grundsätzen arbeitenden Stilversuche vorbei. Geistige Disziplin im Sprachlichen, klares Pathos in der Darstellung und vollkommene Einordnung des Bildnerischen in die Gesamtwirkung sind Ausdruck des lebendigen Theaters, das mit billigen Schlagworten kaum zu beschreiben ist.

Die beiden Shakespeare-Zyklen, die die Königsdramen und die Römerdramen in großartigem Rahmen umfaßten, der Goethe-, Schiller-, Kleist-Zyklus, jeder in seiner geschlossenen Form ein einmaliges Ereignis, und die erste Reichstheaterwoche der Hitler-Jugend waren Veranstaltungen großer nationaler Kunst, die nach den Worten Saladin Schmitts „aus erlebendem Gewissen und aus unerbittlich ordnendem Formwillen erblüht". Dieser Betonung des nationalpolitischen Charakters der Kunst wird auch die Hebbel-Woche in der Jubiläumsspielzeit dienen. Zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens des Stadttheaters werden Hebbels „Judith", „Genoveva", „Herodes und Mariamne" und „Maria Magdalena" neu einstudiert und mit den bereits im Spielplan laufenden „Agnes Bernauer", „Gyges und sein Ring", „Demetrius" und der „Nibelungen"-Trilogie (an einem Tag!) zu einem Festzyklus zusammengefaßt. Das zeitgenössische Drama kommt trotzdem nicht zu kurz. Der neue Spielplan enthält Dramen von E. W. Möller, Haerten, Langenbeck, Beyhac, Godsch und Otto Brües.

Ein festlich hergerichtetes Haus mit neuer Bestuhlung und raumkünstlerischer Ausgestaltung des Zuschauerraums ist das Geschenk der Stadt Bochum zur Jubiläumsfeier, bei der auch die Gründung der Schauspielschule des Bochumer Theaters stattfinden wird. Das Geheimnis des Erfolges der Bochumer Theaterarbeit hat der Stellvertreter des Führers in seiner Dankrede an die Künstlerschaft gelegentlich der Shakespearewoche 1938 in die treffenden Worte gefaßt: „Ich habe mir sagen lassen, daß die starken Wirkungen der Bochumer Bühne auf einer jahrelangen Pflege der Kameradschaft und des Ensemblegeistes beruhen".

In dieser Feststellung von Rudolf Heß liegt zugleich das schönste Lob, das Saladin Schmitt und seinen Künstlern zugesprochen werden kann.

Friedrich W. Herzog

Uraufführung in Erfurt. Intendant Leon Geer, der neue Leiter der Städtischen Bühnen Erfurt, hat das Drama „Brutus" von Vittorini Alfieri zur Uraufführung angenommen, die in der grundlegenden Neubearbeitung und Inszenierung von Oberspielleiter Heinz Salier zum Gedenktage des Marsches zur Feldherrnhalle am 9. November stattfindet. Die bedeutsame italienische Dichtung gelangt im Rahmen eines Einakter-Abends zur Wiedergabe, der unter dem Leitgedanken „Heroisches Opfer" das Werk Alfieris mit dem japanischen Drama „Die Dorfschule" von Izumo und Lessings „Philotas" vereint.

Ein Hamlet-Museum auf Schloß Kronborg. Einer der Türme des Hamlet-Schlosses Kronborg in Helsingör, das alljährlich der Schauplatz von Hamlet-Festspielen ist (in diesem Jahre war es bekanntlich Gustaf Gründgens, der als Gast den Hamlet verkörperte), soll zu einem Hamlet-Museum ausgestaltet werden. Die Räume sollen mit Bildern und Skulpturen des Prinzen und der Ophelia geschmückt werden. Vor allem wird man auch Darstellungen der verschiedenen Hamlet-Aufführungen zeigen. Geplant ist ferner die Schaffung einer Bibliothek über das Hamlet-Thema.

Eine Reichsfingewoche 1938. Das Reichsamt Feierabend der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" führt vom 18. bis 25. September in Berchtesgaden eine Reichssingewoche durch. Die Leitung hat Pg. Kowottny, der durch seine Volksliedstunden im Deutschlandsender bekannt ist und der auch das Singen in der NSG. „Kraft durch Freude" sowie in der HJ. betreut. Die Tagungsfolge umfaßt weltanschauliche Schulung, Fragen des Volks- und Brauchtums, das Einsingen von Volksliedern, Stimmbildung, Singen nach Noten, Dirigieren und Gehörbildung. Auch Instrumentalspiel, Literaturkunde, Feierabendgestaltung, offenes Volkssingen und Beitretssingen wurde in das Arbeitsgebiet der Reichssingewoche aufgenommen. Die Woche wird beschlossen mit einem Volksliede- und Tanzgemeinschaftsabend, in denen das Erlernte praktisch ausgewertet wird.

700 Jahre Stadt Itzehoe

Schillers „Langer Peter" im Festzug

Mit der Weihe eines Johann Henrich Fehrs-Gedenksteines durch Gauleiter Oberpräsident Lohse und einem großen historischen Festzug fand die Festwoche, die die Stadt Itzehoe aus Anlaß ihres 700jährigen Bestehens feiert, ihren Auftakt. Fehrs, einer der bedeutendsten niederdeutschen Dichter, dessen Geburtstag in diesem Jahr festlich begangen wurde, ist Ehrenbürger Itzehoes gewesen und hat in einem kleinen Fachwerkhause auf dem Itzehoer Klosterhof an seinen Werken gearbeitet. In Anwesenheit der Nachkommen und Verwandten des Dichters sowie hoher Gäste ist ihm nun in schöner Parkumgebung ein würdiges Ehrenmal gesetzt worden. Gauleiter Lohse knüpfte in seiner in plattdeutscher Mundart gehaltenen Rede an die Worte an, die er vor 16 Jahren aus gleichem Anlaß in dem Holsteinerdorf Mühlenbarbeck, seiner und des Dichters Heimat, gesprochen hatte, und wies besonders auf die Bedeutung des Fehrschen Werkes für die Erhaltung der niederdeutschen Mundart hin.

Im Rathaus von Itzehoe wurde bei Gelegenheit eines offiziellen Empfanges ein goldenes Buch ausgelegt. Der mehrere Kilometer lange Festzug zeigte vor Zehntausenden von Zuschauern in vielfach künstlerisch ausgestalteten Gruppen Bilder aus Itzehoes Vergangenheit und Gegenwart. Unter anderem sah man unter Anlehnung an das bekannte Zitat aus Wallensteins Lager von Schiller den „langen Peter von Itzehoe" und die Gufel von Blasewitz. Viel Beachtung fanden die Gruppen bronzezeitlichen Germanentums, die in nach Originalen hergestellten Trachten auftraten, die das Industriemuseum in Neumünster zur Verfügung stellte.

Statt Karten 24. August 1938

Die Verlobung unserer Tochter Lotte mit Herrn Wilhelm Berg beehren wir uns anzuzeigen

CARL JANSSEN U. FRAU
Helene, geb. Lange

LOTTE JANSSEN
WILHELM BERG
VERLOBTE

Bielefeld, Am Goldbach 13 — Gadderbaum, zu Hause 28. August 1938

Zurück
Dr. Kramer
Zahnarzt
Ulmenstraße 10. 27.8

Habe meine **PRAXIS**
verlegt von Feldstraße 54 nach Feldstraße 32 (neben Anker-Apotheke).
Dr. Wenck Zahnarzt . Fernruf Nr. 5153

Es geht ums Ganze,
wenn es sich um deine Gesundheit handelt. Bei Darmträgheit nimm Dr. Burchard's Blut- u. Darmreinigungs-Perlen. 50 Stck. 85 Pfg., 120 Stck. 1.80. Hergeröder, Drogerie im Triwell-Haus.

Kunstbilder
Größe 52×120 für Schlafzimmer od. Stube gute Goldleiste, zu **12.50, 16.50, 22.-** in gr. Auswahl. Einrahmungen billigst.
Busch, Gehrenberg 32.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, dem 21. August 1938, entschlief an den Folgen eines Unglücksfalles mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Sohn und Bruder, der

Kaufmann
Wilhelm Wächter
im 56. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Wächter geb. Rahning

Bielefeld, den 24. August 1938.
Ravensberger Str. 60

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33 Ruf 922

---

ca. 10 Wohnzimmer
Ahorn-Maser, Nußbaum, Palisander, poliert: 1 Schrank, 200 cm; 1 Ausziehtisch, 100 cm; 4 Stühle mit Polster, komplett, von RM. 470.— an. Elegante, moderne Modelle, allerbeste Verarbeitung, zwanglose Besichtigung.
Kunstgewerbliche Werkstätten W. Mensching
Bielefeld - Schildesche, Beckhausstraße 74, Telefon 1921.

Zum Sommer von
Richard Laux
Hagenbruchstraße 2
einen **Gasherd** Prometheus · Oranier · Kroft · Bockhacker

Auto-Verleih Hans Westerfrölke
Kasko-versicherte Wagen · Nähe Jahnplatz . Ruf 2544

Probieren Sie meine alkoholfreien Spezialgetränke
Apfelsinchen, Zitrone, Sonetta usw.
Paul Köhne, Bielefeld, Bleichstr. 22, Ruf 4127

H. Pahlmeier, Mühlenstr. 24 . Ruf 5398
Lager in Särgen und Sargausstattung
Uebernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten.

Steuerpflichtigen Personen-Wagen
oder steuerfreien, kauft zu günstigem Preise
Standard-Tankstelle in Verlar
über Lippstadt. Fernspr. Geseke 571.

Statt Karten

Heute abend 8 Uhr verschied nach langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, mein einziger Bruder, unser guter Neffe und Onkel, der

Büfettier
Karl Gensch
im 44. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Olga Gensch geb. Steinkühler
Richard Gensch und Angehörige

Bielefeld, Jöllenbecker Str. 31
Osnabrück, Gr. Hamkenstr. 32c, den 22. Aug. 1938.

Die Beerdigung findet in Osnabrück statt am Donnerstag, dem 25. Aug., nachmittags 3.15 Uhr, vom Krematorium aus. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Klavier Büsing FACHGESCHÄFT Breitestr 26

Ihr alter **Hut** wird auf neueste Form umgepreßt
Hedwig Hartmann
verehelichte Drüppott
Ravensberger Straße 75

Lloyd
1. u. 2. HERBST-MITTELMEER-FAHRT
Besonders schöne Landausflüge in allen Anlaufhäfen · 19. 9. bis 3. 10. und 5. bis 18. Oktober Dampfer „General v. Steuben" mit dem neuen Lido-Schwimm- und Sportdeck · ab RM 310.-
Auskunft und Prospekte durch:
Die konzess. Vertretung Bielefeld
Ferdinand Schmidt Sohn
Elsa-Brändström-Str. 7. Ruf 439

Gewinnauszug
5. Klasse 51. Preußisch-Süddeutsche (277. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

12. Ziehungstag — 22. August 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 300000 RM. 396143
2 Gewinne zu 10000 RM. 277907
4 Gewinne zu 5000 RM. 63785 89818
10 Gewinne zu 3000 RM. 96681 114526 171480 292429 295330
30 Gewinne zu 2000 RM. 26256 27065 29114 87449 99698 115412 156500 171382 212463 217029 222673 260357 316184 361034 392423
70 Gewinne zu 1000 RM. 2548 16963 40575 57785 77606 87190 102737 115336 125567 144844 148770 155530 167208 168126 176614 212762 227816 234449 240751 246612 251398 257157 258134 267480 268194 270629 286579 302677 315151 331433 336756 342431 346089 362060 385206
102 Gewinne zu 500 RM. 8408 37264 44371 52147 56069 57328 75390 81312 93630 105066 112311 116854 116945 149321 151848 159067 168944 178051 204437 205404 207684 212179 216345 218136 224803 241776 241810 246586 251918 256465 261920 270142 272256 277813 284091 288890 302463 306447 321170 323061 324845 327550 329630 349625 360900 367271 372961 386608 389263 396056 397514

210 Gewinne zu 300 RM. 1556 4310 5931 7685 13991 19178 19901 31253 34811 41925 46094 49007 53962 65378 67967 68809 73383 83223 91701 95252 97882 102286 106076 109000 114185 118662 122918 123614 124013 124127 125144 129945 133781 134431 136699 141646 141943 142351 150627 154384 160031 162231 169382 171978 173250 186336 186559 190273 190433 190503 190762 192387 195243 199632 213196 214071 215674 219423 221570 222305 223856 225081 226131 232541 232922 240326 247081 256112 256538 259052 261815 264170 264706 266222 270076 277469 277927 280506 280926 281864 287360 287517 287866 296933 297751 315563 317552 317913 324656 335206 340110 348675 348781 355444 358435 363075 364504 369029 375037 375967 378142 380534 389563 390367 396501

Außerdem wurden 4570 Gewinne zu 150 RM gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

4 Gewinne zu 5000 RM. 228377 247842
14 Gewinne zu 2000 RM. 57178 121766 225997 249185 272361 325454 361407
46 Gewinne zu 1000 RM. 5593 23750 30128 52443 56546 108073 154836 210256 220499 220671 238963 243589 301029 308606 315104 322705 335124 335554 336658 346093 354694 384687 391708
100 Gewinne zu 500 RM. 19782 24494 34937 39432 53198 57502 58253 79709 82966 93700 96616 100637 108409 116241 122806 126903 128909 136803 137801 144211 150291 152292 162387 172965 187019 188182 212814 232136 246033 255249 258851 267272 295569 306059 313016 313351 314937 320368 325136 328454 338136 339436 342441 352797 357474 359770 360476 366113 376869 399920

202 Gewinne zu 300 RM. 3134 3287 3546 23640 25744 30525 30790 31396 31977 33131 33539 34672 35425 39475 42648 43209 43793 52507 52926 56459 56600 75190 77958 82042 82920 84341 86669 90044 98567 101221 105284 113131 120902 126799 135402 136069 139128 142395 147203 149011 156931 158724 165690 169929 180063 185441 192752 193063 203770 227117 230039 231796 232344 240750 245599 248806 252733 253032 261761 262523 267807 269174 272854 281630 281878 283402 294050 299043 299484 304447 305121 306408 311125 316046 322703 324330 324855 325442 326078 338590 339921 340026 342721 346931 350235 351641 353158 356534 360047 361404 361946 364644 372528 376844 382536 383515 388647 391190 391476 392314 399030

Außerdem wurden 4634 Gewinne zu 150 RM gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 8 zu je 30000, 16 zu je 20000, 58 zu je 10000, 110 zu je 5000, 238 zu je 3000, 546 zu je 2000, 1734 zu je 1000, 2786 zu je 500, 5462 zu je 300, 132038 zu je 150 RM.

Schuppenflechte
Kranke, selbst jahrzehntelange und ich, wurden durch ein leichtanzuwendendes Mittel von dem Leiden befreit. Fordern Sie kostenlos Prospekt und Dankschreiben an und Sie werden lesen, was mir viele über die Wirkung der Mittel schreiben. Keine Nachnahmesendung.
Heilmittelvertrieb (durch Apoth.) Plantagenbesitzer Edwin Müller, Hirschfelde/Sachsen

---

Dreharbeiten übernimmt noch laufd. Bielefelder Firma. Angeb. unt. A R 4506 an die Westf. N. N.

Altsilber-Ankauf
Otto Hahn Niederstraße 3

Für 5-t-Lastwagen
für Nahverkehr (kann geschlossen und als Pritsche gefahren werden)
suche ich Arbeit
Angebote unter **A S 7328** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schreibmaschinen
neu und gebraucht, verkauft u. vermietet
Aug. Schoregge
Horst-Wessel-Straße 86 Ruf 4300
Reparaturen aller Systeme.

Schwerhörige
Warum ein halber Mensch? Das kleine fast unsichtbare Ohrwunder der **Baufophon G. m. b. H. Nowawes,** hilft in schwersten Fällen, sowie die neue **Ohrbrille ohne Batterie.** Vorführung Freitag, den 26. August, von 2—6 Uhr in Bielefeld, Hotel Stadt Bremen. Donnerstag, den 25. August, von 4—7 Uhr in Minden, Hotel Victoria (Markt). Freitag, den 26. Aug., von 10—12 Uhr in Herford, Ev. Vereinsh. Sonntag, 28. Aug., von 10 - 12 Uhr in Gütersloh, Bahnhofshotel Gehle. Sonnabend, 27. August, von 10—12 Uhr in Detmold, Hotel zur Post.

Fahrräder
24.8. werden in **3 Tagen** vollständig neu überholt, nur **22.–, große** Gepäckträger mit Feder nur 1.–.
Tosberg Fahrradläden
Saarstr. 3, gegenüber Eps-Fahrradwache

Anzüge Mäntel und Kosttime
liefert auf bequeme Teilzahlung. Angeb. u. **A Z 7315** an die WNN.

Gutgehende
Holzbildhauerei
in Industriestadt Westfalens todesfallswegen sofort an Interessenten abzugeben. Kapital zur Uebernahme nicht unbed. erforderlich. Angeb. u. **A S 5931** a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters herzlichen Dank.

Familie Ewald Rappolt
Robert Könemann

Brackwede, den 23. August 1938.

Herrenzimmer Leuchten
Richard Laux
Jetzt Hagenbruchstraße 2b

Auto- und Motorrad-Verleih
Werner Weip, Ummeln 221
Gütersloher Straße
Ruf 2524 Amt Bielefeld
Fabrikneue Fahrzeuge

Zwangsversteigerungen
Donnerstag, den 25. August, Auktionshalle, Am Bach Nr. 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Beckendorf:
Verschiedene Möbel, Klavier, Pelzjacke, Nähmaschine, Schreibmaschine u. a. m.

11 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Pieper:
Speisezimmer · Kronen, Klavier, Hahn mit 5 Hühnern, Gehörne, Aquarium, kompl. Speisezimmer, Motorrad, Projektionsmaschine, 2 Kraftwagen, Höhensonne, Auflaufuhr, Tepich, Anker-Registrierkasse und anderes mehr.

Eröffnung des **Beerdigungs-Instituts**
A. Kortstiege
Ruf 6492 . **Klosterstraße 1** (am Klosterplatz)
Uebernahme sämtlicher Beerdigungs-Angelegenheiten

FERNRUF 63 74
Thomas & Kurzberg FRIEDRICHSTR. 23
KLISCHEES ENTWÜRFE RETUSCHEN

Wo kauft
der Herr billig und gut **Lederjacken, getr. Maßanzüge, Hosen, Ziehharmonikas, Uhren** usw., im
Kaufhaus Gustav Voss
Rentelstr. 8 (kleiner Neubau) Tel. 1520
Möbel nur Herforder Str. 93, Tel. 2500

Frisch-Fisch
(Heute eintreffend)

Roheßbückinge	500 g	**32** Pfg.
Neu Herings-Filet-Schnitten in Krebstunke	250 g Dose	**40** Pfg.
Neußer Sauerkraut	500 g	**18** Pfg.
Ludwigsluster Würstchen	Paar	**33** Pfg.

Hill

Zwei-Familienhaus
Bielefeld, Mozartstraße, erbaut 1926, Mieteinnahme monatlich RM. 144.—, Steuern RM. 13.—, **sofort zu verkaufen.** Hypothekenbelastung RM. 12700 zu 5%. Angeb. unter **A S 5945** an die Westf. Neuest. Nachr.

Altstädter Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 197

Mittwoch, 24. August 1938

Neustädter Siegel von 1336

Groß-Bielefeld

Der Zusammenstoß

Ein wildes Kreischen der Bremse — das Leichtmotorrad steht. Ich sehe aus dem Fenster und höre schon die erbitterten Stimmen der am Zusammenstoß „Beteiligten". „Wie konnte so etwas vorkommen?" „Wie konnten Sie überhaupt —?" „Ich in Ihrer Situation hätte mich so verhalten!" „Na, und Sie —?" Ein wildes Durcheinander der Stimmen aus den Kehlen der zusammengelaufenen Neugierigen, die den Fall so und so sehen und so gehandelt hätten...

Ich lehne immer noch aus dem Fenster. Der Fahrer des Leichtmotorrades hat nichts abbekommen, der Radler auch nicht. Nur die Maschine hat sehr gelitten. Und um die wieder flott zu machen — Nun, der Fahrer müht sich ab ...währenddessen die lieben Neugierigen nur diskutieren und den Fall „so" sehen und das „so" gemacht hätten und dabei die Hände bis über die Aermel in den Taschen vergraben haben.

Es sollten eigentlich keine Verkehrsunfälle vorkommen! Geschieht aber doch ein Unglück, dann, liebe Volksgenossen, seid so freundlich und faßt auch mal mit an! Wenn ihr auch schmierige Hände bekommt, Kameradschaft gegenüber dem Kraftfahrer! fipp.

KdF.-Wagen mit Rundfunk

Broschüren für den Volkswagen erhältlich

Seit gestern hat die Kreisdienststelle der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" die ersten Broschüren über den KdF.-Wagen vorrätig. Es ist ein in Vierfarbendruck gehaltenes Heft, aus dem alles Wissenswerte über den KdF.-Wagen ersichtlich ist. So kann man z. B. sich darüber unterrichten, daß Spezialrundfunkgeräte auf Wunsch gegen Aufpreis geliefert werden.

In Bielefeld wurden bisher rund 250 Anträge auf Ausstellung einer KdF.-Wagen-Sparkarte gestellt. Wenn man bedenkt, daß knapp zwei Wochen seit dem Eintreffen der Antragsformulare vergangen sind, ist diese Zahl bereits ein schöner Erfolg.

Serenaden-Abend verschoben

Neuer Termin wird noch bekannt gegeben

Da in den nächsten Tagen eine Aenderung der kühlen Witterung kaum zu erwarten ist, fällt der 3. Serenadenabend unseres städtischen Orchesters am morgigen Tage aus und wird auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben. Der Termin hierfür wird noch bekannt gegeben.

 # Rückkehr der Kinder aus der Ostmark

Die zur Zeit im Kreise Bielefeld-Halle weilenden Ferienkinder aus der Ostmark (Burgenland) haben ihren Erholungsaufenthalt beendet und die Rückkehr erfolgt am Freitag, 26. August, um 9.30 Uhr ab Bielefeld-Hbf. Alle Kinder treffen sich pünktlich um 8.30 Uhr in der Bahnhofshalle des Bielefelder Hauptbahnhofes.

 # Erheblich beschädigt

Auf der Herforder Straße, Ecke Reichspoststraße, erfolgte gegen 18.30 Uhr ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen. Bei dem Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge erheblich beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

 # Vom Lastwagen erfaßt

Am 22. August, 15.45 Uhr, wurde auf der Kreuzstraße vor dem Hause Nr. 30 eine Person von einem Lastkraftwagen erfaßt und zu Boden geworfen. Hierbei wurde die betreffende Person am Kopfe erheblich verletzt.

 # 2 Personenkraftwagen stießen zusammen

Am 22. August, 21.40 Uhr, erfolgte auf der Jöllenbecker Straße in Höhe des Hauses 211 ein Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden hierbei beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

 # Radfahrer gegen Personenkraftwagen

Gestern gegen 13 Uhr stießen am Siekerwall ein Radfahrer und ein Personenkraftwagen zusammen. Der Unfall lief glimpflich ab.

 # Grundstückwechsel

Im heutigen Termin sind das Grundstück und die Fabrikgebäude der Wittler-Werke in den Besitz der Firma Gebr. Wittler G. m. b. H., Bielefeld, übergegangen.

Der Deutsche Kleinempfänger ganz groß! RM. 35.– lieferbar bei

RADIO-PETRING

Ulmenstr. 9 Das Fachgeschäft Ruf 1748

Hier oben pfeift der Wind

Kaminbauer muß schwindelfrei sein
Das Gerüstbauen ist nicht so einfach
Blitzschlag in vierzig Meter Höhe

Fritken aus Brackwede ist schon lange beim Handwerk. Er hat dasselbe gelernt, was sein Vater auch war: Kaminbauer! So leicht kann ihn nichts erschüttern, auch sein jüngerer Kamerad Paul vom neuen Dorfe ist nicht bange und hat sich in den kurzen Wochen, die er an den hohen Schornsteinen der Fabriken herumkraxelt, als anstellig erwiesen.

Tag für Tag, wenn das Wetter nicht allzu stürmisch ist, dann erscheinen beide auf ihrem „Bau". Turnen an dem Steigeisen die mehr oder minder hohen Kamine hinauf, machen die Böcke und Halteтrossen fest, legen die Bretter, damit sie wenigstens etwas unter den Füßen haben. Sorgen für eine ordentliche Winde und dann kann das Kratzen und Schmieren am Mauerwerk der Kamine beginnen. Sehr oft, und das ist in den meisten Fällen der Fall, wenn es sich um „ältere Jahrgänge" handelt, dann müssen Bandeisen gezogen werden. Jeder Schornstein hat seine Eigenart, entweder durch die Höhe oder seine Bauart. Kaliber solchen Ausmaßes, wie es zur Zeit bei der Ravensberger Spinnerei A.-G. an der Heeper Straße in Arbeit ist, gibt es selten. Außer einem kleineren Zwillingsbruder an der Städtischen Badeanstalt an der Gütersloher Straße ist in der ganzen Umgegend nicht solch ein Schornsein zu sehen.



In schwindelnder Höhe wird das Gerüst umgesetzt

Ob man von der Promenade oder von den Höhen vor der Herforder Straße in den Stadtkessel blickt, nirgends ist unter den vielen rauchenden Schloten der Bielefelder Firmen auch nur ein solch vierkantiger Geselle zu sehen, der wie bei der Ravensberger Spinnerei stolz in die Lande ragt. Der Kamin hat einen respektablen Umfang und sowohl Fritken als auch Paul versicherten uns, daß es ihnen Vergnügen bereitet, an diesem Kamin zu arbeiten.

„Solch ein Ding haben wir nicht alle Tage, solide Sache das, genau so stabil wie die ganzen Anlagen des Werkes", meint Fritz mit überzeugenden Gesten. Da hat er wohl recht, denn seit dem Baujahr, und das war unseres Wissens etwa 1856, hat er gut gehalten. Der erste Eisenring mußte kurz vor dem Weltkriege an der Krone gezogen werden. Das hat noch Fritkens Vater besorgt, worauf er nicht wenig stolz ist. Dann kam vor etwa zehn Jahren ein größerer Ring an der Stelle hinzu, wo heute die große Bühne für die Kaminbauer angebracht ist. Und nun ist man dabei, dem vierkantigen Gesellen mit größeren Mitteln zu Hilfe zu kommen.

Vor Jahren in Herford, als dem Altgesellen bei der Arbeit auf der Krone eine ganze Ecke aus dem Kamin brach, da rettete ihm ein einziger verbleibender Bock das Leben. In Bielefeld gab es einmal Bruch bei einem der höchsten Kamine. Das Seil der Winde riß und was unten von dem Baumaterial landete, war nicht eben viel. Außerdem gab es großen Schaden auf einem Dach.

Ganz vergnügt erzählt uns Fritken das alles. Ab und zu wirft der junge Kaminbauer neben ihm einen Brocken dazwischen. Mit der Kamera fertig, verabschieden wir uns nicht ahnend, daß 30 Minuten später beide Kaminbauer in höchster Lebensgefahr schweben. Einige dunkle Wolken verkünden Regen und nicht lange währt es, da gießt es wie mit Kübeln. Da der Regen westwärts herankommt, verkrümeln sich die beiden, so gut sie können, auf die Ostseite des viereckigen Kamins. Lehnen sich behaglich gegen die Mauer und warten auf blauen Himmel. Da saust urplötzlich (es handelt sich um das kurze und heftige Gewitter am letzten Montagmittag) ein Blitz auf den Schornstein hinab. Der Altgeselle hat engste Verbindung mit dem Halteau, an dem beide eingehakt sind. Blitzableiter und Halteau berühren sich durch die Nässe des Halteseiles begünstigt, kann der Blitz seine Schnellfahrt rund um den Kamin antreten.

Fritz wird es schwarz und grün vor den Augen, sackt in die Knie.

Paul, der mit hohlem Kreuz am Kamin lehnt, bekommt durch den Blitz und den gleichzeitig erfolgenden Knall einen nicht gelinden Schrecken.

Der Gehilfe hat noch soviel Geistesgegenwart, daß er seinen Altgesellen festhält und dann zur Leiter zieht. Das ist nicht so einfach, denn Fritken kann im ersten Augenblick kein Glied rühren. Kaum haben sie die Bühne erreicht, da kracht es schon wieder von oben und auch in nächster Nähe. Beide sind froh, unter dem schützenden Dach verschwinden zu können. Inzwischen haben sie auch das Ausbrechen des Feuers im Heheleigebäude von ihrem hohen Standort aus entdeckt. Trotz des großen Schreckens, der ihnen noch einige Stunden in den Gliedern lag, stürzten sie zur Brandstelle.

Die beiden Kaminbauer haben bei dem Blitzschlag unbändiges Glück gehabt. Sie wissen heute noch nicht, auf welche Art und Weise sie vor Schlimmeren behütet wurden. Man hat auch noch nicht feststellen können, wodurch der Blitz abgeleitet worden ist. Ausgeschlossen erscheint nicht, daß das Halteau, das in Berührung mit dem Blitzableiter stand, eine Rolle dabei gespielt hat. Jedenfalls hat der Blitz auf allen Lichtleitungen der Spinnerei einen Rundtanz aufgeführt, wie er nur selten beobachtet worden ist. Sogar auf den Hechelnadeln der Sortierer machte er sich bemerkbar.



Und wieder geht es die Leiter hinauf ... Fotos: Hegemann

Fliegerangriff auf Senne I

Die Vorbereitungen zum Bielefelder Flugtag

Für den am 4. September auf dem Bielefelder Flugplatz zur Durchführung kommenden Groß-Flugtag sind die Vorbereitungen nunmehr zum Abschluß gekommen.

Der Nachmittag beginnt gegen 14 Uhr mit einem Konzert der Fliegerkapelle aus Detmold. Kurz vor 15 Uhr werden alle teilnehmenden Maschinen zum Begrüßungsflug aufsteigen. Anschließend gibt es Segelflug-Vorführungen. Die Segelflugmaschinen werden mit einer Motormaschine hochgeschleppt und ziehen dann ihre Kreise. Der Weltrekordflieger Auffermann erscheint bei diesen Segelflugvorführungen mit seinem „Motor-Baby", einer Segelflugmaschine mit Hilfsmotor.

Bei den Kunstflugvorführungen, die in solcher Vollendung in Bielefeld noch nicht gezeigt wurden, ist an erster Stelle der deutsche Kunstflugmeister Falderbaum zu nennen. Der bekannte Kunstflieger Achgelis erscheint mit seiner Rauchmaschine und wird seine Flugfiguren gewissermaßen an den Himmel schreiben. Der in Bielefeld nicht unbekannte Münsteraner Borsdorf, der NSFK.-Sturmbannführer Förster aus Oldenburg und nicht zuletzt unser heimischer Flugplatzleiter NSFK.-Sturmbannführer Maier werden für die Bereicherung des Kunstflug-Programms sorgen.

Nach den Vorführungen des „Fieseler Storch", der bekanntlich in der Luft stehenbleibt, dürften die Fallschirmabsprünge aus einer Kette in erster Linie interessieren. Unter den Fallschirmabspringern befindet sich die Fallschirmpilotin Baier-Lipping, die bereits 154 Absprünge gemacht hat. Neben dieser Frau erscheint Deutschlands jüngster Fallschirmpilot, der erst 19jährige Walther Zahn, der bis jetzt 18 Fallschirmabsprünge durchführte. Er führt seinen Absprung aus 1000 Meter Höhe aus, stürzt 750 Meter tief und entfaltet dann den Fallschirm.

Das Hauptereignis dieses Groß-Flugtages dürften aber wohl die Vorführungen der Luftwaffe und der Infanterie sein. Auf dem Gelände des Bielefelder Flugplatzes wird ein Dorf errichtet, um dessen Besitz der Kampf entbrennen wird. Die Luftwaffe wird im Tiefflug über das „Kampfgebiet" brausen, und auf der Erde wird die Infanterie das brennende Dorf verteidigen.

Nach 18 Uhr soll ein Abschuß von „Bomben", ähnlich einem Feuerwerk, den Abschluß des Tages bilden.

Kreismütterschule

Beginn neuer Kurse

Die Kreismütterschule hat ihre Arbeit wieder aufgenommen und gibt den Beginn folgender Kurse bekannt:

Nähen: Montag und Donnerstag von 20—23 Uhr. Erster Arbeitsabend am 1. Sept. — Dienstag und Freitag von 20—23 Uhr. Erster Arbeitsabend am 2. September. — Montag und Donnerstag von 15.30—18.30 Uhr. Erster Arbeitsnachmittag am 2. Sept.

Säuglingspflege: Dienstag und Freitag von 15.30—18 Uhr. Erster Arbeitsnachmittag am 2. September.

Heimgestaltung: Dienstag und Donnerstag von 16.45—19.15 Uhr. Erster Arbeitsnachmittag am 6. September. — Montag und Freitag von 20—22.30 Uhr. Erster Arbeitsabend am 2. September. — Donnerstag, 1. September, 20 Uhr, beginnt ein neuer Kursus für Fortgeschrittene, der nur einmal wöchentlich läuft.

Sämtliche Kurse umfassen 10 Arbeitsabende. Zu allen Kursen werden noch Anmeldungen entgegengenommen schriftlich oder mündlich in der Kreismütterschule, Herforder Straße 21a, Tel. 6964, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 10—12.30 u. 16—18 Uhr.

Reichsinnungsverbandstag

Musikinstrumentenmacher fuhren nach Berlin

Die Musikinstrumentenmacher-Innung Bielefeld, zu der alle Musikinstrumentenbauer des Regierungsbezirks Minden und der beiden Länder der Lippe gehören, hielt im „Haus des Handwerks" in Bielefeld ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach Erledigung der Jahresrechnungen und des neuen Haushaltsplanes wurde die Vertrauensfrage für Obermeister Nord einstimmig bejaht. — Inzwischen hat in Berlin der Reichsinnungsverbandstag stattgefunden, an dem mehrere Mitglieder der Bielefelder Innung unter Führung von Obermeister Nord teilnahmen. Die Tagung war außerordentlich vielseitig aufgezogen. Man muß wissen, daß zu den Musikinstrumentenmachern nicht weniger als neun Fachgruppen zählen, und zwar die Orgelbauer, die Klavierbauer, die Blechinstrumentenmacher, die Streichinstrumentenbauer, die Zupfinstrumentenbauer, die Holzblasinstrumentenmacher, die Glockengießer, die Saitenmacher und die Etuimacher.

Die Innungsmitglieder hatten Gelegenheit, die neuesten Versuche im akustisch-wissenschaftlichen Institut kennenzulernen. Es handelt sich dabei um außerordentliche Neuerungen, die in einiger Zukunft große Umwälzungen im Klavier- und Orgelbau bringen können. Aus den Beratungen der Reichstagung ist besonders zu erwähnen, daß eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Reichsinnungsverband der Musikinstrumentenmacher, der Hitlerjugend und der NSG. „Kraft durch Freude" in die Wege geleitet ist. Der Musikunterricht soll in der Hitlerjugend in großzügiger Weise gefördert werden. Die Instrumentenbauer dürfen von diesen Maßnahmen eine neue Blütezeit für ihr Gewerbe erwarten.

Personalien

Im Auftrage des Regierungspräsidenten überreichte der Regierungs- und Vermessungsrat Meiser von der Regierung in Minden in einem dazu angesetzten Betriebsappell des Katasteramts das Treudienst-Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit dem Vermessungsinspektor Koeppe und für 25jährige Dienstzeit dem Vermessungsobersekretär Godejohann.

Der Kontrolleur Hermann Busch, Heepen 385, begeht am 24. August 1938 sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Phoenix-Nähmaschinen A.-G. Baer und Rempel in Bielefeld.

Frau von Motorrad angefahren

Gestern morgen kurz nach 8 Uhr wurde auf der Heeper Straße, Ecke Horst-Wessel-Straße, eine ältere Frau von einem Motorradfahrer angefahren. Sie erlitt Kopf- und Beinverletzungen. Die Frau hatte bei rotem Licht die Straße überschritten.

Radfahrweg nach Brackwede

Die Weiterführung des Radfahrweges nach Brackwede in der Gütersloher Straße, der jetzt bereits oberhalb der Stadtgrenze bis zur Schlageterstraße hergestellt ist, macht täglich sichtliche Fortschritte. Nach Anlage des Radfahrweges wird jetzt der Fußgängerweg in Form eines mit Zementplatten belegten Bürgersteiges angelegt. Die Ausführung dürfte in wenigen Tagen durchgeführt sein. Von der Schlageterstraße bis zum Kalkwerk werden gegenwärtig Planierungsarbeiten und solche zur Abtragung der in die Fluchtlinie ragenden Seitenabhänge vorgenommen.

Päckchensendungen

Die Post macht darauf aufmerksam, daß Päckchen in der Aufschrift den Vermerk „Päckchen" tragen müssen. Da das Höchstgewicht für Briefe jetzt 1000 Gramm beträgt, ist dieser Vermerk besonders bei Sendungen des Ferndienstes über 500 bis 1000 Gramm, die als Päckchen angesehen werden sollen, unbedingt erforderlich. Mit der Päckchengebühr freigemachte Sendungen des Ferndienstes über 500 bis 1000 Gramm, die nicht als Päckchen bezeichnet sind, werden als Briefe behandelt und mit Nachgebühr belegt.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages:	+ 15,9
tiefste der Nacht:	+ 7,4
Tagesschwankung:	+ 8,5
Tagesdurchschnitt:	+ 15,4

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden:	+ 6,5
10 cm in der Erde:	+ 14,7
20 cm in der Erde:	+ 14,9
50 cm in der Erde:	+ 15,6
100 cm in der Erde:	+ 15,9
Sonnenscheindauer:	7,40 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	0,6 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	5,9 %
Luftfeuchtigkeit:	81,0 %

„Wir lassen ihn einfach umziehen!"

Tolle Betrugsaffäre vor der Strafkammer Bielefeld
Das Deutsche Reich um 50 000 RM. geschädigt

Die 2. Große Strafkammer beim Landgericht in Bielefeld hatte sich in zweitägiger Verhandlung mit einer Betrugsaffäre zu befassen, die damals bei der Aufdeckung in den maßgebenden Kreisen verständlicherweise berechtigtes Aufsehen erregte. Angeklagt waren der 45 Jahre alte Hermann Kelch aus Paderborn und der 42 Jahre alte Josef Bours aus Paderborn, zuletzt in Münster wohnhaft, denen nach der Anklage zur Last gelegt wurde, zu Paderborn und Bielefeld von 1932 bis 1935 gemeinschaftlich und Kelch außerdem bis 1937 allein sich des fortgesetzten Betruges zum Nachteil des Deutschen Reiches schuldig gemacht zu haben. Daneben lautete die Anklage noch auf falsche Beurkundung, schwere Urkundenfälschung, Amtsunterschlagung und falsche Registerführung.

Die beiden, bisher nicht vorbestraften Angeklagten, die sich seit Ende 1937 in Untersuchungshaft befinden, traten kurz nach dem Kriege als Zivilangestellte bei der Zahlmeisterei eines Wehrmachtsverbandes in Paderborn ein, waren also Reichsangestellte, aber keine Wehrmachtsangehörige. Hier haben die beiden unter der verantwortlichen Leitung des Zahlmeisters viele Jahre zusammen gearbeitet. K. hatte die Versorgungssachen und B. die Kassensachen zu erledigen. Hierzu gehörte auch die Auszahlung von Umzugskosten, die den Wehrmachtsangehörigen zustanden, wenn sie nach ihrem Ausscheiden verzogen. In solchen Fällen hatte K. die Feststellungsverfügungen zu entwerfen, wonach die Höhe der Umzugskosten zu errechnen waren, während B. die Kassenanweisungen zu fertigen hatte. Nach Unterschriftsleistung durch die vorgesetzten Dienststellen zahlte die Kasse den Betrag an K. bzw. B. aus in der Annahme, daß sie den Betrag an den Empfänger weiterleiteten. In den ersten Jahren wurde das auch von den beiden Angeklagten ordnungsgemäß erledigt, bis zum Jahre 1932, als die Angeklagten auf den Plan verfielen, irgendeinen Versorgungsempfänger „einfach umziehen zu lassen", obschon überhaupt kein Umzug vorgenommen wurde. Und so geschah es denn auch. Die Unterlagen wurden raffiniert gefälscht und dann den Dienststellen zur Unterschrift vorgelegt. Nach Auszahlung des Betrages wurde die Quittung des Empfängers und zur Vervollständigung der Akten auch die notwendigen Abschriften gefälscht und beurkundet, so daß alles „in bester Ordnung" schien.

Jahrelang konnten die Angeklagten dieses frevelhafte Treiben durchführen und dadurch den Staat, wie die Anklage annahm und auch von den Angeklagten zugegeben wurde, um rund 50000 RM. schädigen. Zweifelhaft bleibt nur, wo die Angeklagten das Geld gelassen haben.

Während K. zugab, bei sämtlichen Fällen beteiligt gewesen zu sein und dies auch von dem Mitangeklagten B. behauptete, will B. erst viel später von diesen Machenschaften erfahren haben und nur in sieben Fällen die Fälschungen mitangefertigt haben. Volle Klarheit konnte in diesem Punkt trotz eingehender Beweisführung nicht geschaffen werden.

Die Strafkammer verurteilte die Angeklagten wegen Untreue in Tateinheit mit Betrug und schwerer Urkundenfälschung und zwar Kelch zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und drei Monaten und 1000 RM. Geldstrafe, und Bours zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und 200 RM. Geldstrafe. Dem Angeklagten Kelch wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Die Geldstrafen und je acht Monate der erkannten Strafe gelten durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt.

Wie es in der Urteilsbegründung hieß, hat das Gericht bei K., der als Haupttäter die größte Summe hinter sich gebracht hat, einen schweren Fall der Untreue angenommen und im übrigen die Angeklagten im strafrechtlichen Sinne als Beamte gewertet. Damit mußte bei K. auf Zuchthaus erkannt werden. Wenn auch der dringende Verdacht besteht, daß der Angeklagte B. weit mehr an den strafbaren Handlungen beteiligt gewesen ist als er zugegeben hat, so konnte ihm das aber nicht mit voller Sicherheit nachgewiesen werden. Mit Rücksicht auf den festgestellten geringen Betrag sind ihm daher mildernde Umstände zugebilligt worden. sp.

Wieder naht die Brackweder Kirmes

Am Sonntag und Montag wieder Kirmestrubel

Brackwede. Die Brackweder Kirmes, die am letzten Sonntag und Montag im August abgehalten wird, steht wieder bevor. Sie ist seit undenklichen Zeiten das größte festliche Ereignis des Jahres für jung und alt und übt eine starke Anziehungskraft aus. Wie lange die so berühmt gewordene Brackweder Kirmes schon abgehalten wird, ist nicht mehr festzustellen, da nirgendwo Angaben über die erste Brackweder Kirmes aufgezeichnet sind. Fest steht, daß sie wie in anderen Orten aus den sogenannten Kirchweihfesten hervorgegangen ist. In Brackwede war der Bartholomäustag mit einem solchen Fest verbunden.

Bekannt ist, daß der Markt ursprünglich auf den Plätzen und in den Straßen um die Kirche abgehalten wurde. In früheren Jahren, wo man noch nicht über die technischen Verkehrsmittel verfügte wie wir sie heute haben, kamen die Besucher auf dem Leiterwagen oder ließen sich mit dem Landauer zur Brackweder Kirmes bringen. Von den Bielefeldern wurde die Kirmeß von jeher gern besucht, es gibt unter den Alten noch viele, die sich der Fahrten mit dem Leiterwagen freudig erinnern.

Da um Brackweder Kirmes auch die Heide mit ihrem unübersehbaren Blütenmeer zum Besuch einladet, kann die Straßenbahn den Verkehr nach Brackwede und darüber hinaus zur Senne kaum bewältigen. Die Zahl der Schausteller und Budenbesitzer, die auf dem Marktplatz aufbauen, ist ständig im Steigen begriffen, darum wurden vor wenigen Jahren die auf der Südseite stehenden Bäume entfernt, so daß sich der Rummelplatz nach dieser Seite hin weiter ausdehnen kann. Von der Marktkommission, die einen Plan eigens für den Aufbau der Kirmes entworfen hat, sind die Vermessungen schon vor Tagen aufgenommen, damit die Zelte, in diesem Jahre sind es sieben, und Stände der weit über 200 Budenbesitzer aufgebaut werden können. (e)

Brackwede. Reichsluftschutzbund. Der Frauenlehrgang Nr. 1 der Gemeindegruppe Brackwede hat inzwischen seinen Abschluß gefunden. Daß die Luftschutzarbeit nun doch mit großem Interesse aufgenommen wird, zeigte der von über 130 Personen besuchte Kameradschaftsabend. Nach Fertigstellung der 1. Bürgerschule wird die Ausbildungsarbeit im Luftschutz in erhöhtem Maße in der 1. Bürgerschule aufgenommen.

Brackwede. Viehmarkt am Kirmestag fällt aus. Wegen der im hiesigen Bezirk herrschenden Maul- und Klauenseuche darf der August-Viehmarkt am zweiten Kirmestag nicht abgehalten werden. o

Brackwede. Fahrrad- und Motorradwachen. Es wird darauf hingewiesen, daß Fahrrad- und Motorradwachen nur mit vorheriger Genehmigung der Ortspolizeibehörde eröffnet werden dürfen. o

Brackwede. Vom Auto angefahren. Am Montagabend gegen 21.30 Uhr wurde auf der Bielefelder Straße ein Radfahrer, der mit einem anderen Radfahrer zusammen in Richtung Brackwede fuhr, bei dem Herüberfahren zum Radfahrweg an der Stadtgrenze von einem nachfolgenden Personenkraftwagen angefahren. Der Radfahrer erlitt Kopfverletzungen und wurde vom Bielefelder Krankendienst zum Krankenhaus Gilead gebracht. o

Heepen. Schutzpockenimpfung. Im Laufe des kommenden Monats wird in den Gemeinden des Amtsbezirks Heepen die Schutzpockenimpfung durchgeführt. Impfpflichtig sind alle im Jahre 1937 geborenen Kinder, sowie die im Laufe dieses Jahres das zwölfte Lebensjahr vollendenden Schüler und Schülerinnen, ebenso alle Restanten aus früheren Impfungen und ohne Erfolg geimpften. Impftage sind: Donnerstag 1. (8.) September: Gemeinden Heepen, Brönninghausen und Oldentrup; Freitag, 2. (9.) September: Gemeinden Hillegossen, Ubbedissen-Lippe, Lämershagen-Gräfinghagen; Montag, 5. (12.) September: Gemeinde Brake; Freitag, 16. (23.) September: Gemeinden Altenhagen und Milse. Die eingeklammerten Daten beziehen sich auf die Nachschau, die eine Woche später stattfindet. Impflokale sind in allen Fällen die Schulen. Wegen der genauen Zeiten (Impfstunden) erfolgt noch eine amtliche Bekanntmachung. S.

Heepen. Führerschein IV. Neben den bisher bereits vorhandenen Führerscheinen I (Motorräder), II (Lastwagen) und III (Personenwagen) wird vom 1. Oktober ds. Js. ab ein Führerschein IV, und zwar für bisher führerscheinfreie Motorräder eingeführt. Von diesem Zeitpunkt ab darf also niemand mehr ein Motorfahrzeug führen, der nicht im Besitz eines Führerscheins ist. Bisher hat die Polizeiverwaltung Heepen reichlich 100 Anträge für den Führerschein IV beim Landrat vorgelegt. Weitere 50 Anträge sind inzwischen von Interessenten wieder gestellt worden. Anzunehmen ist, daß noch ebensoviel Anträge bis zum Termin eingehen werden. Hiernach ist zu ermessen, wieviel Motorfahrzeuge innerhalb des Amtes Heepen führerscheinfrei gefahren wurden. S.

Drüsensammlung wird organisiert

Zur Erfüllung der großen Aufgaben, die der Vierjahresplan stellt, hat es die Hauptvereinigung der Deutschen Viehwirtschaft unternommen, die Sammlung der aus den Schlachttieren anfallenden Drüsen und sonstigen Organe, die zu medizinischen Zwecken ausgebeutet werden können, zu organisieren. Es soll auf diese Weise erreicht werden, daß wir von der Einfuhr solcher Produkte für unsere chemische Industrie möglichst unabhängig werden.

Ueber den Atlantik in 3 Tagen!

Es war ein Ozeanflug ganz besonderer Art, den im Jahre 1844 die Engländer Monck Mason und Robert Holland ausführten. Mit einem lenkbaren Ballon Viktoria fuhren sie von England bis Südkarolina in 75 Stunden. Dieser ganze aufsehenerregende Flug hatte nur einen Fehler: er war von A bis Z erfunden! In der neuen Ausgabe der Kölnischen Illustrierten Zeitung finden Sie den ausführlichen Bericht über diese Sensation, auf die ganz New York hereinfiel. — Aus dem weiteren Inhalt: Boxen mit Hand und Fuß — in Siam; Achtung! Aufnahme! Bastige Beobachtungen im Filmatelier; Großmamas Mantille wird wieder modern, eine modische Anregung für den Saisonbeginn; Löwen lernen „männchen machen", eine Glanzleistung der Tierdressur; Musik beruhigt — Musik regt auf, ein fesselnder Aufsatz. Noch viele weitere Bilder aus dem aktuellen Geschehen der Woche und zahlreiche Berichte ergänzen das Heft.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

NSDAP., Ortsgruppe Kamphof-Schildesche
Dienst der Politischen Leiter

Am morgigen Donnerstag Dienst für sämtliche Politischen Leiter einschl. Spielmannszug. Antreten 20.30 Uhr, Theesener Straße, vor dem Ortsgruppenheim. Dienstanzug. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk
Ortsgruppe Bittekind

Wir machen am 30. August eine Fahrt in die blühende Heide zum Pollmannskrug. Es wird gebeten, daß alle Zellenleiterinnen die Anmeldungen hierfür bis zum Sonnabend bei den Frauenschaftsleiterinnen abgeben.

Küchenzettel des Deutschen Frauenwerks

(Abteilung Volkswirtschaft—Hauswirtschaft)

Hauswirtschaftliche Beratungsstelle Bielefeld, Viktoriastraße 13, Fernsprecher 7061.

Donnerstag, 25. August: Gefüllte Pfannkuchen, Spinat oder Mangoldgemüse, Buttermilchsuppe und Schwarzbrot; Abendessen: Nudeln und Kompott.

Achtung! Kartoffelkäfer rückt an!

× **Der Kartoffelkäfer erscheint nunmehr auch in Westfalen. Seine Ausbreitung kann nur durch äußerste Aufmerksamkeit verhindert werden. Alle behördlichen Anordnungen sind gewissenhaft zu befolgen. Jeder Fund ist sofort dem zuständigen Bürgermeisteramt zu melden. Lebende Käfer dürfen bei Strafe nicht transportiert oder aufbewahrt werden, vielmehr sind sofort alle abzusammeln und zu töten.**

Kriegsmarine stellt Freiwillige ein

Einstellungsgesuche bis Anfang November

× Die Kriegsmarine nimmt für die Einstellung Anfang Oktober 1939, wie das Oberkommando der Kriegsmarine soeben bekannt gibt, noch Freiwillige für den Flottendienst an, die auf Schlachtschiffen, Kreuzern, Zerstörern, Torpedobooten und Unterseebooten verwendet werden. Die Dienstzeit umfaßt 4½ bis 5 Jahre und bei der Beförderung zum Unteroffizier 12 Jahre.

Die Freiwilligen müssen deutsche Reichsangehörige, deutschen oder artverwandten Blutes, wehrwürdig, straffrei und unbescholten, gesundheitlich tauglich für den Flottendienst und unverheiratet sein. Für das Mindestalter am Einstellungstage sind 17 Jahre festgesetzt. Bevorzugt werden Schlosser, Elektriker, Mechaniker, Schmiede- und andere Handwerker aus der Metallindustrie, wie auch Musiker eingestellt. Die Lehrzeit muß bei der Einberufung in den Arbeitsdienst (1. April 1939) beendet sein. Entsprechende Einstellungsgesuche sind an den 2. Admiral der Nordseestation in Wilhelmshaven oder an den 2. Admiral der Ostseestation in Kiel zu richten. Dem Gesuch sind Freiwilligenschein oder Wehrpaßauszug von der Polizeibehörde, sowie ein selbstgeschriebener Lebenslauf sowie 2 Paßbilder beizufügen. Freiwillige, die am 1. Oktober 1939 noch eingestellt werden wollen, müssen sich spätestens bis Anfang November dieses Jahres bewerben.

Festes Kellnergehalt

Schluß mit Trinkgeld und Bedienungszuschlag

× Die Deutsche Arbeitsfront, die in ihrer amtlichen Korrespondenz seit einiger Zeit einen Feldzug gegen das Trinkgeldunwesen führt, wird sich auch aktiv dafür einsetzen, daß eine Bereinigung auf diesem Gebiet erfolgt. Und zwar soll dies auf dem Gebiet des Gastwirtegewerbes erfolgen. Die Gastwirte sind der einzige Berufsstand, der z. T. von den „Sorgen" um die Gehalts- und Lohnzahlung frei ist. Wenn es manchem vielleicht als eine ideale Lösung erscheinen mag, durch einen Aufschlag zum Preis für die Ware auch zugleich die Tätigkeit des Angestellten zu entgelten, so ist die Deutsche Arbeitsfront durchaus gegenteiliger Meinung. Es kann nicht zugegeben werden, daß durch diese Art des Arbeitsentgeltes einmal die Arbeit entwürdigt wird und auf der anderen Seite die Schaffenden des Gaststättengewerbes keine ausreichende Existenzsicherung haben.

Wie die DAF. mitteilt, hat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, um diese Verhältnisse zu bereinigen und einem unwürdigen Zustand ein Ende zu bereiten, der Reichsfachgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe im Fachamt „Der deutsche Handel" der DAF. den Auftrag erteilt, bis zum Ende dieses Jahres die Lösung zu finden. Die Reichsfachgruppe wisse schon jetzt, welche Wege sie dazu beschreiten müsse, und daß Deutschland das erste Land der Welt sein werde, das auf diesem Gebiet würdige und gesunde Verhältnisse geschaffen habe. Es sei selbstverständlich, daß die Umstellung des Arbeitsentgeltes für Hunderttausende von Volksgenossen auf die feste Gehaltsbasis neue Situationen schafft. Von Preissteigerungen könne natürlich keine Rede sein, wenn der 10prozentige Bedienungszuschlag fortfalle und andererseits die Preise für Speisen und Getränke um den gleichen Prozentsatz erhöht werden. Der Gast werde nicht mehr bezahlen als heute. Aber der Gastwirt tue nichts anderes als jeder andere Geschäftsinhaber, der die Gehälter in den Warenpreis einkalkulieren müsse, und für die Angestellten werde eine feste gesicherte Existenz geschaffen.

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Mittwoch, 24. August 1938

Chronik des Tages

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Spielende Kinder verursachen Verkehrsunfall

Auf der Straße zum Hagenhof ereignete sich ein Verkehrsunfall, den spielende Kinder durch Unachtsamkeit hervorriefen. Eine Radfahrerin wollte um spielende Kinder herumfahren. Dabei lief ihr im letzten Augenblick ein Junge in das Rad. Die Frau kam zu Fall und wurde am Oberschenkel schwer verletzt.

Wiedenbrück. Verkehrsunfall. Glück im Unglück hatte der Maschinenhändler Bernhard Hecker aus Langenberg i. W., als er auf der Chaussee nach Gütersloh einen Trecker überholen wollte. Der Führer der Zugmaschine bog nach links ab und H. fuhr direkt in die Flanke des Gefährtes. Dabei wurde er gegen einen Baum gedrückt, der abbrach. Die beiden Wagen wurden stark beschädigt und Hecker erlitt schwere Verletzungen im Gesicht, an der linken Hand und am rechten Bein. Seine sofortige Ueberführung in das Wiedenbrücker St. Vinzenz Hospital erwies sich als notwendig, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde. Der Fahrer des Treckers kam noch glimpflich bei diesem Zusammenstoß davon ab. (109)

Verl. Verler Leben steht vor der Tür. Die weit und breit bekannte Dorfkirmes „Verler Leben" wird am morgigen Donnerstag wieder wie seit altersher gefeiert werden. In diesem Jahre aber wird die Kirmes einen schweren Verlust durch das Ausfallen des Viehmarktes erleiden, der zum Schutze der Uebertragung der Maul- und Klauenseuche nicht stattfinden kann. Deshalb dürfte der Kirmesbetrieb in diesem Jahre nicht die Auswirkungen haben, wie das sonst immer der Fall gewesen ist. Einige Schausteller aber sind mit ihren Fahrzeugen schon hier eingetroffen. Der gesamte Kirmesbetrieb wird sich jetzt in der Wiese der Firma Tausch abwickeln, so daß der Durchgangsverkehr durch das Dorf künftig keine Hemmungen, wie das in früheren Jahren der Fall war, erleiden wird. (23)

Stadt und Kreis Herford

Enger. Goldene Hochzeit. Die Eheleute Fabrikant Hermann Nagel und Frau, Mathilde geb. Plümer, in Enger, Wertherstraße 475, begehen am heutigen Tage ihr 50jähriges Ehejubiläum. Der Jubilar ist 74 Jahre und die Jubilarin 75 Jahre alt. Sie sind geistig wie auch körperlich noch sehr rüstig. Der Jubilar ist noch laufend in seinem Rauchtabakherstellungs-Betriebe mit tätig. Vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter, die verheiratet sind und einen eigenen Haushalt haben, wurden ihnen geschenkt. Unter den Glückwünschen von weit und breit ist das Glückwunschschreiben unseres Führers besonders zu beachten. Die Glückwünsche der Stadt und des Amtes, sowie die des Herrn Landrats und des Herrn Regierungspräsidenten sind heute durch Amtsbürgermeister Brune überreicht. All diesen Glückwünschen schließen wir uns an. Möge den Eheleuten noch ein recht langer und ungetrübter Lebensabend beschieden sein.

Bieren. Autounfall. Am Wochenende erlitt der Einwohner H. von hier auswärts einen Autounfall. Der Besitzer des Wagens war mit einem Bekannten unterwegs, als sich das Unglück ereignete. Während der Mitfahrer mit geringfügigen Verletzungen davonkam, erlitt H. erhebliche Kopfverletzungen, die ihm für längere Zeit das Bewußtsein raubten. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Auch der Wagen wurde stark beschädigt.

Bliotho-Bonneberg. Unfall bei der Arbeit. Einen Unfall erlitt auf der hiesigen Baustelle der Reichsautobahn ein Bauhilfsarbeiter. Beim Koppeln von zwei Lorenwagen geriet er, als die Lokomotive nochmals den Zug nachdrückte, mit der linken Hand zwischen die Kupplung der Wagen und zog sich dabei eine erhebliche Quetschung des Mittelfingers zu, so daß ein Glied des Fingers wahrscheinlich amputiert werden muß. Er mußte die Arbeit sofort einstellen und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. (124)

Quernheim. Motorrad saust gegen Anhänger. Zu einem Verkehrsunglück kam es in der Ortschaft Hagedorn. Als der Tischler Heinrich K. von hier mit seinem Motorrade die Straße in Richtung Hagedorn befuhr, stieß er auf der Kreuzung in der Nähe der Kirche in voller Fahrt auf den Anhänger eines Personenwagens, der zur selben Zeit die unübersichtliche Kreuzung am Pfarrhause passierte und in Richtung Rehmerloh fuhr. Durch den starken Anprall, dem auch der Anhänger nicht standhielt, wurde das Motorrad vollständig demoliert. Der Fahrer trug eine blutende Wunde am Kopf davon. Ein hilfsbereiter Einwohner brachte den Verletzten sofort zu einem Arzt. (37)

Land Lippe

Detmold. Tragischer Abschluß der Ferienfahrt. Am Montagnachmittag wurde ein bekanntes Detmolder Ehepaar auf einer Ferienfahrt durch Bayern in der Nähe von Bad Wörishofen von einem folgenschweren Unglücksfall betroffen. Der Fabrikant Wilhelm Riesen, der sich mit seiner Frau und seinem Sohn auf einer Fahrt in das Allgäu befand, sah sich auf der Landstraße plötzlich einem durchgehenden Gespann gegenüber. Dabei wurde Frau Riesen von den Pferden umgerissen und erlitt sehr schwere Verletzungen, an deren Folgen sie bereits kurz darauf starb. Fabrikant Riesen, der Mitinhaber der Detmolder Lackfabrik, zog sich neben inneren Verletzungen Knochenbrüche zu und wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

Lemgo. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in Wissendorf. Die Firma Christian Tasche von hier hatte mit einem Trecker eine Fuhre Langholz aus dem Eistruper Berg geholt. Als man den Anhänger mit dem Langholz an den Trecker kuppeln wollte, rollte auf dem abschüssigen Wege der Anhänger gegen den Bulldog, wobei dem mit dem Ankuppeln beschäftigten 25 Jahre alten Fritz Bürger aus Lemgo der Schädel zusammengedrückt wurde. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er in dem in der Nähe der Unfallstelle liegenden Hause Ellhorn schon bald starb. Der Fahrer blieb unverletzt.

Schötmar. In der Starkstromleitung verbrannt. Der siebzehnjährige Walter Niemeier, sein Bruder und sein Vetter kamen mit Fahrrädern aus Lemgo zurück. Als die drei hintereinanderfahrend in einen Seitenweg einbogen, der zu den Kötterhäusern führt, ahnten sie nicht, daß dort ein Draht der 6000 Volt starken Hochspannungsleitung den Weg sperrte. Der Draht war aus irgendeinem Anlaß gerissen und hatte sich quer über den Weg einsäumende Hecken gelegt. Walter Niemeier, der als erster fuhr, kam mit den Händen und der Lenkstange mit dem todbringenden Draht in Berührung. Im Fallen kam er rücklings auf den Draht zu liegen. Ohne helfen zu können, sahen die nachfolgenden Radfahrer an den sprühenden Funken, was geschehen war. Der Verunglückte hatte so schwere Verbrennungen erlitten, daß nach Ausschaltung des Stromes leider nur noch der Tod festgestellt werden konnte.

Leopoldstal. Pferd läuft gegen Lastwagen. Kurz nach Mittag versuchte ein dem Gastwirt Blome gehöriges Pferd in unmittelbarer Nähe des Spritzenhauses die Straße zu überqueren. Hierbei wurde es von einem im gleichen Augenblick aus Richtung Horn kommenden Lastauto angefahren und erheblich verletzt.

Kalldorf. Der „zweite Trieb". Im Garten eines hiesigen Einwohners steht zur Zeit ein Apfelbaum in voller Blüte. Der Baum blüht in diesem Jahre zum zweiten Male.

Kreis Minden

Minden. Personalien. Die Pressestelle der Regierung teilt mit: Zum 1. September 1938 sind versetzt: von der Regierung Minden Regierungs- und Vermessungsrat Meiser an die Regierung Köslin, Regierungsrat Dr. Heider an die Regierung Liegnitz, Regierungsassessor Dr. Schmidt an die Regierung Oppeln; an die Regierung Minden Regierungsrat Abenauer von der Regierung Liegnitz, Regierungsrat Dr. Helffenstein von der Regierung Oppeln.

Petershagen. Eine germanische Siedlung bei Petershagen. Im nahen Buchholz wurde durch Professor Langewiesche eine germanische Siedlung festgestellt. Reiche und schöne Funde haben jetzt Veranlassung gegeben, dort eine systematische Grabung durchzuführen, die von Professor Langewiesche selbst geleitet wird und an der Vertreter des Museums für Früh- und Vorgeschichte in Münster teilnehmen.

Rehme-Babbenhausen. Unfall. Auf der hiesigen Baustelle der Reichsautobahn zog sich ein Arbeiter beim Bedienen einer Maschine einen schweren Kieferbruch zu, der durch Zurückschlagen eines Kantholzes entstand. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. (124)

Kreis Lübbecke

Oppenwehe. Ortsgruppenleiter Uchtmann starb. Ueberraschend kommt die Nachricht von dem Tode des Pg. Uchtmann, Oppenwehe. Mit ihm schied einer aus den Reihen der Kämpfer für Führer und Idee, der eine schmerzliche Lücke hinterläßt. Vorbildlich als Mensch und Kamerad hat er für die Bewegung und das Reich gewirkt. Die politischen Soldaten Adolf Hitlers werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Twiehausen. Der kleine Finger wurde abgerissen. Ein Verkehrsunfall ereignete sich auf der Straßenkreuzung bei Gastwirt Brinkmeyer. Lehrer M. wollte mit seinem Kraftwagen auf die Provinzialstraße einbiegen, als im gleichen Augenblick die Brüder des Schmiedemeisters B. aus Levern mit ihrem Motorrade die Hauptstraße passierten. Ein Zusammenstoß erfolgte. H. B. erlitt eine Gehirnerschütterung und den Verlust des kleinen Fingers. Der hinzugezogene Arzt hielt die Ueberführung ins Lübbecker Krankenhaus für notwendig. Fr. B. erlitt Kopfverletzungen leichterer Art.

Twiehausen. Brunnen versiegten. Die schon seit dem vorigen Frühjahr durchweg anhaltende Trockenheit macht sich jetzt immer stärker bemerkbar. Die Wiesen sind vielfach verdorrt. Viele Brunnen, besonders in den Viehweiden, sind ohne Wasser, so daß viele Weidenbesitzer neben der erschwerten Arbeit von Wasseranfuhr auch die Sorge haben, wo Wasser hernehmen. Der Ziegeleibetrieb von Fr. Dröge hat ebenfalls kein Wasser mehr, das von der Nachbarziegelei Barlheide herangefahren werden muß. Eine derartige Wasserknappheit ist letztmalig im Jahre 1911 beobachtet worden.

Wehe. Die Rache des Igels. Ein mit dem Fahrrad vom Schützenfest heimkehrender junger Mann aus Tonnenheide bemerkte, kurz nachdem er über ein Hindernis gefahren war, daß aus den Schläuchen seines Fahrrades die Luft entwich. Bei näherer Besichtigung fand er in den Schläuchen 32 Stacheln eines Igels. Der „Stein", über den er gefahren zu sein meinte, war ein Igel.

Schaumburg-Lippe

Bergkirchen. Vom Erntewagen gestürzt. Hier ereignete sich ein folgenschwerer Ernteunfall. Beim Einfahren von Getreide schlug in einer Kurve ein hochbeladener Wagen um. Frau Lina Bock, die auf dem Wagen saß, hat sich beide Arme gebrochen.

Windhorn. Der Todessturz durch die Bodenluke. Ein bei dem Bauern Widdel Nr. 4 schon seit langen Jahren beschäftigter älterer Mann fiel durch die Bodenluke auf die Diele. Der Verunglückte erlitt dabei schwere Verletzungen, u. a. auch einen Schädelbruch. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Kreis Bochum

Ahlen. Soldaten als Retter in Feuersnot. Bei einem Gewitter, das über Ahlen niederging, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bauern H. Kondermann, Altahlen. Im Nu stand das in Fachwerk aufgeführte Wohnhaus mit Nebengebäuden, wie Kuh- und Viehstall, in Flammen. Ueber dem Wohnhaus und den Stallungen lagerte das Stroh und Heu, und das Feuer fand bei dem herrschenden Südwestwind reiche Nahrung. Zur Zeit des Gewitters hatten 40 Mann der 4. Kompanie der Panzerabwehrabteilung 16, Hamm, die sich in der Nähe zu Uebungszwecken aufhielten, in einem in der Nähe befindlichen Schuppen Schutz gesucht. Hauptmann Müller sah, wie der Blitz einschlug. Ehe noch Feueralarm ertönte, machte er sich mit seinen Soldaten zum Unglücksort auf. Er kam gerade früh genug. Den Soldaten war es zu danken, daß die große Scheune mit Erntevorräten dieses Jahres nicht vom Feuer vernichtet wurde. Schnell wurde das zwischen Viehstall und dieser Scheune lagernde Stroh und Heu beiseitegeschafft, so daß die Flammen nicht übergreifen konnten. Die Soldaten beteiligten sich dann weiter mehrere Stunden an dem Rettungswerk, gemeinsam mit der Ahlener Feuerlöschpolizei, die ebenfalls, trotz dem Anfahrtsweg von sieben Kilometer, schnell zur Stelle war. Mit vereinten Kräften gelang es, zu retten, was noch zu retten war. Jedoch brannten Wohnhaus und Stallungen bis auf die Grundmauern nieder.

Paderborner Land

Bühne. Das Pferd im Brunnenschlamm. Auf halbem Wege nach Borgentreich ereignete sich in einem Kampe, in dem sich der „Weiher", ein alter verschlammter Brunnen befindet, ein aufregender Vorfall. Ein in dem Kampe untergebrachtes, zirka 1½jähriges Pferd durchbrach die Umzäunung des total verschlammten Brunnens und glitt in diesen hinein. Ein vorüberkommender Milchfahrer wurde aufmerksam und benachrichtigte Leute, denen es gelang, das wertvolle Tier in total erschöpftem Zustande dem Schlammgrabe zu entreißen.

Was geht in Melle vor?

Unstimmigkeiten beim Betriebsamt — Der Direktor vom Starkstrom getötet

Melle. Unstimmigkeiten beim städtischen Betriebsamt. Seit einer Woche findet im städtischen Betriebsamt eine Revision durch zwei Buchprüfer statt. Am Freitag wurden mehrere Unstimmigkeiten festgestellt, die zur Beurlaubung eines Angestellten des Betriebsamtes Veranlassung gaben. Die weiteren Revisionen ergaben, daß noch ein zweiter Angestellter falsche Buchungen vorgenommen hatte. Dieser wurde dann am Sonnabendmittag von der Führung der Geschäfte entbunden. Eine erweiterte Prüfungskommission, die Sonntag und Montag auch Nachprüfungen aus zurückliegenden Jahren vornahm, deckte mehrfache Unstimmigkeiten auf, die zu einer dritten Beurlaubung führten. Die Nachprüfungen werden nunmehr eingehend fortgesetzt. Ein abschließendes Urteil wird erst in den nächsten Tagen erfolgen können. Seitens der Stadtverwaltung wird alles getan, um restlose Aufdeckung und Klärung der Schuldfrage zu erreichen. (146)

Melle. Tot aufgefunden. In den Abendstunden bemerkte ein Arbeiter des städtischen Betriebsamtes in dem Transformatorenhause an der Plettenberger Straße Licht. Als er nach der Ursache forschte, fand er den Direktor des städtischen Betriebsamtes tot am Boden liegen. Sanitätsrat Dr. Heilmann und Medizinalrat Dr. Rathe waren sofort an der Unglücksstelle erschienen und nahmen Wiederbelebungsversuche vor, die jedoch ohne Erfolg blieben. Der Hochspannungsstrom hatte den Tod verursacht. (146)

SA.-Brigadeführer Jaster

Der neue Stabsführer der SA.-Gruppe Westfalen

Dortmund. Mit Wirkung vom 1. August wurde SA.-Brigadeführer Oskar Jaster zum Stabsführer der SA.-Gruppe Westfalen ernannt.

Mit Brigadeführer Jaster wurde vom Stabschef ein SA.-Führer zum Stabsführer der größten SA.-Gruppe im Reich beauftragt, der auf diesen verantwortungsvollen Posten eine langjährige Fronterfahrung mitbringt und, was nicht unwesentlich ist, mit Land und Leuten der Roten Erde schon lange Zeit vor seiner jetzigen Ernennung bekannt geworden ist.

Unter neuer Führung

Einführung des neuen komm. Landesgruppenführers Westfalen des RLB.

Münster. Am kommenden Freitag, 8 Uhr, findet in einer Feierstunde im Rathaussaal die Verabschiedung des früheren Landesgruppenführers, Korvettenkapitän a. D. Angermann und die Einführung des kommissarischen Landesgruppenführers des Reichsluftschutzbundes, SS-Oberführer Weiß, durch den Vizepräsidenten des RLB., Generalleutnant von Schröder, statt.

Gern gesehener „Grenzzwischenfall"

Deutsche Zollbeamte und deutsche Feuerlöschpolizei bekämpfen ausgedehnten Heidebrand auf holländischem Gebiet

Nordhorn. Längs der deutschen Reichsgrenze, und zwar in ihrer unmittelbaren Nähe entstand auf holländischem Gebiet ein Heidebrand, der infolge der herrschenden Windverhältnisse rasch um sich griff und in kurzer Zeit ein großes Gebiet erfaßt hatte. Als der Brandherd sich auf wenige hundert Meter der deutschen Grenze genähert hatte und die Gefahr bestand, daß das Feuer auf deutsches Gebiet übergriff und die ausgedehnte Kiefernschonung des Fürsten zu Bentheim und die große Nordhorner Schrebergartenanlage erfaßte, alarmierten die deutschen Zollbeamten die Nordhorner Feuerlöschpolizei, die die Grenze überschritt. Nach stundenlanger Arbeit gelang es den gemeinsamen Bemühungen von Zollbeamten und Feuerlöschpolizei, den Brand nicht nur vom Reichsgebiet fernzuhalten, sondern ihn auch vollständig zu löschen. Das Feuer hatte schon bis auf wenige Meter die Reichsgrenze und damit die große Kiefernschonung erreicht.

Ein „liebevoller" Vater

Seit zehn Jahren unauffindbar

Solingen. Ein Fall, der erfreulicherweise nicht allzuoft zu verzeichnen ist, beschäftigte den Solinger Strafrichter. Ein 53jähriger Solinger, dessen Frau vor zehn Jahren gestorben war, hatte sich seit dem Jahre 1928 nicht mehr um seine heute 13jährige Tochter gekümmert, die vor Gericht als Zeugin auftrat. Sie wurde mehr zunächst den Schwiegereltern und, nachdem diese ebenfalls das Zeitliche gesegnet hatten, dem Wohlfahrtsamt überlassen.

Zehn volle Jahre waren Wohlfahrtsamt, Jugendamt, Vormundschaftsgericht und schließlich auch die Polizei hinter dem seltsamen Vater her, der sich in seiner Wohnung nur wenige Nachtstunden aufhielt und stets ausgeflogen war, wenn die Polizei zugreifen wollte. Jetzt endlich konnte man ihn erwischen und wegen Unterhaltsentziehung vor Gericht stellen.

Unumwunden gab er hier zu, sich volle zehn Jahre nicht um das Kind gekümmert zu haben, wie er auch stets alle Vorladungen unbeachtet gelassen habe. Sein Pflichtversäumnis erklärte er damit, daß ihm der Schwiegervater erklärt habe, für das Kind sorgen zu wollen. Daß dieser bereits seit drei Jahren tot war, behauptete er nicht zu wissen. Das Gericht bedauerte, nicht schon nach dem neuen Gesetz urteilen zu dürfen, das solch „eigenartige" Vaterliebe entschieden strenger ahndet als bisher. So mußte es bei der bisherigen Höchststrafe von sechs Wochen Haft bleiben.

16jähriger Junge rettet 64jährige Frau

Osnabrück. Hier stürzte sich in selbstmörderischer Absicht eine etwa 64jährige Frau in den Anlagen in der Nähe des Hauptbahnhofes in die Hase. Der den Vorfall beobachtende 16jährige Herm. Timmermann sprang kurz entschlossen in voller Kleidung der Ertrinkenden nach und konnte sie unter Aufbietung aller Kräfte vor dem Tode des Ertrinkens retten.

Besserung nicht von Dauer

Die kräftige Kaltluftzufuhr, die am Montag zu heftiger Schauertätigkeit Anlaß gab, hat zum Aufbau eines Zwischenhochs geführt, das mit seinem Kern über der Nordsee liegt. Die Besserung ist jedoch nicht von Dauer. Neue Störungen weitlich von Irland werden in den kommenden Tagen wieder unser Wetter verschlechtern.

Aussichten für Ostwestfalen

Mittwoch: Bei schwachen Winden südöstlicher Richtung wechselnd bewölkt, vielfach heiter, trocken, Temperaturen ansteigend.

Donnerstag: Winde aus Südwest, vielfach bewölkt, vereinzelt leichte Regenfälle, mäßig warm. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Für 7000 RM. Kleidungsstücke geraubt

Die Täter abgeurteilt — Das Diebesgut in jüdischen Leihhäusern „verkloppt“

Dortmund. Es ist bekannt, daß viele Gesetzesbrecher, die ihrer verbrecherischen Neigung bald in dieser und bald in jener Stadt nachgehen, den Verdacht der Täterschaft durch die gleichmäßige Ausführung der Straftat auf sich lenken. Die Kriminalpolizei weiß sehr wohl, daß es sich in allen Fällen vermutlich um denselben Täter handelt. Ist er dann endlich gefaßt, dann gelangt meist gleich eine lange Verbrechensserie zur Aburteilung, wie auch in diesem Fall. In Essen waren die beiden Männer erwischt worden, als sie mit einem Einbruch in ein Bekleidungsgeschäft beschäftigt waren. Einige Ueberlegungen über die Art der Ausführung sprachen dafür, daß sie zumindest mit drei Geschäftseinbrüchen in Dortmund zu tun haben mußten, bei denen die Täter Kleidungsstücke im Werte von über 7000 RM. erbeuteten.

Nachdem die beiden Männer in Essen zu einem Jahr und sechs Monaten bzw. neun Monaten Gefängnis verurteilt worden waren, standen sie jetzt in Dortmund vor Gericht. Im März 1936 war ein Herrenbekleidungsgeschäft heimgesucht worden. Etwa 2000 RM. Wert hatte die Beute. Im Oktober wurden in demselben Geschäft noch einmal für 3000 RM. Kleidungsstücke gestohlen und einige Nächte später in einem Schneidergeschäft Stoffe im Werte von 2000 RM. Einer von den Essener Einbrechern war in Dortmund beteiligt, über seine Mittäter sind im Laufe der Untersuchungen widersprechende Angaben gemacht worden. Trotzdem wird sich demnächst ein zuletzt mit drei Jahren Zuchthaus bestrafter Mann, bei dem man einige Kleidungsstücke fand, vor Gericht zu verantworten haben. Der zweite Essener Einbrecher war mit seinem Komplicen in Hannover zusammengetroffen, von dem er einen Teil der Dortmunder Beute mitbekommen hat. Von dort aus waren sie, nachdem sich der eine erst gut eingekleidet hatte und ein großer Teil der Sachen — hauptsächlich in jüdischen Leihäusern — zu Geld gemacht worden war, nach Essen gefahren, wo sie auf frischer Tat gefaßt wurden.

Das Gericht erkannte jetzt gegen den einen auf eine Gesamtstrafe von drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und gegen den anderen auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis.

Mutter mit ihren Kindern schwer verunglückt

Nienburg. Etwa 1½ Kilometer vor Wietzen fuhr ein in Richtung Bremen fahrender, mit drei Personen besetzter Kraftwagen gegen ein haltendes Fuhrwerk. Die Fahrerin und ihr Sohn wurden in hohem Bogen aus dem Wagen geschleudert. Sie blieben in schwerverletztem Zustande an dem Straßengraben liegen. Das im hinteren Teil des Wagens sitzende Töchterchen der Kraftfahrerin erlitt schwere innere Verletzungen. Die verletzten Insassen des Kraftwagens stammen aus Köln. Vorüberfahrende Automobilisten und aus der Nähe herbeigeeilte Bewohner leisteten den Verunglückten die erste Hilfe. Sie wurden dann in das Nienburger Krankenhaus überführt.

Unbeleuchtetes Fahrrad brachte den Tod

Rastede. Auf der Reichsstraße in Neusüdende sah ein Kraftfahrer im Lichte des Scheinwerfers einen Radfahrer, der mit seinem unbeleuchteten Rad die Straße überqueren wollte. Der Fahrer riß das Steuer herum, konnte aber nicht vermeiden, daß der Radfahrer von der rechten Seite des Autos erfaßt und über den Kühler weg auf das Auto und dann auf die Schotterbahn geworfen wurde. Der Verunglückte zog sich einen Schädelbruch zu und starb bald darauf.

Flugzeugunglück bei Lyon. Unweit der Ortschaft Venissieux bei Lyon ereignete sich ein schweres Flugzeugunglück. Zwei Bombenflugzeuge des Stützpunktes Bron sind bei nächtlichen Uebungen in einer Höhe von 1000 Meter zusammengestoßen und brennend abgestürzt. Die sechs Insassen der beiden Maschinen sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt.



(Zeichnung: Hueter.)

Der neue Kameradschaftsraum der Bielefelder Wäschewerke

Wilhelm Kayser & Co. A.-G.

der heute in Anwesenheit des Gauobmannes der DAF. Pg. Schürmann eingeweiht wird



Wir haben diesen Kameradschaftsraum gestaltet:

Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen
Alexander Putsch
Elektromeister
Bielefeld, Gütersloher Straße 40 b Ruf 1628

Die Glaserarbeiten führte aus:
Glasermeister Arthur Wulfmeier
Osnabrücker Straße 39 Ruf 3785 Bielefeld

Linoleum Beckmann
Telefon 371 — BIELEFELD — Papenmarkt 1a
gegenüber dem Haus des Handwerks

Gardinen
Dekorationen
Verdunkelungsanlagen
lieferte
Buddeberg
Anfertigung in eigener Werkstatt, Skizzen, Muster und Kosten-Anschläge jederzeit unverbindlich.

AME HEIZUNG GEGR. 1890
Arendt, Mildner & Evers
G. m. b. H. Gegr. 1890
Zentralheizungen für jeden Zweck
Technisches Büro Bielefeld
Eduard-Windthorst-Str. 39, Ruf 4202

Malerarbeiten
Heinz Wörtler
Malermeister
Stapenhorststraße Nr. 52

Hch. Marten
Bau- u. Möbeltischlerei
Spinnereistraße 25a, Ruf 3818

Klempnerarbeiten und sanitäre Installation:
Walter Streit Werther Straße 95 Ruf 3969

Wand- und Deckentäfelungen:
Wostbrock & Uffmann Bau- und Möbeltischlerei, Innenausbau Holländische Straße 6 Ruf 5847.

Revolution bei Röntgenfotos

Massenuntersuchungen jetzt möglich – Neue Wege

dd. **Berlin, 24. August**

Mit der Fotografie des Leuchtschirmbildes hat der Bonner Prof. Dr. Janker eine ausgezeichnete Methode für die allgemeinen Röntgenuntersuchungen entwickelt. Im Gegensatz zu der bisher üblichen Röntgenaufnahme, bei der die den Körper durchdringenden Strahlen direkt auf der fotografischen Platte festgehalten werden, ermöglicht die Anordnung von Prof. Janker die Fotografie des Leuchtschirmbildes. Das bedeutet eine ganz außerordentliche Vereinfachung und ermöglicht es, die Röntgenuntersuchung eines ganzen Volkes in einer technisch und finanziell tragbaren Form durchzuführen. Das Verfahren ist jetzt zum erstenmal einem Interessentenkreis vorgeführt worden.

Bei den für die Diagnose von Lungen- und Herzkrankheiten unerläßlichen Röntgenuntersuchungen unterscheidet man zwischen zwei Verfahren: der Durchleuchtung und der Aufnahme. Während die Durchleuchtung dem Arzt die Möglichkeit gibt, genaueste Untersuchungen der sonst unsichtbaren inneren Organe auch in der Bewegung vorzunehmen, hat die Aufnahme besonders für die vergleichende Krankheitsgeschichte, aber auch für die differenzierte Diagnose einen außerordentlichen Wert. Die Entwicklung der Röntgenologie war bisher nur darauf gerichtet, die Röhren zu verbessern und das Korn der fotografischen Aufnahmeschicht zu verfeinern. Da es bei der direkten Aufnahme nötig ist, das Filmformat entsprechend der natürlichen Größe der zu durchleuchtenden Organe zu wählen, konnte das Röntgenverfahren zur Untersuchung ganzer Volksschichten infolge der hohen Kosten kaum in Frage kommen.

Zur Erreichung dieses Zieles, das sich die deutsche Gesundheitsführung zur genauen Erfassung des Gesundheitszustandes des ganzen Volkes gestellt hat, begann vor 1½ Jahren das Hauptamt für Volksgesundheit in engster Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront in vier Gauen mit den allgemeinen Betriebsuntersuchungen. Die dabei inbegriffenen Reihendurchleuchtungen führten zu der Feststellung von durchschnittlich 2,8 v. H. Tuberkulose-Kranken, die der ärztlichen Behandlung zugeführt wurden. Die Untersuchungen ergaben somit eine wirkungsvolle Waffe im Kampf gegen diese Volksseuche, die nur durch eine möglichst frühzeitige Verstopfung der Infektionsquellen eingedämmt werden kann. Die Reihendurchleuchtungen ließen sich jedoch nur unter großen Zeitaufwendungen durchführen. Sie sind bedingt durch die Begrenzung der Beobachtungsdauer des durchleuchtenden Arztes.

Aufnahmen im Leica-Format

So alt wie die Röntgenfotografie ist auch der Wunsch der Vereinfachung des Röntgenaufnahmeverfahrens. Schon vor Jahrzehnten kam es zu Versuchen, das leuchtende Röntgenbild vom fluoreszierenden Schirm fotografisch aufzunehmen. Die Versuche scheiterten jedoch alle. Die Hauptschwierigkeit lag in der geringen Leuchtkraft des Röntgenbildes, die es nicht gestattete, mit der notwendigen kurzen Belichtungszeit überhaupt zu Resultaten zu kommen. Auch Prof. Janker in Bonn beschäftigte sich seit 1926 mit der Lösung dieses Problems. Ihm ist es nunmehr gelungen, die Brauchbarkeit seines Verfahrens so überzeugend nachzuweisen, daß es für Reihenuntersuchungen großen Stiles schon sehr bald zur allgemeinen Anwendung kommen wird. Prof. Janker verwendet ein einfaches Vorsatzgerät, das an den Leuchtschirm angeschlossen wird und eine sehr lichtstarke Optik sowie eine fotografische Kassette enthält. Damit ist es nun möglich, bei Belichtungszeiten von höchstens einer Zehntelsekunde stündlich von über 60 Personen Röntgenaufnahmen anzufertigen. Die Formatgröße kann beliebig gewählt werden. Professor Janker projizierte von Aufnahmen im Leica- bzw. Contax-Format so scharfe Vergrößerungen, daß die Diagnose sich in ganz der gleichen Weise stellen ließ wie bei der gewöhnlichen Röntgenmethode.

Die bei Reihenuntersuchungen großen Stiles so notwendige Berücksichtigung der Kostenfrage findet mit dem Verfahren von Prof. Janker ebenfalls eine günstige Lösung. Während man bei der gewöhnlichen Röntgenmethode für 100 000 Untersuchungen mit einem Betrag von 250 000 RM. rechnen müßte, stellt sich die Summe für die 100 000 Aufnahmen im Format von 4×3,5 nur auf 2200 RM. Das Schirmbildverfahren gibt aber auch die Möglichkeit einer guten karteimäßigen Erfassung der Bilder.

Klage im „Phoenix"-Skandal

Eigene Abteilung für Bestechungen

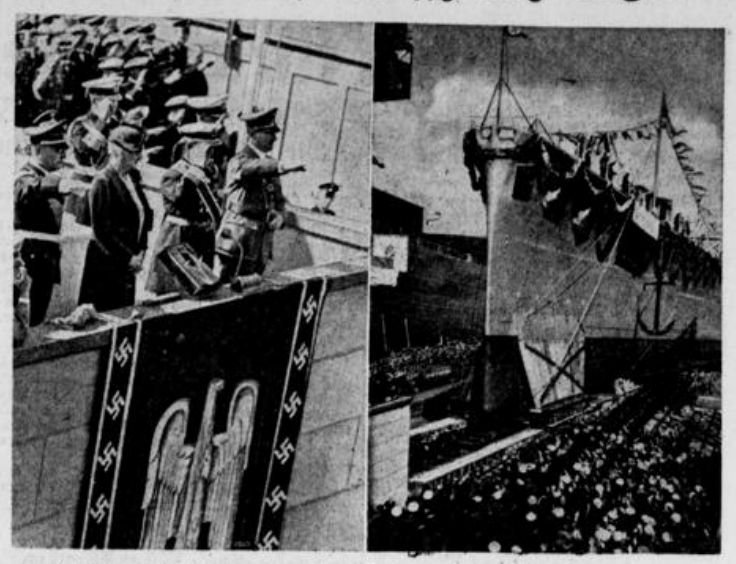
dd. **Wien, 24. August**

Die vor nunmehr fast zwei Jahren eingeleitete strafgerichtliche Untersuchung gegen die Leiter der Lebensversicherungsgesellschaft „Phoenix", die seinerzeit unter geradezu sensationellen Umständen verkrachte, ist jetzt abgeschlossen. Der überaus umfangreiche Untersuchungsakt wird der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage wegen verbrecherischen Betrugs, betrügerischen Bankrotts und Verbrechens der Vorschubleistung übermittelt.

Das Haupt der „Phoenix-Schieber", der jüdische Generaldirektor Berliner, flüchtete sich bekanntlich in den Tod, als die Folgen seiner verbrecherischen Machenschaften nicht mehr zu verheimlichen waren. Jahrelang hatte er sich die Gunst einflußreicher Systembonzen durch Bestechungsgelder erkauft und auf diese Weise die unglaubliche Mißwirtschaft bei der Lebensversicherungsgesellschaft verschleiern können. Es wurde bei der „Phoenix" sogar eine eigene Abteilung für Bestechungen eingerichtet, der der Jude Weidenfeld vorstand.

Uebrigens befand sich unter den durch den Phoenixskandal schwerstens Kompromittierten auch der frühere Bundeskanzler Vaugoin, der dazumal Präsident der Bundesbahnen war. Er mußte im Verlaufe des Skandals von seinem Posten abtreten und verabschiedete sich von seiner Beamtenschaft mit den sinnreichen Worten: „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt" — ein unfreiwilliges, aber deutliches Bekenntnis, über das ganz Wien lachte.

Der Stapellauf des „Prinz Eugen"



Links: Blick auf die Taufkanzel nach der Taufe des stolzen Schiffes durch die Gattin des ungarischen Reichsverwesers. Der Führer und seine Gäste grüßen das in sein Element gleitende Schiff, von links: Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, Frau von Horthy, Admiral von Horthy und der Führer. — Rechts: Der mächtige Schiffsrumpf gleitet auf der Germania-Werft in Kiel in die Wasser der Förde Weltbild (K)

Europa schrumpft zusammen

Transeuropastraße frißt Entfernung / Anschluß nach Indien und Ägypten

dd. **Frankfurt, 24. August.**

Seit vielen Jahren beschäftigen sich die beteiligten Länder mit dem Bau einer Fernstraße London — Istanbul. Diese Transeuropastraße soll in einer Länge von über 1000 Kilometer durch Deutschland führen und in östlicher und südöstlicher Richtung nach Indien und Aegypten weitergeleitet werden. Der Anschluß der Ostmark an das Reich und die schon in Angriff genommene Weiterführung der Reichsautobahnen durch Oesterreich bis zur ungarischen Grenze macht die endgültige Verwirklichung dieses kühnen Planes möglich.

Die Transeuropastraße wird von London über Dover—Ostende—Brüssel verlaufen und bei Aachen deutsches Gebiet erreichen. Vom Grenzübergang aus bei Aachen benutzt sie die Reichsautobahn Köln—Frankfurt a. M.—Würzburg—Nürnberg—Regensburg—Passau—Linz—Wien bis zum Grenzübergang nach Ungarn.

Die Transeuropalinie verläuft, wie der deutsche Sachbearbeiter Rudolf Hoffmann ausführt, auf deutschem Boden mit äußerster Gradlinigkeit. Beim Bau der Autobahn ist mit Rücksicht auf die einzigartige Bedeutung der betreffenden Teilstücke für den großen durchgehenden Fernverkehr auf eine unbedingt zügige und gradlinige Führung unter Ausschaltung aller vermeidbaren Umwege Rücksicht genommen worden. Nach Fertigstellung der ganzen Strecke werden die räumlichen Entfernungen auch nach unseren heutigen Begriffen noch wesentlich zusammenschrumpfen. So wird es selbst mit einem leichten Personenkraftwagen möglich sein, in einem Tage von Berlin, Hamburg oder Köln nach Wien zu fahren.

Die gesamte Länge der Transeuropastraße von London nach Istanbul soll 3000 bis 3500 Kilometer betragen. Ein Drittel der Straße soll durch Deutschland laufen. Mit der durchgehenden Ausführung dieser größten Fernstraße des Festlandes als Reichsautobahn übernimmt Deutschland die Schaffung einer hochwertigen Kraft-Verkehrsstraße. Schon im vergangenen Sommer wurde in Belgien mit dem Bau einer Autobahn von Ostende nach Brüssel nach deutschem Vorbild begonnen. Damit ist die vollwertige Herstellung der Transeuropastraße auf belgischem Boden gesichert. Auch in Ungarn bestehen die weitaus größten Teile der Transeuropastraße als hochwertige, allerdings einbahnige Betonstraßen.

In wenigen Jahren werden die auf Deutschland entfallenden, mehr als 1000 Kilometer der Transeuropastraße durchgehend als Reichsautobahn fertiggestellt sein. Rechnen wir bei einem Kleinwagen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 bis 85 Stundenkilometer, so wird man die deutsche Strecke der Transeuropastraße (1000 Kilometer) in einem Tag durchfahren. Wenn dann in absehbarer Zeit auch die übrigen Länder ähnlich vorzügliche Straßen geschaffen haben, wird man auf der Transeuropastraße im Kleinwagen in drei Tagen die Strecke von London nach Istanbul zurücklegen können.

Die Welt in der Zeitlupe

Unfall eines SS-Dienstwagens. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich auf der Reichsstraße nach Bremen in der Nähe von Meyenfeld im Kreise Neustadt a. Rbg. Ein SS.-Dienstwagen aus Braunschweig stieß mit einem Trecker zusammen. Obergruppenführer Jaeckel wurde bei dem Zusammenstoß leicht verletzt, Standartenführer von Waldow erlitt dagegen so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Erbhof von Räubern überfallen. Ein schwerer Raubüberfall wurde auf einem Erbhof in der schlesischen Gemeinde Heinrichsdorf verübt. Vier Banditen schlugen die Witwe eines Bauern nieder, die getötet wurde und brachten dem Sohn lebensgefährliche Verletzungen bei. Nach dem Diebstahl von Gewehren, einer größeren Geldsumme und Kleidungsstücken sind die Räuber unerkannt entkommen.

Jüdische Aerzte als Abtreiber. In einem großen Abtreibungsprozeß gegen Altonaer Aerzte und Hebammen wurde das Urteil verkündet. Dabei wurden drei jüdische Aerzte und eine Hebamme zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt.

Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge. Im Bahnhof von Boom bei Antwerpen ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß. 26 Reisende wurden verletzt, drei davon schwer.

Etappenflug nach USA. Das französische Großflugboot „Leutnant z. S. Paris", das nach einem mißglückten Start in der vergangenen Woche zurückkehren mußte, um eine Luftschraube auszuwechseln, ist am Dienstagvormittag um 9.45 Uhr erneut zu einem Flug nach Nordamerika gestartet. Dieser Flug, der in den Rahmen der Versuchsflüge zur Einrichtung eines regelmäßigen Flugverkehrs nach Nordamerika fällt, wird etappenweise über Lissabon und Horta durchgeführt.

Deutschlands älteste Frau 107 Jahre. Die älteste Frau Deutschlands, Frau Wilhelmine Olschewski in Sonnenborn im Kreise Mohrungen wird am 24. August 107 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrer 80jährigen Tochter.

Schlimbach im dichten Nebel

Ein Brief von dem Ozeansegler — Drei Tage keinen Schlaf gehabt

dd. **Hamburg, 24. August.**

Kapitän Schlimbach, der Hamburger Sportsegler, der Anfang August den Hamburger Hafen mit dem Ziel Westindien verließ, hat nunmehr die erste Nachricht von seiner langen Reise gegeben. Am 13. August ist das kleine Schreiben in Dover aufgegeben worden. Inzwischen dürfte der Kapitän längst die erste programmäßige Station Cowes auf der englischen Insel Wight erreicht haben.

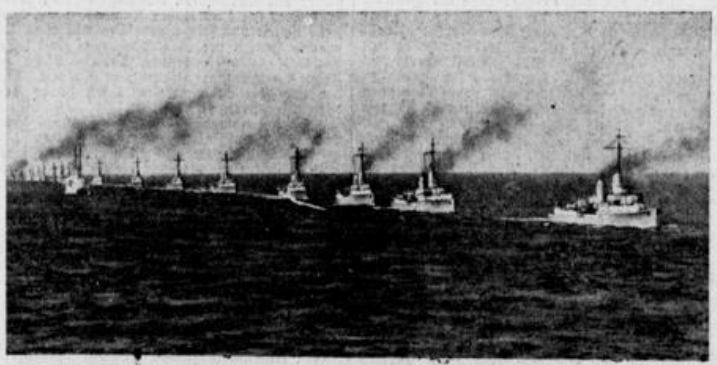
„Gestern abend hier in Dover vor Anker gegangen. Hatte keine schlechte Reise, aber einen Tag oder mehr Flauten, zwei Tage Nebel und drei Tage keinen Schlaf. Meine Pfoten sind schon so steif, daß ich kaum mehr schreiben kann. Erlebte gestern großen Spaß: vier englische Sportleute mit hübschem Kutter waren bei Noord hinter Feuerschiff im Nebel verlorengegangen. Ich lotste sie dann bis Dover, da sie keine passenden Karten an Bord hatten und keinen Doverhafen konnten. Ulkig war die Begrüßung, als sie mich draußen im Nebel um Rat fragten. „Oh, we know, who you are". Sie waren aus Burnhamund, kannten viele unserer Kameraden vom Race her und hatten eine Hollandreise gemacht. Heute gehts also mit der günstigen Tide weiter nach Cowes. Die Nebelhörner kommen überhaupt nicht zur Ruhe — aber ich habe wenigstens schön ausgeschlafen. Grüße an Alle. Der Olle Skipper Schlimbach."

Das tückische Watt

Wasser blieb in den Prielen

dd. **Hamburg, 24. August**

Ein seit Jahrzehnten nicht mehr vorgekommenes Ereignis brachte eine große Anzahl Wattfahrer, die mit elf Wagen von Duhnen nach der Nordseeinsel Neuwerk wollten, in arge Verlegenheit. Das Wasser war während der Ebbe nicht aus den Prielen — das sind kleine Vertiefungen im Meeresboden — abgeflossen und befand sich bei Antritt der Rückreise wieder im Auflaufen. Dadurch war allen elf Wagen, die mit 39 Erwachsenen und 18 Kindern besetzt waren, der Rückweg abgeschnitten. Durch den seit Tagen anhaltenden Wind aus west-nordwestlicher Richtung war der Hochwasserstand weit über die normale Höhe gestiegen. Daß aber trotzdem das Wasser während der Ebbe in den Prielen stehenblieb, ist ein Ereignis, das die ältesten Wattfahrer, die mit ihren Wagen die Strecke seit 60 Jahren regelmäßig zurücklegen, noch nicht erlebt haben.



An Bord des Aviso „Grille" nahmen der Führer und der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy in der Kieler Bucht die Parade fast der gesamten deutschen Kriegsflotte ab. Unser Bild: Die Einheiten der deutschen Kriegsmarine, von der „Gneisenau" angeführt, paradieren an der „Grille" vorüber Weltbild (K)

Hagelwetter über Wöllersdorf

Fensterfronten in Trümmern

dd. **Wien, 24. August.**

Im Pitingtal im Gau Niederdonau ging ein furchtbares Hagelwetter nieder, dessen Mittelpunkt der Ort Wöllersdorf-Trutzdorf war. Die Wucht des Hagelschlages war so heftig, wie sie seit Jahrzehnten in dieser Gegend nicht beobachtet worden ist. Das Unwetter zog ganz plötzlich auf und entlud sich in einer regelrechten Hagelkanonade. Die niedergehenden Körner, die Taubeneigröße erreichten, wiesen Spitzen und Kanten auf, legten ganze Fensterfronten in Trümmer und schoren die Bäume und die Weinreben völlig kahl. Nach knappen 30 Minuten leuchtete die Sonne wieder und es war strahlend blauer Himmel.

Neuschnee im Allgäu. Ein empfindlicher Temperatursturz ließ das Quecksilber im Allgäu bis auf fünf Grad über Null sinken. Die Berge sind bis auf 1000 Meter herab mit einer Neuschneedecke überzogen.

Kandidaten für das westfälische Oberhaus / Schalke wird in dieser Saison nicht im Handgalopp zur Meisterschaft kommen / Neue Gegner sind da

Mit dem letzten Aufstiegstreffen des SC Preußen 07 Münster gegen die Sportgemeinde Wattenscheid, wobei die Bochumer Vorstädter mit 0:8 den Kürzeren zogen, war die Zusammensetzung der westfälischen Gauliga für die Spielzeit 1938/39 geklärt. SuS Hüsten 09, der letzte Vertreter aus dem Sauerland, sowie der SV Rotthausen schieden aus, dafür ziehen zwei alte ostwestfälische Fußballpioniere, und zwar Arminia Bielefeld und Preußen Münster, wieder in das westfälische Oberhaus ein.

Am 11. September starten:

FC 04 Schalke
Borussia Dortmund
Westfalia Herne
VfL 48 Bochum
Spielvg. Röhlinghausen
Spielvg. Höntrop
Spielvg. Herten
Arminia Marten
Arminia Bielefeld
Preußen Münster

Ob alle Vereine der Gauliga bereits am 11. September in die Meisterschaftsrunde eingreifen werden, erscheint noch fraglich, da der Fußballsachwart höchstwahrscheinlich die weitere Teilnahme des einen oder anderen Gauligisten bei den Kämpfen um den Tschammer-Pokal mit in Rechnung gestellt hat. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß die westfälische erste Fußballklasse am 18. September ihr Meisterschaftskonzert in vollem Gange haben wird. Die Termine, die in Wochenfrist erscheinen dürften, werden das ausweisen.

Wird Schalke wieder Meister?

Sieht man sich die Schar der Spieler an, die von den Knappen dazu ausersehen sind, die erste Garnitur zu repräsentieren, so kann man die Frage nicht ohne weiteres bejahen. Ohne Frage hat Schalke 04 in dem wiedergestellten Alla Urban und dem spritzigen, aber zu kleinen Fouls neigenden Kalwitzki zwei Stürmer, auf die Verlaß ist. Diese beiden Außenstürmer werden es in erster Linie sein, die für Schalke die Treffer hereinholen. Gerade gegen Austria Wien hat sich gezeigt, daß Schalke erst produktiv spielt, wenn das eigensinnige Innenspiel aufgegeben und die Flügelstürmer einbezogen werden. Szepan und Kuzorra werden ihrer Elf weiterhin der Rückhalt sein und oft durch taktische Züge den Ausschlag geben können.

Hundertprozentig als Akteure auf dem Rasen sind sie jedoch nicht mehr, die Zeiten sind vorbei, in denen sie als überragende Könner dem Schalker Spiel das Gepräge und die rechte Würze gaben. Finden diese beiden in vielen Schlachten erprobten Schalker Helden einen Partner, der sie genau markiert, dann gerät ihr Aufbauplan in Schwierigkeiten. Und wo wird das mehr der Fall sein, als in Westfalen selbst? Die Mannschaften der bisherigen westfälischen Spitzengruppe kennen die Knappen genau genug, um den Schalkern das Siegen nicht leicht zu machen. Sehr oft wird die Tagesform entscheidend sein.

Kommt der Schalker Sturm in der kommenden Spielzeit wirklich nicht mehr zu der sonst gewohnten Trefferzahl, so wird die Aufgabe der Mittelreihe und Hintermannschaft größer werden. Tibulski dürfte mehr als einmal Turm der Schlacht werden, aber auch Berg, in dem ein famoser Läufer herangewachsen ist, wird sich machen. Sontow und Bornemann werden sich gut ergänzen müssen, wenn nicht Klodt im Tor allzuoft vor urplötzliche Aufgaben gestellt werden soll.

Im großen und ganzen ist Schalke 04 nach wie vor der Favorit auf den westfälischen Gaumeistertitel 1938/39, allein schon auf Grund der Erfahrungen. Aber doch mit Einschränkungen; denn wenn nicht alles täuscht, sind die Zeiten vorbei, in denen Schalke 04 sozusagen im Handgalopp zur Meisterschaft kam.

Dortmund, Herne oder Bochum?

Auf den Titel eines westfälischen Vizemeisters sind gleich mehrere Vereine scharf. Westfalia Herne will den Dortmunder Boruffen diesmal wieder den Rang ablaufen und dürfte auch am ehesten dazu in der Lage sein, da Herne wieder beständiger zu werden verspricht.

Gespannt ist man in Westfalen auf den neugeschaffenen Großverein VfL 48 Bochum. Bei seinem Spielerreichtum müßte eine schlagkräftige Elf aus dem Boden wachsen. Wie gesagt, müßte; die Praxis hat für gewöhnlich andere Dinge zutage gebracht, und darum sollte man in Bochum nicht allzu optimistisch sein. Eher noch ist die Spielvereinigung Röhlinghausen infolge ihrer unverfälschten Kampfkraft dazu geeignet, Favoriten straucheln zu lassen. Mit der SpVg. Höntrop, der Spielvg. Herten und Arminia Marten bewegen sich drei weitere Vereine im westfälischen Oberhaus, die sich Hoffnungen machen, wenigstens einen guten Mittelplatz in der Tabelle zu bekommen. Es wird bei allen Mannschaften sehr darauf ankommen, ob der Spatendienst oder das graue Ehrenkleid des Soldaten die eine oder andere Lücke reißen. Hiervon sind auch die alten Neulinge Arminia Bielefeld und Preußen Münster nicht ausgenommen. Beide haben sich vorgenommen, in der Gauliga eine gute Figur abzugeben. Hoffen wir für Ostwestfalen das Beste!

Sieben Staffeln der Bezirksklasse

Früher wurde die Einteilung der Bezirksklasse in Westfalen je nach dem Sitz Gruppe genannt. Die für das ganze Reich gültige Sportordnung des DRL schreibt vor, daß nur noch von Staffeln gesprochen und geschrieben wird. 69 Vereine der westfälischen Bezirksklasse sind in den letzten Wochen nach den beendigten Auf- und Abstiegskämpfen in sieben Staffeln untergebracht worden.

In der Staffel Minden (Ostwestfalen) interessiert natürlich die Zusammensetzung ganz besonders. Von den bisherigen zwölf Vereinen, die 22 Meisterschaftskämpfe im Laufe der Saison zu bestreiten hatten, ist jetzt eine Staffel von zehn Mannschaften gebildet worden. Das ist nur zu begrüßen, denn man wird in Ostwestfalen nun etwas mehr Atem haben, wenn die Saison zu Ende geht und die Aufstiegskämpfe zur ersten Klasse beginnen.

Die Spielvereinigung Beckum ist zur Staffel Münster geschlagen worden. Arminia Bielefeld ist zur Gauliga aufgerückt. Der SV Neuhaus und die Sportvereinigung Gütersloh müssen wieder in der 1. Kreisklasse mitmachen. Die Auffüllung ist durch die Meister BV Lemgo und Grün-Weiß Bielefeld erfolgt. Im übrigen ist in der Staffel Minden noch alles zusammen, was sich auch im Laufe der kommenden Spielzeit das Leben sauer machen wird.

Die Staffel Minden:

VfB Bielefeld
Teutonia Lippstadt
Borussia Lippstadt
Union Herford
08 Paderborn
Spiel und Sport Herford
Sportvg. Schildesche
Grün-Weiß Bielefeld
BV Lemgo
VfL Geseke

Wir führen die Reihenfolge so auf, wie sie sich der augenblicklichen Spielstärke entsprechend aller Wahrscheinlichkeit nach am Schluß der Pflichtspiele präsentieren wird. Auch in der Bezirksklasse wird man dieselben Mannschaftssorgen wie in der Gauklasse haben.

Ob der VfB Bielefeld ohne weiteres zur Meisterschaft kommen wird, ist noch keineswegs sicher. Solange das Mannschaftsgefüge noch nicht einheitlich genug ist — wir denken dabei an die Lösung der Läuferfrage — werden die Rotweißen auch Schwierigkeiten haben, in allen Gefechten Herr der Lage zu bleiben. Am 11. September, beim Start, kann sich das schon zeigen; man spricht von einem Ortstreffen. Aus Erfahrung ist zur Genüge bekannt, welche Gegner und Plätze am schwersten zu überwinden sind. Da VfB aber nicht ohne die notwendigen Erfahrungen und mit dem Willen in die Serie zieht, es dem Ortsbruder Arminia gleichzutun, bleibt doch zu hoffen, daß auch in der kommenden Serie die Bielefelder Vormachtstellung im ostwestfälischen Fußball nicht durchstoßen wird. Und wenn einstweilen auch nur zur Erreichung des schon lange gesteckten Zieles: „Zwei Bielefelder Vereine in der Gauliga!"

Die übrigen sechs Staffeln:

Staffel Bochum: Sportgem. Wattenscheid, MSV Linden, Preußen Bochum, FC Bochum-Laer, SC Dahlhausen, FC Witten 92, Westfalia Bochum, Phönix Bochum, Witten 07, Tbd. Eickel.

Staffel Gelsenkirchen: Union Gelsenkirchen, Gelsenguß Gelsenkirchen, SC 07 Gelsenkirchen, Sportfreunde Gladbeck, Schwarz-Gelb Gladbeck, SV Rotthausen, SV 08 Erle, VfB Bottrop, Bergmannsglück Buer-Hassel, VfB Börnig.

Staffel Dortmund: VfB Alemannia Dortmund, Sportgemeinschaft Mengede, SC Hörde 1910, BV Brambauer, VfL Altenbögge, Spielvg. Kaiserau, Sportfreunde Dortmund, SuS Ahlen, VfR Heeßen, BC Bövinghausen.

Staffel Münster: SC 08 Münster, SuS Recklinghausen 13, Viktoria Recklinghausen, Borussia Rheine, BV Rheine, Spielvg. Erkenschwick, Vorwärts Gronau, Spielvg. Beckum und SuS Hüls.

Staffel Sauerland: FC Schwelm, Hüsten 09, Menden 09, Sportring Gevelsberg, SV Herdringen, Union Hafpe, TuS Neheim VfL Altena, TuS Milspe, SV Welper.

Staffel Siegerland: Sportfreunde Siegen, Eintracht Siegen, VfB Weidenau, DSC Hagen, Tura Hagen 72, SpVg. Klafeld-Geisweid, SV Altenseelbach, SpVg. Olpe, TuS Eiringhausen, RSV Eiserfeld.

Bielefelder Kampfspielwoche

Heute Schwimmentscheidungen

Die Schwimmwettkämpfe im Rahmen der Bielefelder Kampfspielwoche um den Oetker-Pokal finden heute abend im Freibad an der Wiesenstraße statt. Es werden geschwommen 50 Meter beliebig. Der beste Schwimmer und die beste Mannschaft erhalten den Titel Bielefelder Stadtmeister. Abschließend wird das Wasserballspiel um die Stadtmeisterschaft zwischen 1. Bielefelder Schwimmverein von 1902 und der Bielefelder Turngemeinde von 1848 ausgetragen.

Tennis beginnt ebenfalls

Die im Rahmen der Bielefelder Kampfspielwoche zur Durchführung gelangenden Tennisspiele um die Stadtmeisterschaft beginnen ebenfalls heute. Es nehmen daran teil die Vereine Bielefelder Tennis-Turnier-Club und Spiel und Sport Bielefeld. Die Stadtmeisterschaft wird verteidigt von Fr. Unckenboldt und Saß (beide TTC. Bielefeld). Auf der Platzanlage des TTC. an der Wertherstraße werden die Kämpfe bis zum kommenden Sonntag durchgeführt.

Der Handball meldet:

Einteilung der 1. Kreisklasse

Gruppe 1: VfB Bielefeld, TV Heepen, TV Altenhagen, VfR Jöllenbeck, TV 1890 Bielefeld, TV Werther, TV Dornberg, Tgm. Schildesche, TV Lenzinghausen.

Gruppe 2: Westfalia Brackwede, TV Brockhagen, TV Isselhorst, TV Senne I, TV Senne II, TV Steinhagen, TV Gadderbaum, TV Stieghorst.

Gruppe 3: TV Gütersloh, Luftwaffe Gütersloh, Arminia Gütersloh, TV Rheda, BV Versmold, TV Hörste, TV Isingdorf.

Auch Kumbuke versagt

Canzoni bringt den Sieg im Zukunftsrennen nach Frankreich

Von unserem Remy-Sonderberichterstatter

Was Adlerfee im Fürstenbergrennen nicht vermochte, konnte ebensowenig Kumbuke im Zukunftsrennen am Dienstag der Internationalen Rennwoche in Baden-Baden, die bisher für die deutsche Vollblutzucht wenig erfolgreich verlief. Genau wie das Fürstenbergrennen am Sonntag ging auch die wertvolle Zweijährigenprüfung für die deutsche Vollblutzucht verloren, obwohl wir mit einer sehr starken Streitmacht in den Kampf eingriffen. Das Dreiländertreffen Deutschland—Italien—Frankreich im Zukunftsrennen gestaltete sich zu einem durchschlagenden Erfolg für die französische Vollblutzucht, die mit Canzoni (Elliot) den Sieg errang und mit Husson (Brethes) auch noch den dritten Platz belegen konnte. Nur der bisher noch ungeschlagene Erlenhofer Hidalgo schob sich zwischen die beiden Franzosen, während der Schlenderhaner Wehr Dich dicht hinter Husson als Vierter einkam. Der Rest hatte mit dem Ausgang des Rennens nie etwas zu tun.

Im Führring wurden die Kandidaten für das Zukunftsrennen einer eingehenden kritischen Musterung unterzogen. Man muß den Trainern unbedingt ein Kompliment machen, denn diese zehn Pferde sahen sehr gut aus, so daß es nicht leicht viel, dem einen oder anderen den Vorzug zu geben.

Sollten auch in diesem Rennen die Ausländer wieder die Oberhand behalten? Das war die große Frage, die am Dienstag auf dem schönen und außerordentlich gut besuchten Renn-Platz in Iffezheim die Gemüter bewegte. Die Französin Canzoni ging im Führring einher, als ob sie die ganze Sache nichts anginge. Auch der Italiener Globo machte einen vorzüglichen Eindruck, genau so wie der andere Franzose Husson.

Auch das deutsche Aufgebot brauchte sich hinter den Ausländern keineswegs zu verstecken. Besonders der Ebbesloher Kumbuke gefiel durch seine Wucht und sein muskulöses Aussehen. Der braune Hengst, der in Hoppegarten zwei schöne Rennen gewinnen konnte, startete nächst der Französin Canzoni als zweiter Favorit. Aber der Lampors-Sohn vermochte sich dieser Ehre nicht als würdig zu erweisen.

Er lag nach dem Start zwar etwas hinter den in Front abgesprungenen ausländischen Pferden und konnte auch nach etwa 200 Meter dicht aufschließen, um aber ebenso schnell wieder zurückzufallen. Es reichte für Kumbuke nur zu einem sehr mäßigen fünften Platz.

Der Start gelang sehr gut. Sofort sah man Organdy in Front. Der Sieger des Horster Kritikums war schon bald mit drei bis vier Längen in Führung, während hinter ihm der Italiener Globo, die beiden Franzosen, Wehr Dich, Hidalgo und später auch Kumbuke fast in Linie galoppierten. Am Knie, wo sich schon so oft das Zukunftsrennen entschieden hat, fiel Organdy plötzlich geschlagen zurück, während die innen liegende Französin Canzoni vorstieß und sofort klar überlegen war. Ihr Reiter Elliot ließ sie ruhig galoppieren, hielt sie mit langen Zügeln schön in Schwung, und Canzoni brauchte noch nicht einmal das Letzte aus sich herauszugeben, um alle Angriffe von Hidalgo abzuwehren. Mit ¾ Längen Vorsprung kam Canzoni, deren Sieg am Toto mit 22:10 dotiert wurde (das gleiche Geld gab es auch am Sonntag für Procle im Fürstenbergrennen) durchs Ziel. Als Dritter folgte dann wiederum ein Franzose Husson, der es immerhin fertigbrachte, mit Wehr Dich und Kumbuke zwei der besten deutschen Zweijährigen hinter sich zu lassen.

1. Rennen: 1. Dürer 16/12 (B. Behr), 2. Bineia 14, 3. Berna 15.
2. Rennen: 1. Ebro 24/— (Frau Haniel von Rauch), 2. Origenes —, 3. Uhuselfen —
3. Rennen: 1. Galleria Brera 124/32 (Gest. Erlenhof), 2. Cicerone 21, 3. Elpia 16.
4. Rennen: 1. Canzoni 22/12 (M. Boussac), 2. Hidalgo 17, 3. Husson 20, 4. Wehr Dich 14.
5. Rennen: 1. Ratsherr 26/16 (A. Daub), 2. Ad Alta 25, 3. Bois Chabot —
6. Rennen: 1. Lerchenau 24/17 (Frau Gf. Butzke), 2. Peone 30, 3. Griffon —
7. Rennen: 1. Ausschreibung 68/21 (C. Panse), 2. Peloponnes 18, 3. Crevecoeur 21.



Sportkiekers meint:

Die von dem englischen Mittelstrecker Sydney Wooderson in London über 800 Meter mit 1:48,4 und 880 Yards mit 1:49,2 Minuten erzielten neuen Weltrekorde werden in der englischen Presse mit Worten höchster Anerkennung gewürdigt, nachdem vor der erfolgreichen Lösung in der Vorwoche manche Zweifel gegen das Vorhaben von Wooderson laut geworden waren. Erste Fachleute waren der Ansicht, daß Wooderson sich diesmal eine zu schwere Aufgabe gestellt habe. Große Rekorde, so hieß es, fallen meist nur dann, wenn der Läufer ganz unbelastet ist und selbst gar nicht an einen Rekord denkt.

Man befragte auch den in London lebenden Neuseeländer Jack Lovelock, der 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin die 1500 Meter in neuer Rekordzeit gewann und dessen Urteil noch eine besondere Bedeutung hat, weil Lovelock Mediziner ist. Nur einmal im Jahre, so meinte Lovelock, hat man wirklich die Spitze der Höchstform erreicht.

Diese Ansicht von Lovelock hat vieles für sich und wird auch durch die Leistungen von Wooderson durchaus nicht widerlegt. Wooderson hat allen Zweiflern lediglich klar bewiesen, welches erstaunliche Konzentrationsvermögen er besitzt. Vor einem Jahre hat er auf der Bahn im Motspur-Park mit 4:06,1 Minuten den Meilen-Weltrekord an sich gebracht, jetzt hat er an der gleichen Stelle seine Vorberechnungen über die halbe Meile und die 800 Meter in die Tat umgesetzt. Wie Finnlands großer Läufer Nurmi auf den langen Strecken, so ist auch Wooderson zu Werke gegangen. Er hatte sein Tempo genau berechnet und die nachstehend aufgeführten Zwischenzeiten zeigen, wie die „Laufmaschine" gearbeitet hat:

110 Yards: 13,3, 220 Yards: 25,8, 330 Yards: 38,9, 440 Yards: 52,6, 550 Yards: 1:06,6, 660 Yards 1:20,3, 770 Yards: 1:34,4, 880 Yards: 1:49,2 Minuten.

Heute stürmt Helmchen

VfB. gegen Polizei Chemnitz

Heute abend stellt sich an der Heeper Straße der sächsische Gauligist Polizeisportverein Chemnitz vor. Die Sachsen sind augenblicklich in Bad Salzuflen und machen von dort aus einen Abstecher nach Bielefeld. Noch am letzten Sonntag bewiesen die Männer um Helmchen, daß sie sich in bester Form befinden, denn Borussia Dortmund mußte in eine 2:0-Niederlage einwilligen. Die beiden Torschützen, Helmchen und Munkelt, werden auch in Bielefeld erfolgreich in Aktion treten.

Für VfB. wird es einen schweren Gang geben, denn noch immer ist die Frage des Mittelläufers nicht geklärt. Heute abend will man Strothmann auf diesen Platz stellen und Schmidt dafür auf halblinks erscheinen lassen. Aber auch sonst dürften die Sachsen für rege Arbeit im rotweißen Raum sorgen. Das Spiel, das wegen der frühzeitig einsetzenden Dunkelheit noch eine Viertelstunde vorverlegt wurde, wird jedenfalls reich an spannenden Momenten sein und uns mit der sächsischen Fußballklasse bekannt machen.

Die letzten Ergebnisse von Chemnitz: gegen FC. Wien 6:4 gew., gegen Vienna Wien 2:2, gegen Dessau 05 4:0 gewonnen.

Die Mannschaftsaufstellungen. VfB.: Brune; Guhde, Düding; Heinold, Strothmann, Schulz; Schielmann II, Schmidt, Müller, Schroer, Woermann. — Chemnitz: Brucke; Boch, Müller; Schmidt, Reichert, Frühhaber; Schneider, Helmchen, Lindner, Friedemann, Munkelt.

Westerteicher und Müller dabei

Wir hören, daß die beiden Jugendlichen, Westerteicher, Eintracht Sieker, und Müller von der BTG. in einem 1½wöchigen Lehrgang in Lüdenscheid vorbereitet werden, um beim Reichsjugendentscheid zu Frankfurt a. M. bestens gerüstet den Kampf gegen Deutschlands beste Jugendkönner aufnehmen zu können. Westerteicher sicherte sich im Weitsprung mit 6.58 Meter die Gebietsmeisterschaft und Müller belegte mit der sehr guten Zeit von 2:36,5 Sek. über 1000 Meter den 2. Platz. Wir wünschen den beiden jungen Bielefeldern guten Erfolg.

Goethe feiert Geburtstag

Am Morgen des 27. August 1825 klopft Wolff, der Sekretär des Geheimen Rates Goethe, leise und vorsichtig an die Tür zum Studierzimmer seiner Exzellenz. Drinnen hört er Goethe mit heftigen Schritten auf und ab gehen, hin und wieder stehen bleiben und dann die Wanderung von neuem beginnen. Dem wiederholten Pochen antwortet endlich ein gereiztes „Herein". Wolff tritt möglichst geräuschlos ein und bleibt schüchtern an der Tür stehen. Seinem höflichen Gruß wird nur eine ungnädige Entgegnung. Goethe, die Arme auf dem Rücken gekreuzt, läßt sich in seinem Spaziergang durch das Zimmer nicht stören, hält nur inne, wenn er an einem der Fenster vorbeikommt. Da steht an jedem eine Flasche schönsten Malvasiers und ein Gläschen. Der alte Herr schenkt ein, hält es prüfend gegen das Licht, trinkt aus, geht weiter bis zum nächsten Fenster.

Plötzlich wendet er sich um, marschiert auf den Sekretär los und grollt ihn an:

„Sie wundern sich, was ich hier manipuliere, mein Bester?"

Und mit erhobener Stimme:

„Wundern Sie sich nicht. Wo das Gemüt sprechen soll, da vergeßt ihr Euch. Da niemand in ganz Deutschland, noch sogar in meinem Hause, meines Geburtstages gedenkt, und auf meine Gesundheit trinkt, so trinke ich sie mir selber zu und tue mir allein ein „Bene" an!"

In Wolffs Gesicht malt sich Bestürzung und Verlegenheit; endlich siegt seine nur noch vom Respekt gebändigte Heiterkeit:

„Exzellenz", stottert er, „Exzellenz, wer sollte Ihren Geburtstag vergessen? Eigentlich dürfte ich es ja nicht verraten: seit Monaten trifft man in diesem Jahr Vorbereitungen zum 28. August. — Aber Exzellenz, der ist erst... morgen."

Für einen Augenblick steht der Geheime Rat verblüfft. Aber dann geht ein Lächeln über das Gesicht des alten Herrn:

„Heute ist erst der 27. August? Da haben Sie recht. Ei, ei, das wäre ja höchst unlieb, wenn ich mit dieser Irrung mir so zwecklos ein Köpfchen angezecht hätte."

Sprach's und wandte sich wieder zum Fenster, dieses Mal nicht ohne Herrn Wolff ein Gläschen Malvasier anzubieten.

J. Thomas

Auffassungssache

Kaiser Karl VI. war für Musik besonders begabt und besaß eine große Fertigkeit auf dem Flügel.

Einst hörte ihm auch ein bekannter Tonkünstler in einer Gesellschaft zu. „Es ist ewig schade", sagte er zu dem Kaiser begeistert, „daß Eure Majestät kein Virtuose geworden sind. Sie würden in der ganzen Welt Ihr Glück gemacht haben."

„Möglich", antwortete Karl VI., „wir sind Ihm für seine gute Meinung verbunden, aber wir stehen uns so besser."

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

24. August 1938.

Die Rückgangserscheinungen im zwischenstaatlichen Güteraustausch haben sich im zweiten Vierteljahr 1938 stark vermindert. Der Umsatzwert des Außenhandels von 58 Ländern, auf die etwa 90—95 % des gesamten Welthandels entfallen, ist nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts gegenüber dem Vorvierteljahr nur noch um 5,8 % zurückgegangen (Vorvierteljahr minus 13,8 %).

•

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat in einer Verordnung (RGBl. I Nr. 131 vom 20. 8. 1938) die ab 1. September 1938 gültigen Erzeugerpreise für Speisekartoffeln, Futterkartoffeln und Fabrikkartoffeln im Kartoffelwirtschaftsjahr 1938/39 bekanntgegeben.

•

Trotz der anfänglich sehr ungünstigen Witterung dieses Jahres konnten die Seidenbauer die ersten Staffeln erfolgreich beenden. Die Ernte ist mengen- und qualitätsmäßig besser als in den Vorjahren ausgefallen.

•

Die **ADEFA-Kreditaktion** begegnet nicht nur seitens der Banken, sondern auch bei den vor- und nachgeordneten Wirtschaftsstufen regem Interesse. Neben den Bürgschaftserklärungen der ADEFA-Mitglieder selbst liegen bereits namhafte Zeichnungen und Ankündigungen erster deutscher Einzelhandelshäuser vor, auch Vorlieferanten haben entsprechende Fühlung genommen.

•

Die fundierte Reichsschuld betrug am 30. Juni 1938 insgesamt 19,01 (am 31. März: 16,82) Mrd. RM., davon die Reichsmarkschuld 17,67 (15,45) und die Fremdwährungsschuld 1,34 (1,37) Mrd. RM. Die schwebende Schuld stellte sich auf 3,50 (2,35) Mrd. RM.

•

Die Juli-Bilanzen der Banken zeigen einen sehr beachtlichen Zuwachs der den Banken zur Verfügung stehenden Mittel; die Bilanzsumme aller Institute stieg um mehr als 500 Millionen RM. Wenn trotz der sich hierin ausdrückenden Ausdehnung des Kreditspielraums im Juli der Geld- und auch der Kapitalmarkt Anspannungserscheinungen aufwiesen, so hängt dies offensichtlich damit zusammen, daß sich auch die Ansprüche an die Kreditinstitute in diesem Monat massierten. In erster Linie waren die großen Beträge an Lieferschatzanweisungen aufzunehmen; die debitorischen Ausleihungen an die Wirtschaft traten dahinter stärker als im Vormonat zurück.

•

In Wien sprach auf einer Schulungstagung für die Leiter der Gewerbeförderungsstellen des Reichsstandes des deutschen Handwerks Reichshandwerksführer Schramm über die Ziele und Aufgaben der künftigen Gestaltung des ostmärkischen Handwerks.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 23. August für eine Unze Feingold 142 Schilling 6½ Pence = 86,7723 RM., für ein Gramm Feingold demnach 54,9038 Pence = 2,78979 RM.

Wirtschaftsnachrichten

Katag AG., Bielefeld. Die Gesellschaft erzielte in dem am 28. Februar 1938 abgelaufenen Geschäftsjahr nach 32 327 (51 587) RM. Anlageabschreibungen einschließlich 2998 (281 504) RM. Vortrag einen Gewinn von 126 866 (404 846) RM., über dessen Verwendung Angaben nicht gemacht werden. — In der Bilanz stehen Anlagen mit 1,23 (1,28). Beteiligungen mit unv. 0,05, Vorräte mit 1,34 (1,41), Lieferforderungen mit 1,52 (1,73), sonstige Forderungen mit 0,19 (0,13), Kasse und Bankguthaben mit 0,04 (0,04) Mill. RM. zu Buch. Andererseits sind bei 1,35 Mill. RM. AK., von dem nach wie vor 0,51 Mill. RM. noch nicht eingezahlt sind, Rücklagen erhöht mit 0,65 (0,30) Mill. RM. ausgewiesen. Die gesamten Verbindlichkeiten verringerten sich auf 2,54 (3,04), darunter Hypothekenschulden auf 1,02 (1,06), Bankschulden auf 0,35 (0,66), Darlehnsschulden auf 0,14 (0,39) Mill. RM., während Lieferschulden auf 0,69 (0,61) Mill. RM. zunahmen.

AG. Ruhr-Lippe-Kleinbahnen, Soest. Das Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 1937 nach 32 238 RM. Abschreibungen mit einem Verlust von 2192 RM. ab (AK. 547 700 RM.).

Bücher für den Wirtschaftler

Grundriß der Devisenbewirtschaftung. Von Oberregierungsrat Dr. C. H. Müller, Reichswirtschaftsministerium. 1938. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 35 — Wien I.

Zum ersten Male in der Literatur liegt hier eine systematische Darstellung der gesamten deutschen Devisenbewirtschaftung auf volkswirtschaftlicher Grundlage vor, in der vor allem die wirtschaftlichen Zusammenhänge herausgearbeitet sind, um dem Leser den Sinn der einzelnen Bestimmungen nahezubringen, ohne dessen Erfassung eine sinngemäße Befolgung — ja nicht einmal ein klares Verständnis der Gesetze — nicht möglich ist. Das Werk schafft dem Leser vor allem die Möglichkeit, sich aus dem Verständnis für die großen Zusammenhänge heraus ein Urteil über die für einen bestimmten Vorgang maßgeblichen Grundsätze zu bilden. Darüber hinaus enthält es eine erschöpfende Verarbeitung der heute in Kraft befindlichen Runderlasse. Für den praktischen Gebrauch ist es wichtig, daß jeder beim Studieren einer ihn besonders interessierenden Frage die Zitate der für das Problem maßgeblichen Runderlasse und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen findet. Auf Grund des ausführlichen Inhaltsverzeichnisses und Sachregisters hilft das Buch als Nachschlagewerk dabei, sich bei jeder in der Praxis auftauchenden Zweifelsfrage schnellstens zu unterrichten. Dem Wissenschaftler aber wird das Werk zum aufschlußreichen Helfer und Berater in seiner Forschungsarbeit werden.

Devisenkurse

Berlin, 23. Aug.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	136,35	136,63	136,39	136,67
Brüssel-Antwerpen	42,04	42,12	42,02	42,10
Helsingfors	5,365	5,375	5,37	5,38
Kopenhagen	54,30	54,40	54,35	54,45
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,16	12,19	12,17	12,20
Madrid	—	—	—	—
New York	2,493	2,497	2,493	2,497
Oslo	61,11	61,23	61,17	61,29
Paris	6,813	6,827	6,818	6,832
Prag	7,601	7,619	7,601	7,619
Reval	66,13	66,27	66,13	66,27
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	62,69	62,81	62,75	62,87
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	57,11	57,23	57,11	57,23

wenig verändert

Berliner Metallmarkt

23. Aug.

Elektrolytkupfer wirebars	57,50
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36.90—39,90

Bremer Baumwollmarkt

23. Aug.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,69	9,68	9,68
Februar	—	—	—
März	9,96	9,95	9,96
Mai	9,94	9,92	9,92
Juni	—	—	—
Juli	9,99	9,96	9,97
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,38	9,37	9,38
November	—	—	—
Dezember	9,58	9,57	9,57
August 38	—	—	9,30

Tendenz: kaum stetig, Bremer Baumwolle — loko: 10,01

Schlachtviehmärkte

Essener Schlachtviehmarkt vom 23. 8. 1938. Auftrieb: 493 Rinder, 713 Kälber, 63 Schafe, 2750 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 41, c) 36; Bullen a) 43, b) 39, c) 34; Kühe a) 43, b) 37—39, c) 33, d) 25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35; Kälber Sonderklasse 70—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 46—52, c) 45, d) 33; Schafe e) 37—42; Schweine a) 59½, b1) 58½, b2) 57½, c) 55½, d)—f) 52½; Sauen g1) 56½, g2) 54½.

Elberfelder Schlachtviehmarkt vom 23. 8. 1938. Auftrieb: 569 Rinder, 858 Kälber, 98 Schafe, 3074 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe flott, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 44—45, b) 41, c) 36; Bullen a) 43, b) 39; Kühe a) 41—43, b) 36—39, c) 28—33, d) 25; Färsen a) 44, b) 38—40, c) 35, d) 28; Kälber Sonderklasse 78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 34—38; Lämmer und Hammel a2) 48, b2) 49—50, c) 35—40, d) 15—30; Schafe e) 40—42, f) 35, g) 25—32; Schweine a) 59½, b1) 58½, b2) 57½, c) 55½, d) und e) 52½; Sauen g1) 56½, g2) 54½.

Kölner Schlachtviehmarkt vom 23. 8. 1938. Auftrieb: 973 Rinder, 735 Kälber, 313 Schafe, 3505 Schweine. Verlauf: Rinder und Kälber zugeteilt, Schafe belebt, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 41, c) 36; Bullen a) 43, b) 39, c) 34; Kühe a) 43, b) 39, c) 33, Färsen a) 44, b) 40, c) 35; Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel b2) 48—52, c) 42; Schweine a) 60, b1) 59, b2) 58, c) 56, d) 53; Sauen g1) 57, g2) 55.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 23. 8. 1938. Auftrieb: 1079 Rinder, 1631 Kälber, 4780 Schafe, 8504 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz; Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 45, b) 41, c) 36; Bullen a) 43, b) 39, c) 33, d) 23—25; Färsen a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Kälber Sonderklasse 68—78; andere Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Lämmer und Hammel a1) und a2) 50, b1) 46—48, c) 40—43, d) 38; Schafe e) 40, f) 38—40, g) 25—30; Schweine a) 57½, b1) 56½, b2) 55½, c) 53½, d) 50½, e) bis 50½; Sauen g1) 54½, g2) bis 52½; Altschneider bis 54½; Eber bis 43.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Von einer größeren, leistungsfähigen **Fabrik für Möbelbeschläge** wird ein tüchtiger und repräsentabler

Vertreter

gesucht, der in den Betrieben der **Möbelindustrie** gut bekannt und eingeführt ist. — Nur seriöse Bewerber wollen sich mit Lichtbild, Referenzen u. Provisionsansprüchen melden. Angebote unter **A S 5925** an die Westfäl. Neuesten Nachr.

Hilfsarbeiter und Fahrradmonteure

zu sofortigem Eintritt in Dauerstellung gesucht.

Falter Fahrradfabrik **Bielefeld**

Weibl. kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. Oktober **gesucht.** Handschriftliche Bewerbungen mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses erbeten

Büscher & Braune, Herrenwäschefabrik

Bielefeld. Apfelstraße 17.

Wir **suchen** zum sofortigen Eintritt

geübte Plätterinnen

für Damen- und Herrenwäsche sowie **einige Hilfskräfte** bei dauernder Beschäftigung.

Herforder Wäschefabriken A.-G.

Herford. Goebenstraße 1—5.

Mädchen

tüchtiges, für Gastwirtschaft und Haushalt sofort gesucht. Auf Wunsch kann am Büfett gearbeitet werden.

Ravensberger Hof, Spenge

Näherinnen

für Loden- und Sportkleidung stellt sofort oder später ein

Wilh. Kreuels

Bielefeld Buddestraße 9

Tüchtige

Zuschneiderin

für Sportkleider, Kittel und Schürzen

Plätterin

für Herrenwäsche

Näherinnen

für Herrenwäsche

suchen

Gebr. Dieterle Bielefeld, Wilhelmstr. 7

Ich suche für mein Kontor einen

weibl. Lehrling

zum sofort. oder späteren Eintritt. Gründl. Ausbildung in allen Kontorarbeiten wird zugesichert. Absolventen der Handelsschule bevorzugt. Bewerb. sind zu richten an

Kreplin Bielefeld Obernstr. 17

Bäckerbranche

Bei Bäckereien gut eingeführter **Verkäufer gesucht.** Angeb. mit Lichtbild erbeten u. A. Z. 7293 an die Westf. Neuesten Nachr.

Bedeutende Herrenwäschefabrik sucht zum Anlernen von jugendlichen und betriebsfremden Kräften 28.8

einige perfekte Näherinnen

bei gutem Gehalt und Dauerstellung. Angebote unter **A S 5946** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wer besucht regelmäßig Gaststätten, Kantinen, RDA.-Läger usw.

Zum Verkauf vorzüglicher Nährmittel tüchtiger

Vertreter oder Grossist

von leistungsfähiger **Nährmittelfabrik gesucht.** Guter Verdienst. Ang. u. M N 807 an **Anzeigen-Hegemann, Düsseldorf.**

Zweiter

Expedient

von Großhandelsfirma zum zum 1. Oktober oder später **gesucht.**

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter **A S 5954** an die W. N. N.

Zum sofortigen oder möglichst baldigen Eintritt suchen wir in Dauerstellung bei gutem Lohn

1 Maschinenarbeiter
1 Polierer

Kunstgewerbliche Werkstätten

W. Mensching,

Bielefeld - Schildesche

Beckhausstraße 74 Telefon 1921

Hausgehilfin

gesund, häuslich u. selbständig arbeitend, die Wert auf Dauerstellung legt, für gepflegten 1-Familienhaushalt, Nähe Brackwede, wegen Heirat der jetzigen zum 1. 10. **gesucht.** Gehalt 50 RM. Angebote nur mit Zeugnisabschriften unter **AS 5914** an die W. N. N.

Stellungsuchende

wollen den Bewerbungen keine Originalzeugnisse beifügen

Schwester mit Krankenpflegeexamen zu sofort als

Dauernachtwache

gesucht. Zeugnisse, Bild, Lebensl. a. d.

Oberschwester der Klinik, Minden i. W., Marienstraße 72

Mädchen

sauber, fleißig, für Hausarbeiten gegen guten Lohn sofort oder später gesucht. Meldungen nachmittags. 27.8.

Zum deutschen Heim

Herford - Stiftberg, Jahnstr. 18.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 1. 10. für mein. klein. herrschaftl. Haushalt bestempfohl., in allen Zweigen

erfahrene Hausgehilfin

Selbständige Stellung, guter Lohn, 2. Mädchen vorhanden.

Frau Dir. Delius, Bielefeld Dornberger Str. 184, Tel. 5868.

Stellengesuche

Bürostellung

sucht gewissenhafter und gewandter, mit allen Bürroarbeiten vertrauter Versicherungsfachmann. 53 J. alt, verheiratet. Angebote u. A. Z. 7333 an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Junger Mann

30 Jahre, unverheiratet, sucht Stellung als Lagerist oder Reisender im Baufach (berrscht Schreibmaschine und Stenographie). Führerschein sämtlicher Klassen vorhanden. Angebote unter A. Z. 7214 an die Westfälischen Neuest. Nachr.

Herrenfriseur u. Bubikopfschneider

25 Jahre, m. Vorkenntn., im Damenfach vertraut, **sucht** zum 1. September **Stellung,** wo weitere Ausbildung im Dament. möglich. Bielefeld bevorzugt. Angeb.: **Karl Thomas, Salon Bag. Bünde i. W.**

Kahlerkrug

Seit über 50 Jahren **täglich** echt westfälischen
30 Minuten von den Endstationen der Straßenbahnen Linie I (Schildesche), Linie III (Jöllenbecker Str.)

ein gutes, altes Ausflugslokal im Ravensberger Land.

Pickert

Heute
2 große Luftwaffen-Konzerte
ausgeführt von der **Luftnachrichten-Ersatz-Abteilung II/14 Gütersloh.** Leitung: Obermusikmeister Jordan. Nachm. Eintritt frei. Abends Eintritt 30 Pfg. **Tanzeinlagen.**
FREUDENTAL

TROCADERO
Heute
wie auch Samstag und Sonntag nachmittag 4 Uhr das mit Begeisterung aufgenommene
Eröffnungs-Programm

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch, 24. August, 16 und 20.15 Uhr
2 Marine-Militär-Konzerte
Musikkorps 2. Marineunteroffizierlehrabteilung Wesermünde.
Eintritt für jedes Konzert 70 Pfg. **TANZ**

Berglust
Heute 16 Uhr:
Hausfrauen-Nachmittag
20 Uhr:
Gesellschaftsabend

Hotel Luisenhof, Bad Salzuflen Paul Menz Fernsprecher 2374
Mittwochs, Sonnabends und Sonntags abends: **Tanz**
An Sonn- und Feiertagen: **Tanz-Tee**

Zur schönen Aussicht
Heute Mittwoch, nachmittags
Familienkonzert
Abends
Tanz im Freien

Zu verkaufen
Opel 2 Ltr.
2- und 4türig, Baujahr 36 und 37, verkauft preiswert
A. W. Preuß, Bielefeld
Rentei-, Ecke Rathausstraße
Fernruf 6970

Schlafzimmer
Eiche gep., neu, wenig gebraucht, Kleiderschr. 180 br., 2 Bettst., 2 Matr., 1 Frisierkommode m. 3 teil. Spiegel, 2 Nachtschränke für 220.— frei Haus abzugeb. Andere Zimmer preiswert.
Heinrich Heilmann, Tischlerei, kein Laden. **Bruchmühlen** bei Bünde.

3/15 Dixi
billig abzugeben.
Hentze, Neuenkirchen
Kr. Wiedenbrück, Telefon 237

Sofa modern, billig zu verkaufen. **Reinke,** Horst-Wessel-Str. 22

Gleichstrommotoren
1, 1,5 und 3 PS 220 Volt verkauft
W. Horstmann, Ritterstr. 26

Unsere Agenturen
nehmen Aufträge für Anzeigen und Abonnements zu Originalpreisen entgegen.

Die öffentlichen Impfungen im Amtsbezirk Brackwede

finden wie folgt statt:

Impfbezirk	Impfung: Tag und Stunde der Impfung	Nachschau: Tag und Stunde der Nachschau	Nachschau: Lokal, in welchem Impfung und Nachschau stattfindet
A Erstimpfung			
Brackwede	6. und 7. Sept. 1938, 9 Uhr	13. und 14. Sept. 1938, 9 Uhr	Turnhalle Niederstraße
Quelle	2. Sept. 1938, 9 Uhr	9. Sept. 1938, 9 Uhr	Turnhalle Quelle
Senne I	1. Sept. 1938, 9 Uhr	8. Sept. 1938, 9 Uhr	Wirtschaft Sprungmann
Senne II	1. Sept. 1938, 10½ Uhr	8. Sept. 1938, 9¾ Uhr	„ Ramsbrock
Ummeln	2. Sept. 1938, 10 Uhr	9. Sept. 1938, 9½ Uhr	„ Schwentker
Isselhorst, Holtkamp, Hollen, Niehorst, Ebbesloh	5. Sept. 1938, 15 Uhr	12. Sept. 1938, 15 Uhr	Turnhalle Isselhorst
	5. Sept. 1938, 16 Uhr	12. Sept. 1938, 15½ Uhr	Schule Hollen
B Wiederimpfung			
Brackwede	6. und 7. Sept. 1938, 9½ Uhr	13. und 14. Sept. 1938, 9¼ Uhr	Turnhalle Niederstraße
Quelle	2. Sept. 1938, 9¼ Uhr	9. Sept. 1938, 9¼ Uhr	Turnhalle Quelle
Senne I	1. Sept. 1938, 9¼ Uhr	8. Sept. 1938, 9¼ Uhr	Wirtschaft Sprungmann
Senne II	1. Sept. 1938, 10½ Uhr	8. Sept. 1938, 9¾ Uhr	„ Ramsbrock
Ummeln	2. Sept. 1938, 10¼ Uhr	9. Sept. 1938, 9½ Uhr	„ Schwentker
Isselhorst, Holtkamp, Hollen, Niehorst, Ebbesloh	5. Sept. 1938, 15¼ Uhr	12. Sept. 1938, 15 Uhr	Turnhalle Isselhorst
	5. Sept. 1938, 16¼ Uhr	12. Sept. 1938, 15½ Uhr	Schule Hollen

Erstimpfpflichtig sind die im Jahre 1937 geborenen Kinder und solche, die in den Vorjahren ohne Erfolg geimpft oder aus irgendwelchen Gründen zurückgestellt sind.

Wiederimpfpflichtig sind die im Jahre 1926 geborenen und die in den Vorjahren ohne Erfolg oder aus irgendwelchen Gründen zurückgestellten Kinder. Den Beteiligten wird pünktliches Erscheinen zu den Terminen zur Pflicht gemacht. Zu erscheinen haben, falls die öffentliche Impfung in Anspruch genommen werden soll, auch diejenigen Impflinge, welche keine besondere Vorladung erhalten haben. Die Impflinge müssen mit reingewaschenem Körper und reiner Kleidung zu den Terminen gebracht werden. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Keuchhusten, Fleckfieber, rosenartige Entzündungen und die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge nicht zu den Terminen gebracht werden. In solchen Fällen ist vor dem Impftermin schriftlich oder mündlich im Polizeibüro Mitteilung zu machen.

Brackwede, den 16. August 1938.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Ehe-Wünsche

Heirat
36 J. alter Arbeiter (Witwer mit einem 2 Jahre altem Kind) sucht sich wieder zu verheiraten. Angebote womöglich mit Bild unter **A Z 7317** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Tischler, 28 Jahre alt, möchte auf diesem Wege nettes, häusliches Mädel zwecks
Heirat
kennenlernen. Evtl. Einheirat. Zuschriften, mögl. mit Bild (zurück), unter **A. R. 4827** an die W. N. N.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.06 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
möbl., frei. Siechenmarschtr. 18, II., r.

Zimmer,
2 Betten, frei. Hermannstraße 22.

Zimmer,
behaglich möbl., in gutem Hause frei, Wiesenstr. 1 (2 Tr.), Eing. Horst-Wessel-Straße.

Zimmer,
gut möbliert. frei. Kindermannstr. 10.

Zimmer
für Herrn frei. Gr.-Kurfürsten-Str. 85.

Zimmer,
möbl., frei. Goldbach Nr. 27, 3. Etage.

Zimmer,
leere, separat, part., zu vermieten. Auskunft: Rolandstr. 12.

Wohnung,
4 Räume und Küche nebst Bad, Rolandstraße, per 1. Septbr. zu vermieten. Preis 67 RM. Offert. unt. A. A. 4327 an die Westf. Neuest. Nachr.

2 Wohnungen,
2 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. F. Welland, Heeper Straße 94. Telefon 4764.

Laden
in gut. Lage, Bahnhofstraße, sofort oder zum 1. Oktober mietfrei. Offerten unter A. A. 4350 an die Westf. Neuest. Nachr. 27. 8.

Garage
für 2 Wagen, Dorfmitte Brackwede, zu vermieten. Angeb. u. A. B. 3004 an die Westf. Neuest. Nachr.

Werkstatt
und Lagerräume zu vermieten. Zu erfrag. b. J. Simon, Obernstraße 6, Hinterhaus. 27. 8.

Miet-Gesuche

Solider
Herr sucht zum 1. 9. freundlich möbliertes Zimmer mit Heiz., fließ. Wasser und Badegelegenh., evtl. auch mit voller Pension. Ausführl. Angebote mit Preisangabe unt. A. S. 5955 an die Westf. N. N. 27. 8.

Zimmer,
möbl., separat, fließ. Wasser, beisbar, Telefonbenutzung angenehm, Nähe Zentr., wird von Herrn zum 1. 9. 1938 gesucht. Preisangebote unter A. Z. 7312 an die Westf. Neuest. Nachr.

Achtung!
Suche Kost u. Logis, am liebsten b. alleinstehender Frau. Off. unt. A. A. 4292 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbliert, mit voller Pension, auch Nähe Bielefelds, gesucht. Angeb. u. A. A. 4367 an die Westf. N. N.

Wohnung,
1—2 Räume, möbl., mit Kochgelegenheit, von nach hier versetztem ruh. Ehepaar möglichst sofort gesucht. Offerten unter A. S. 5773 an die Westf. Neuest. Nachr.

2—3-Zimmer-
wohnung, Stadtmitte, von jungem Ehepaar gesucht. Off. unt. A. Z. 7323 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
zwei Personen, sucht eine 3-Zimm.-Tauschwohnung, Dortmund—Bielefeld. Offerten unt. A. Z. 7307 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

3-Zimmerwohnung
mit Stall u. Gartenland. Nähe Bielefelds, zum 1. Oktbr. gesucht. Angeb. unter A. S. 5953 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3—4 Räume, sofort gesucht. Angeb. unter A. A. 4355 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnung,
3—4 Räume, von ruhigem Mieter (Beamter) zum 1. Oktbr. oder später gesucht. Offert. u. A. A. 4302 an die Westf. N. N.

Offene Stellen

Bäckergeselle,
tüchtiger, gesucht. Paul Uthoff, Bollbrinkers Weg 21.

Malergehilfen
sofort gesucht. Emil Niemeyer, Malermeister, Jöllenbeck. 26. 8.

Friseurgehilfe
sofort oder später gesucht. K. Mosenthin, Quelle Bahnhof. 7

Tischler,
jüngerer, f. furnierte Arbeiten, sowie ein Mädchen oder Frau für leichte Arbeiten stellt noch ein L. M. Beyer, Harmoniumbau, Brackwede, Bielefelder Straße 46. Telefon 5099.

Arbeiter
für einige Stunden am Tage gesucht. Offert. u. A. A. 4317 an die Westf. N. N.

Näherinnen,
geübte, auch ältere, für Aussteuerwäsche gesucht. Antritt beliebig. Eblentruper Weg 81. 14.9.

Stickerinnen,
geübte, für Maschine und Handarbeit gesucht. Antritt beliebig. Eblentruper Weg 81. 14.9.

Hemdennäherinnen,
geübte, stellt sofort ein Heinr. Herm. Gösling, Herrenwäschefabrik, Meinderstraße 1.

Weißnäherin,
die auch leichte Kindergarderobe näht, gesucht. Gundlach, Detmolder Str. 28.

Plattstich-
stickerin, geübte, für sofort gesucht. Dollhausen & Co., Herford, Kurfürstenstr. Nr. 20.

Putzarbeiterin,
tüchtige, per 1. Sept. gesucht (evt. b. freier Station). Emmi Schachtsiek, Bielefeld-Schild., Talbrückenstraße 4.

Hausschneiderin,
tüchtige, gesucht. Off. unt. A. Z. 7344 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Suche
zum 1. oder 15. September ein tüchtiges, branchekundig. Fräulein zum Verkauf u. Servieren. Konditorei Knigge, Bielef., Bahnhofstr. 27. 27.8.

Hilfskraft,
weibliche, für Botengänge u. Putzarbeit gesucht. Zu erfragen in den Westf. N. N. 5951

Propaganda-
damen sucht größere Nährmittelfbr. Norddeutschlands f. Stadtbezirk. Bitte melden Mittwoch von 10—12 Restaurant a. Ritter, Ritterstraße.

Mädchen
für kleinen Haushalt zum 1. Sept. gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5930

Hausgehilfin
gesucht. Bahnhofstr. Nr. 35.

Hausgehilfin,
zuverlässig, kinderlieb, für gepflegten Etagenhaush. (drei Personen) zum 1. 10. gesucht. Zuschr. unter A. Z. 7264 an die Westf. Neuest. Nachr.

Zuverlässiges,
sauberes Mädchen, welches kochen kann, für Zwei-Personen-Haushalt zum 15. 9. oder 1. 10. gesucht. Obering. Köhler, Brackwede, Kupferhammer, Brockbager Straße 4. 27.8.

Mädchen,
selbständig, für Geschäftshaushalt, und ein Anlernmädchen z. 1. Sept. oder später gesucht. Feinkost-Schulten, Bielefeld, Markt 6.

Tagmädchen,
ordentlich, kinderlieb, jüngeres, sofort gesucht. Vorzustellen nachm. v. 4 Uhr ab. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 5949

Mädchen,
mehrere, für leichte dauernde Beschäftigung gei. Wäscherei Silberberg, Blumenstraße 7. Tel. 5958.

Mädchen
für halbe Tage bei gutem Lohn und Familienanschl. gesucht. Horstmann, Schloßhofstraße 116.

Morgenhilfe
täglich 3—4 Stund., 25.—. Zu erfragen in den Westf. N. N. 7339

Putzfrau
für Freitags oder Sonnabends (vorm.) gesucht. Stapenhorststraße 151, pt., links.

Putzfrau,
jüngere, sauber, für Freitag und Sonnabend gesucht. Obertorwall 3, I.

Stellengesuche

Bäckergeselle,
26 Jahre alt, sucht Stellung. Angeb. u. A. A. 4362 an die Westf. Neuest. Nachr.

Fernfahrer
sucht Stellung, auch als Kraftfahrer im Nahverkehr. Angeb. unt. A. Z. 7325 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Mann, strebsam und gewandt, sucht Vertrauensstellung auf Lager oder dergleich. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. A. A. 4346 an die Westf. Neuest. Nachr.

Junger
Mann sucht Sonntags Beschäftigung. Offert. u. A. A. 7308 an die Westf. N. N.

Laufbursche,
junger, im Alter v. 16 Jahr., sucht Stellung mit Pension. Offert. u. A. Z. 7329 an die Westf. N. N.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Verlag Westfälische Neueste Nachrichten.

Zu verkaufen

Gaskocher,
großer, mit Ständer, billig zu verkaufen. Stapenhorststr. 85.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Niedernstr. 28, IV.

Kinderwagen,
gut erhalten, zu verkauf. Gellersbagenhof Nr. 5.

Stubenwagen
zu verkaufen. Stapenhorststr. 10, II., r.

DKW.,
Meisterklasse, neuwertig, billig zu verkaufen. Telef. 3106.

Horch,
16/80, la Maschine, preiswert zu verkaufen. Gebrenberg 11.

Opel-
Chassis, 1,8 l, steuerfrei, auch zerlegt, billig abzugeb. Herforder Straße 162. Telefon 259.

Anhänger,
5 t, neuwertig, zwillingsbereift, verkäuflich. Telefon 741.

FN.,
350 er, zu verkaufen. Zu besichtigen Tankstelle Feilenstraße.

Motorrad,
200 er, Baujahr 1937, günstig verkäuflich. Großtankstelle Dürkopp, Horst-Wessel-Straße.

Motorrad,
Zündapp, 200 ccm, wie neu, aus gesundheitlichen Gründen z. verkaufen. 18 000 km gelaufen. Angeb. u. A. A. 4353 an die Westf. Neuest. Nachr.

Fahrrad
billig abzugeb. Lehmstich 46.

Mädchen
sucht Stellung im Etagenhaush. (zwei Personen) in Bielefeld, möglichst sofort. Lohn 30 RM. Offert. unt. A. Z. 7327 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Dreirad,
6 Zentner Tragkraft, preiswert zu verkaufen. Schnelle, Reichspostfr. 12. Tel. 4845.

Rennrad
für 12 RM verkäuflich. Mauerstr. 28.

Damenfahrrad,
25.—, Herrenfahrrad, 15.—, verk. Schulte, Wertherstraße 20 a.

Regal,
105/115, Tennisschläger verkauft. Mittelstraße 59, I.

Günstige
Gelegenheit! Wellblechgarage, fast neu, 5 Meter lang, 2.50 Meter breit, u. 4/23 Hanomag mit Anhänger sofort zu verkaufen. Angeb. unter A. S. 4356 an die Westf. Neuest. Nachr.

Türen,
eiserne, ca. 2000 mal 1000 mm, preiswert zu verkaufen. Wilh. Deppe jr., Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 68.

Pavillon
mit Keller, in gutem Zustande, in guter Geschäftslage, preiswert zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 5950 an die Westf. N. N.

Eckgrundstück,
700 qm, in bester Wohnlage in Brackwede, zu verkaufen. Angeb. u. A. B. 2086 an die Westf. N. N. 24. 8.

Schrebergarten
mit la Häuschen Umstände halber abzugeben (Nähe Stauteich). Zu erfragen in den Westf. N. N. 7336

Schäferhunde,
junge, mit Stammbaum, billig abzugeben. Tausche auch mit Hühnern. Stieghorst, Am Worttamp Nr. 35 (ab 17 Uhr).

Kauf-Gesuche

Herd,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. Z. 7273 an die Westf. Neuest. Nachr. 24. 8.

Motorrad,
Marke „Stricker", m. Ilo-Motor, 118 ccm, Baui. 1937, in sehr gutem Zustande, zu verkauf. Voß, Brackwede, Grünstr. 46.

Metallbettstelle
ohne Polster gesucht. Offert. u. A. B. 3002 an die Westf. N. N.

Kinderportwagen
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. A. Z. 7306 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Laufstall
zu kaufen gesucht. Diebrocker Str. 4, II.

DKW.
oder Opel geg. Kasse zu kaufen gesucht. Preis und Baujahr angeben. Lage i. L., Feldstraße 49.

Auto,
viersitzig, steuerfrei, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, gelauf. km u. Baujahr an Herford, Postfach Nr. 216.

Heizkörper,
Ideal Classic, sechssäulig, Größe 1.07×0.21 Meter, z. kaufen gesucht. Angebote m. Preis u. A. Z. 7340 an die Westf. N. N.

Einfamilienhaus,
neuzeitlich eingerichtet, in schöner Wohnlage, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. 7303 an die Westf. Neuest. Nachr.

Verschiedenes

Ring,
goldener, mit Amethyst, handgearbeitet. Sonntag 20 Uhr im Restaur. Sternberg im Toilettenraum liegengeblieben. Ehrlicher Finder wird um sofortige Abgabe Bielefeld, Werkering Nr. 6 (Büro), Telefon 6677, gegen Belohnung gebeten.

Modelle
zum Haarschneiden u. Frisieren gesucht. H. Willmann, Arndtstr. Nr. 36.

Fuhren
für 1½-t-Lastwagen gesucht. Angeb. unter A. Z. 7341 an die Westf. Neuest. Nachr.

Herd,
guter, weißer, mögl. Tiefbauherd, zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. Z. 7335 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Sehr geehrter Herr Fliegner!

Sie sind nun schon der zweite Fall im Laufe einiger Wochen, wo ein verlorengegangenes und durch die WNN.-Kleinanzeige wieder herbeigeschafftes Schmuckstück bei uns nicht abgeholt wurde.

Oder hatten Sie an dem Erfolg der WNN.-Kleinanzeige gezweifelt? - Dann wird Ihr verloren geglaubter Ring, den Sie bei uns in der Schulstr. abholen können, Ihnen beweisen, daß man sich auf WNN.-Kleinanzeigen auf jeden Fall verlassen kann.

Also bis heute-vormittag!

Ihre
Westf. Neuesten Nachrichten!
Anzeigen-Abteilung